

Verzeichnis der Anlagen:

- | | |
|----------|--|
| Anlage 1 | JEB, E. (2020): Überprüfung von Agrarflächen auf Feldhamsterpräsenz im Rahmen des Bauleitplanverfahrens „Blumenrod V. und VI. BA“ unter Einsatz eines Spürhundes |
| Anlage 2 | PLAN Ö (2022): Ergebnisse der Zug- und Rastvogelkartierung Stadt Limburg, Stadtteil Blumenrod, Herbstzug 2021, Endbericht |
| Anlage 3 | BICHOFF & PARTNER (2022): Erläuterungsbericht Zug-, Rast- und Brutvogelkartierung 2022 |
| Anlage 4 | Abstimmungsprotokoll mit Herrn Friedrich, Vogelschutzbeauftragter, zum Vorkommen von Fledermäusen (September 2022) |
| Anlage 5 | Maßnahmen zur Besucherlenkung außerhalb der Wohnbebauung, Maßnahmen Naturschutz gesamt, Auszug aus SPA-VS „Feldflur bei Limburg“. |
| Anlage 6 | A _{CEF} -Maßnahmen in der Gemarkung Linter, Flur 28 |

Anlage 1

Jeß, E. (2020): Überprüfung von Agrarflächen auf Feldhamsterpräsenz im Rahmen des Bauleitplanverfahrens „Blumnerod V. und VI. BA“ unter Einsatz eines Spürhundes

Überprüfung von Agrarflächen auf Feldhamsterpräsenz im Rahmen des Bauleitplanverfahrens „Blumnerod V. und VI. BA“ unter Einsatz eines Spürhundes



Elena Jeß
Meyerstraße 20
99423 Weimar
kontakt@nara2work.de
+4917645990459

1 Einleitung

Im Süden der Kreisstadt Limburg an der Lahn ist vorgesehen, auf bisher landwirtschaftlich geprägten Flächen, weitere Baulandreserven zu nutzen. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans soll mit Hilfe eines Artenspürhundes auf den Feldhamsterbestand untersucht werden.

2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet schließt sich südlich an die Siedlung „Blumenrod“ an und umfasst ca. 25 ha. Auf den zu kartierenden Flächen wurde Getreide angebaut. Im Umfeld finden sich Mais und Rüben. Im Süden wird der Untersuchungsraum durch ein NATURA 2000 Vogelschutzgebiet begrenzt. Die Agrarfläche wird landschaftlich stellenweise durch Grünflächen mit Gehölzbestand oder Wegrainen aufgebrochen (vgl. Abb. 1).



Abb. 1: Untersuchungsgebiet; Karte zur Verfügung gestellt von der Stadt Limburg

3 Vorgehensweise und Methodik

Die Schläge wurden auf die Anwesenheit von Feldhamstern mit Hilfe eines, auf die Feldhamsterbauten trainierten, Artenspürhundes überprüft.

Mit dem Hund wurden ausschließlich abgeerntete, noch nicht umgebrochene Flächen begangen.

Dabei begingen Hundeführerin und Hund die abgeernteten Felder unter Beachtung der vorherrschenden Windrichtung. Methodisch wird folgendermaßen vorgegangen:

Der Hund sucht die Felder an einer Langleine ab und legt sich - im Falle eines Fundes - vor dem Feldhamster - Bau ab. Dann wird der Bau mit Hilfe eines GPS-Geräts (GARMIN GPSMAP 64s) eingelesen und Maße des Loches sowie Fundumstände (z.B. Kultur) dokumentiert.

4 Ergebnisse des Einsatzes mit Hund/ Befund

Die Suche nach Feldhamsterbauten erfolgte am 11. und 12.08.2021. In der folgenden Abbildung (vgl. Abb. 2) werden die abgesuchten Bereiche dargestellt.

Insgesamt wurden ca. 25 ha auf die Anwesenheit vom Feldhamster überprüft.

Bei dem Einsatz konnten keine Feldhamsterbaue detektiert werden.



Anlage 2

Plan Ö (2022): Ergebnisse der Zug- und Rastvogelkartierung
Stadt Limburg, Stadtteil Blumenrod, Herbstzug 2021, Endbericht



Ergebnisse der Zug- und Rastvogelkartierung

Stadt Limburg, Stadtteil Blumenrod

- Endbericht -

September 2022

Auftraggeber: Magistrat der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn
Stadtentwicklungs- und Bauleitplanung
Über der Lahn 1
65549 Limburg a. d. Lahn

Auftragnehmer: Plan Ö
Dr. René Kristen
Industriestraße 2a
35444 Biebertal-Fellingshausen
Tel. 06409-8239781
info@planoe.de

Bearbeiter: Dr. René Kristen (Dipl. Biol.)
Christopher Grosdidier (B. Sc. Biologie)
Pauline Rathmann (M. Sc. Biologie)
Monika Schütz (Dipl. Biol.)

Bearbeitete Tiergruppen: Vögel

Inhalt

1 Einleitung	4
2 Erfassung und Ergebnisse	4
2.1 Methode.....	4
2.2 Ergebnisse	4
3 Literatur	7
4 Anhang.....	8

1 Einleitung

Von August bis November wurden südlich des Stadtteils Blumenrod der Stadt Limburg, Kartierungen der Zug- und Rastvögel durchgeführt.

Der Bericht liefert Aussagen zur angetroffenen Fauna, deren artenschutzrechtlichem Status und hebt wichtige Strukturelemente im Planungsraum hervor.

2 Erfassungen und Ergebnisse

Da wildlebende Vogelarten sämtlich besonders geschützt, einige auch streng geschützt sind oder europäischen Rechtsvorschriften unterliegen, muss die Möglichkeit des Eintretens der Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG (Verletzung und Tötung), § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG (Erhebliche Störung) und § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG (Zerstören von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) überprüft werden.

2.1 Methode

Zur Erfassung der Zug- und Rastvögel wurden im Zeitraum von August bis November 2021 neun Begehungen durchgeführt (Tab. 1). Die Erfassungen erfolgten mittels Sichtbeobachtung und Verhören.

Tab. 1: Begehungen zur Erfassung der Zug- und Rastvögel.

Begehungen	Termin	Info
1. Begehung	27.08.2021	Zug- und Rastvögel
2. Begehung	03.09.2021	Zug- und Rastvögel
3. Begehung	11.09.2021	Zug- und Rastvögel
4. Begehung	29.09.2021	Zug- und Rastvögel
5. Begehung	06.10.2021	Zug- und Rastvögel
6. Begehung	11.10.2021	Zug- und Rastvögel
7. Begehung	20.10.2021	Zug- und Rastvögel
8. Begehung	29.10.2021	Zug- und Rastvögel
9. Begehung	19.11.2021	Zug- und Rastvögel

2.2 Ergebnisse

Im Rahmen der Erfassungen konnten im Untersuchungsraum sowie im Umfeld 40 Arten festgestellt werden (Tab. 2, Anh. 1-39).

Hierbei konnten mit **Grünspecht** (*Picus viridis*), **Kranich** (*Grus grus*), **Mäusebussard** (*Buteo buteo*), **Neuntöter** (*Lanius collurio*), **Rotmilan** (*Milvus milvus*), **Sperber** (*Accipiter nisus*) und **Turmfalke** (*Falco tinnunculus*) streng geschützte Arten (BArtSchV) festgestellt werden. Zudem stellen Kranich, Neuntöter und Rotmilan Arten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie dar.

Der Erhaltungszustand von **Dohle** (*Coloeus monedula*), **Feldlerche** (*Alauda arvensis*), **Goldammer** (*Emberiza citrinella*), **Graureiher** (*Ardea cinerea*), **Hausperling** (*Passer domesticus*), **Mehlschwalbe** (*Delichon urbicum*), **Neuntöter** (*Lanius collurio*), **Rauchschwalbe** (*Hirundo rustica*), **Rotmilan** (*Milvus milvus*), **Stieglitz** (*Carduelis carduelis*), **Wacholderdrossel** (*Turdus pilaris*) und **Wachtel** (*Coturnix coturnix*)

wird aktuell in Hessen als ungünstig bis unzureichend (Vogelampel: gelb), der des **Bluthänflings** (*Carduelis cannabina*) sogar als ungünstig bis schlecht (Vogelampel: rot) bewertet. Graureiher und Wachtel stellen zudem gefährdete Zugvogelarten nach Art. 4.2 der Vogelschutzrichtlinie dar.

Bei den weiteren festgestellten Arten handelt es sich um weit verbreitete Vogelarten mit nur geringem Gefährdungspotential, die bis auf den **Star** (*Sturnus vulgaris*) zudem weder in der Roten Liste Deutschlands noch der des Landes Hessen geführt werden.

Anhänge 1-39 stellen die im Untersuchungsgebiet vorgefundenen Vogelarten kartographisch dar. Anhänge 40-45 stellen die im Untersuchungsgebiet vorgefundenen wichtigen Strukturen, Futterstellen, Nestern und besondere Strukturen kartographisch dar.

Tab. 2: Zug- und Rastvögel der Untersuchungen mit Angaben zum aktuellen Schutzstatus sowie der Gefährdungssituation (Rote Liste, Vogelampel). Angaben nach HÜPPOP et al. (2013), RYSLAVY et al. (2020), VSW (2014) und VSW & HGON (2016).

Trivialname	Art	Kürzel	besondere Verant- wortung	Schutz EU	D	Rote Liste D	Hessen	Zugvögel	Erhaltungs- zustand Hessen
Amsel	<i>Turdus merula</i>	A	-	-	§	*	*	*	+
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	Ba	-	-	§	*	*	*	+
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	Bm	-	-	§	*	*	*	+
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	Hä	!!	-	§	3	3	V	-
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B	-	-	§	*	*	*	+
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	Bs	-	-	§	*	*	*	+
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	D	-	-	§	*	*	*	o
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	Ei	-	-	§	*	*	*	+
Elster	<i>Pica pica</i>	E	-	-	§	*	*	-	+
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	Fl	!	-	§	3	V	*	o
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	Gim	-	-	§	*	*	*	+
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	G	-	-	§	*	V	*	o
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	Grr	-	Z	§	*	*	*	o
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	Gf	-	-	§	*	*	*	+
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	Gü	!! & !	-	§§	*	*	-	+
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hr	-	-	§	*	*	*	+
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	H	-	-	§	*	V	-	o
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	Kb	!	-	§	*	*	*	+
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	K	-	-	§	*	*	*	+
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	Kra	-	-	§	*	*	*	+
Kranich	<i>Grus grus</i>	Kch	-	I	§§	*	-	*	n.b.
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	Mb	!	-	§§	*	*	*	+
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	M	-	-	§	3	3	*	o
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	Md	!	-	§	*	*	*	+
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	Nt	-	I	§§	*	V	*	o
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	Nig	-	-	§	-	-	-	n.b.

! = hohe Verantwortung (Hessen bzw. D) !! = sehr hohe Verantwortung !!! = extrem hohe Verantwortung

I = Art des Anhangs I der EU-VSRL Z = Gefährdete Zugvogelart nach Art. 4.2 der VSRL

§ = besonders geschützt §§ = streng geschützt

* = ungefährdet D = Daten unzureichend V = Vorwarnliste G = Gefährdung anzunehmen R = selten

3 = gefährdet 2 = stark gefährdet 1 = Vom Aussterben bedroht 0 = ausgestorben oder verschollen

+ = günstig o = ungünstig bis unzureichend - = ungünstig bis schlecht n.b. = nicht bewertet

Tab. 2 [Fortsetzung]: Zug- und Rastvögel der Untersuchungen mit Angaben zum aktuellen Schutzstatus sowie der Gefährdungssituation (Rote Liste, Vogelampel). Angaben nach HÜPPOP et al. (2013) RYSLAVY et al. (2020), VSW (2014) und VSW & HGON (2016).

Trivialname	Art	Kürzel	besondere						Erhaltungszustand Hessen
			Verant- wortung	Schutz EU	D	Rote Liste D	Hessen	Zugvögel	
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	Rk	!	-	§	*	*	*	+
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	Rs	-	-	§	V	3	*	o
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	Rt	-	-	§	*	*	*	+
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	Rd	-	-	§	-	-	*	n.b.
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	Rm	!!! & !!	I	§§	*	V	3	o
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	Sd	-	-	§	*	*	*	+
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	Sp	!	-	§§	*	*	*	+
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	S	-	-	§	3	*	*	+
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	Sti	-	-	§	*	V	*	o
Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	Tm	-	-	§	*	*	*	+
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	Tf	-	-	§§	*	*	*	+
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	Wd	!	-	§	*	*	*	o
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	Wa	-	Z	§	V	V	V	o
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	Zi	-	-	§	*	*	*	+

! = hohe Verantwortung (Hessen bzw. D) !! = sehr hohe Verantwortung !!! = extrem hohe Verantwortung

I = Art des Anhangs I der EU-VSRL Z = Gefährdete Zugvogelart nach Art. 4.2 der VSRL

§ = besonders geschützt §§ = streng geschützt

* = ungefährdet D = Daten unzureichend V = Vorwarnliste G = Gefährdung anzunehmen R = selten

3 = gefährdet 2 = stark gefährdet 1 = Vom Aussterben bedroht 0 = ausgestorben oder verschollen

+ = günstig o = ungünstig bis unzureichend - = ungünstig bis schlecht n.b. = nicht bewertet

3 Literatur

BARTSCHV (2005): Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten. Zuletzt geändert durch Art. 10 G v. 21.1.2013 I 95.

BNATSCHG (2021): Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege vom 29.07.2009; BGBl I I S. 2542; Geltung ab 01.03.2010 FNA: 791-9; 7 Wirtschaftsrecht 79 Forstwirtschaft, Naturschutz, Jagdwesen und Fischerei 791 Naturschutz. Stand: zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18.08.2021 BGBl I I S. 3908.

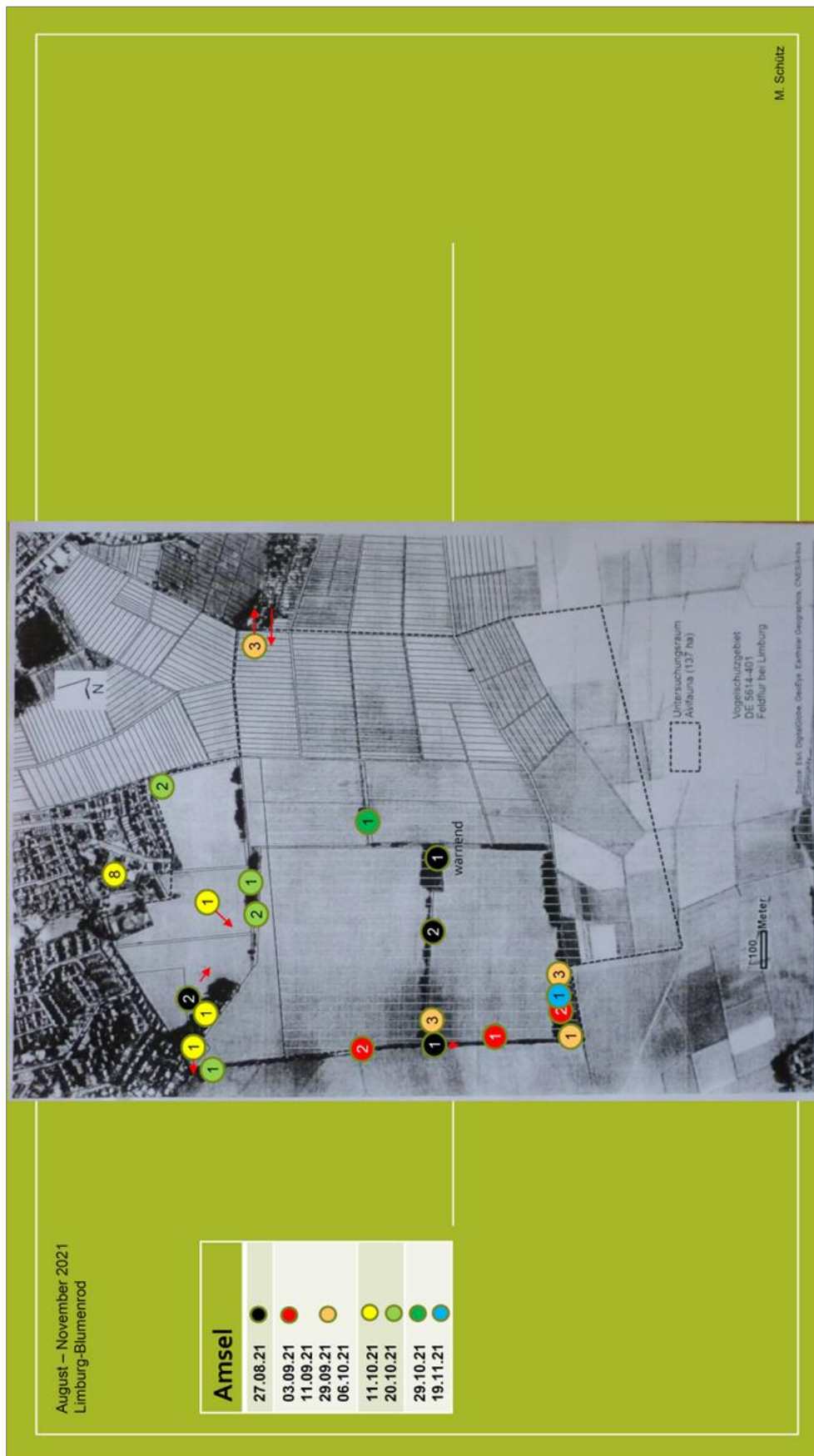
HÜPPOP, O., BAUER, H.-G., HAUPT, H., RYSLAVY, T., SÜDBECK, P. & J. WAHL (2013): Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands, 1. Fassung, 31 Dezember 2012. In Berichte zum Vogelschutz 49/50, S. 23-83.

RYSLAVY, T., H.-G. BAUER, B. GERLACH, O. HÜPPOP, J. STAHMER, P. SÜDBECK & C. SUDFELDT (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 6. Fassung Stand 30. September 2020. Berichte zum Vogelschutz 57.

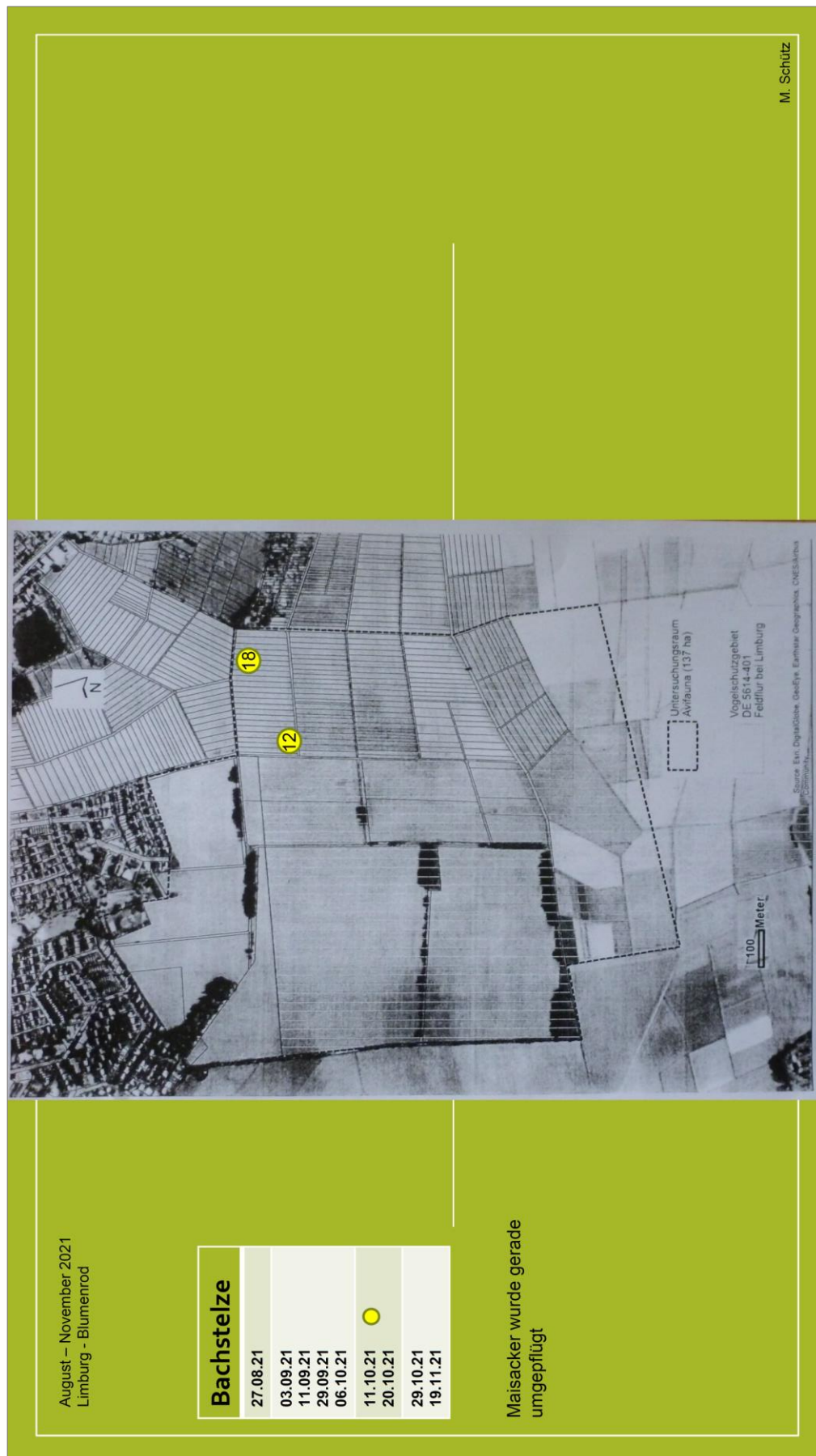
STAATLICHE VOGELSCHUTZWARTE FÜR HESSEN, RHEINLAND-PFALZ UND SAARLAND (VSW) (2014): Zum Erhaltungszustand der Brutvogelarten Hessens. 2. Fassung (März 2014).

STAATLICHE VOGELSCHUTZWARTE FÜR HESSEN, RHEINLAND-PFALZ UND SAARLAND (VSW) & HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORNITHOLOGIE UND NATURSCHUTZ (HGON) (2016): Rote Liste der der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens, 10. Fassung, Stand Mai 2014. Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Wiesbaden (Hrsg.) (HMUKLV).

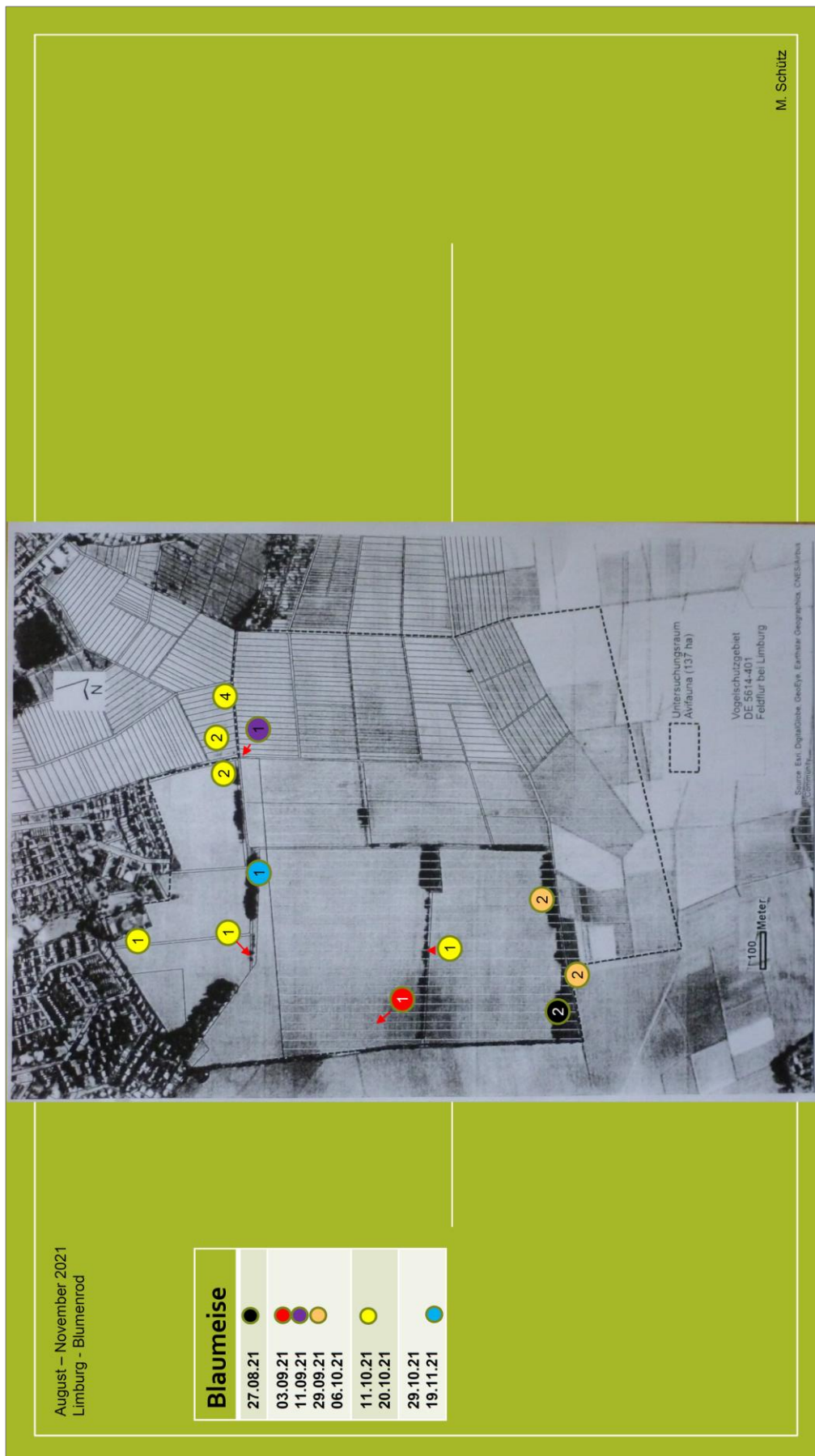
4 Anhang



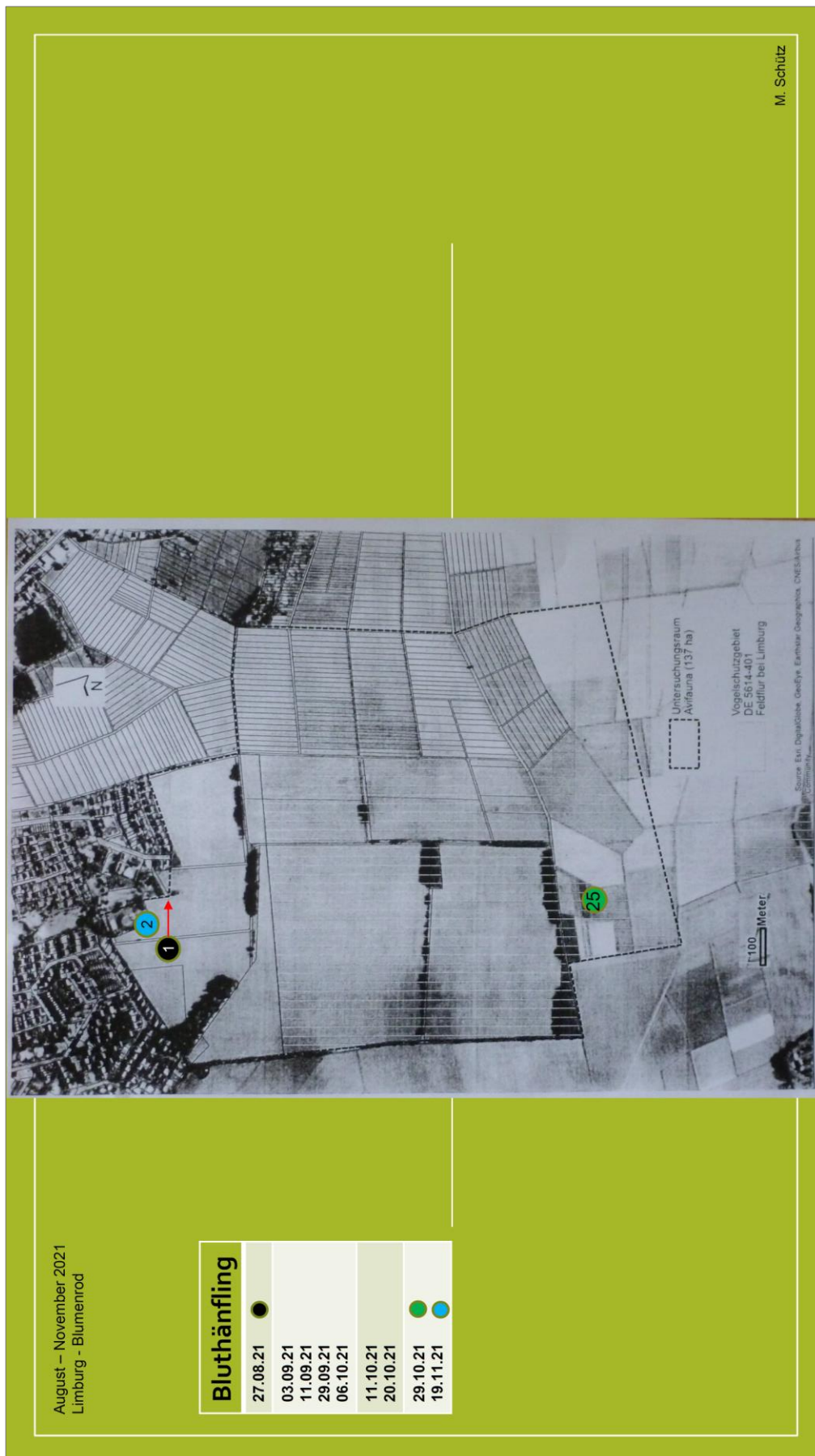
Anh. 1: Vorkommen der Amsel beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri. DigitalGlobe. GeoEye. Earthstar Geographics. CNES/Airbus Community, 2021).



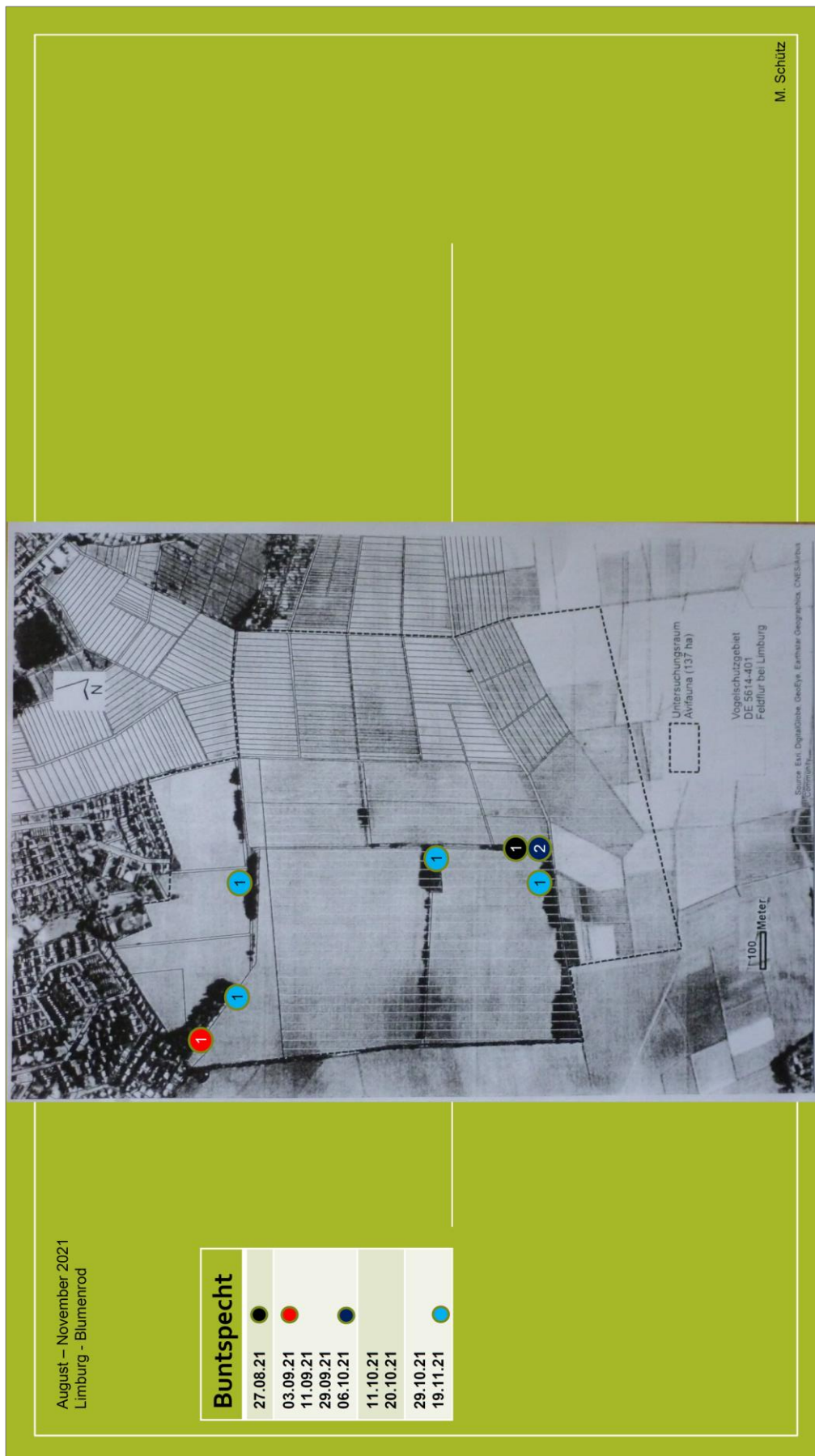
Anh. 2: Vorkommen der Bachstelze beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021)



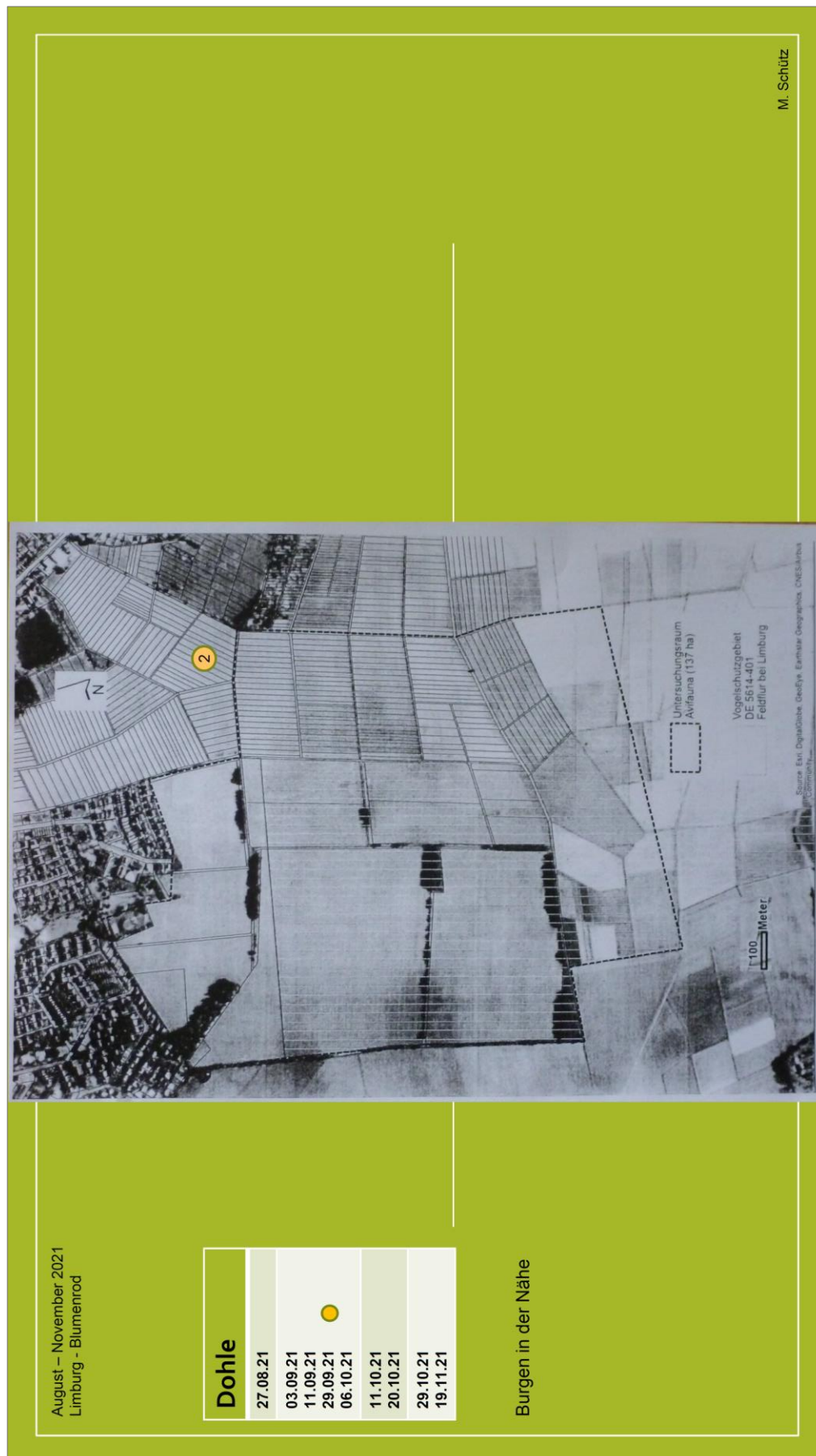
Anh. 3: Vorkommen der Blaumeise beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



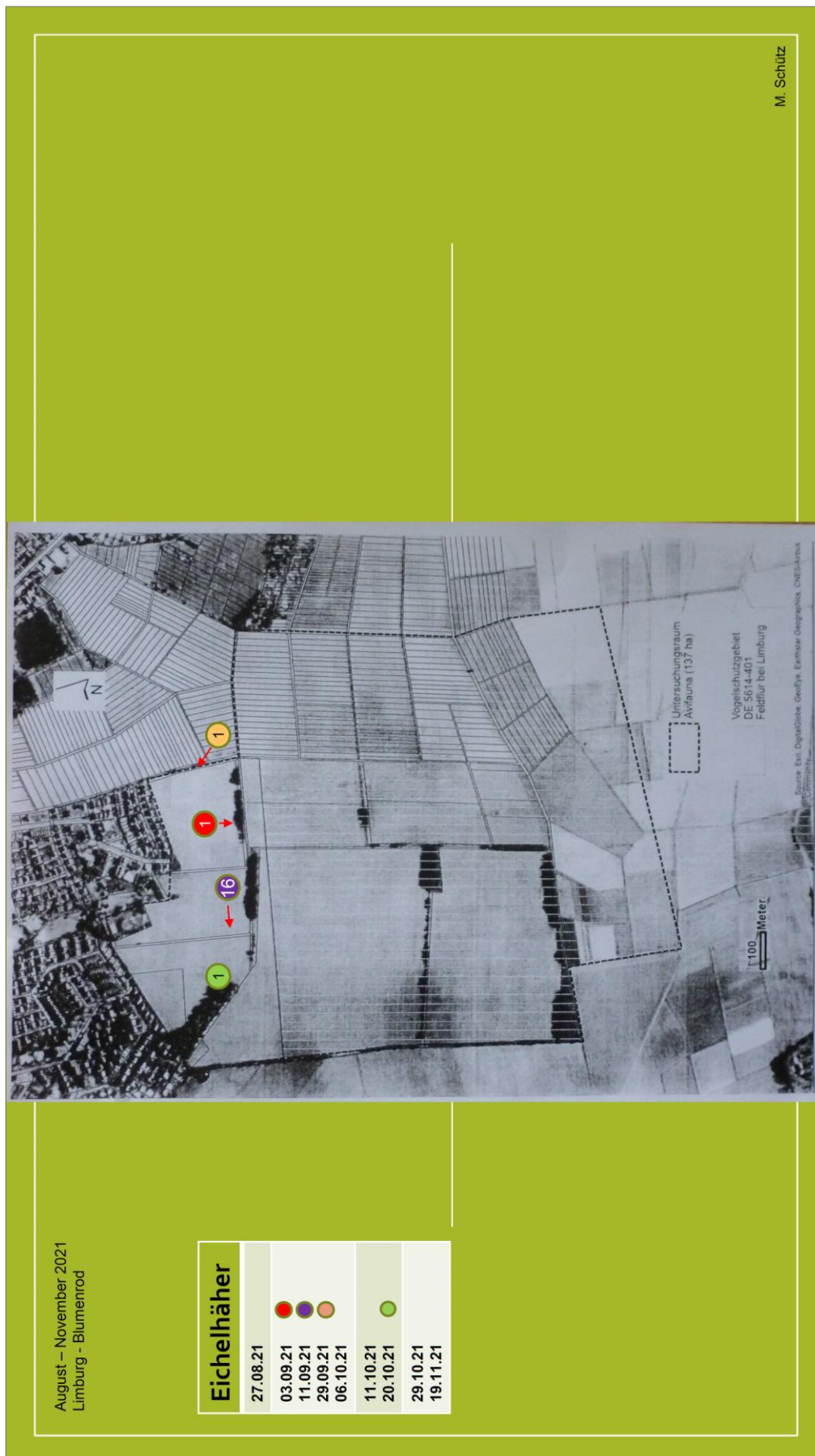
Anh. 4: Vorkommen des Bluthänflings beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



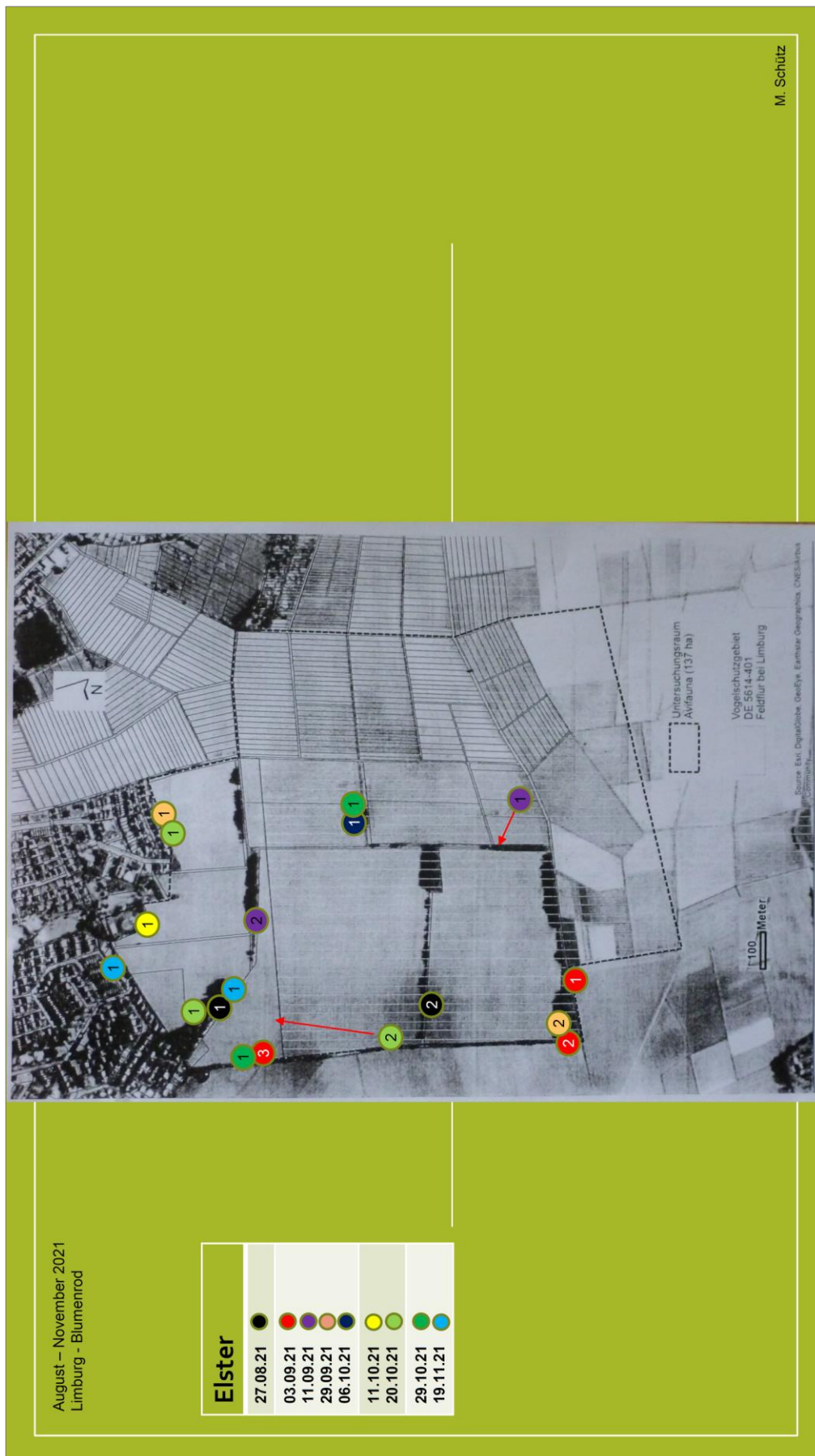
Anh. 5: Vorkommen des Buntspechts beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



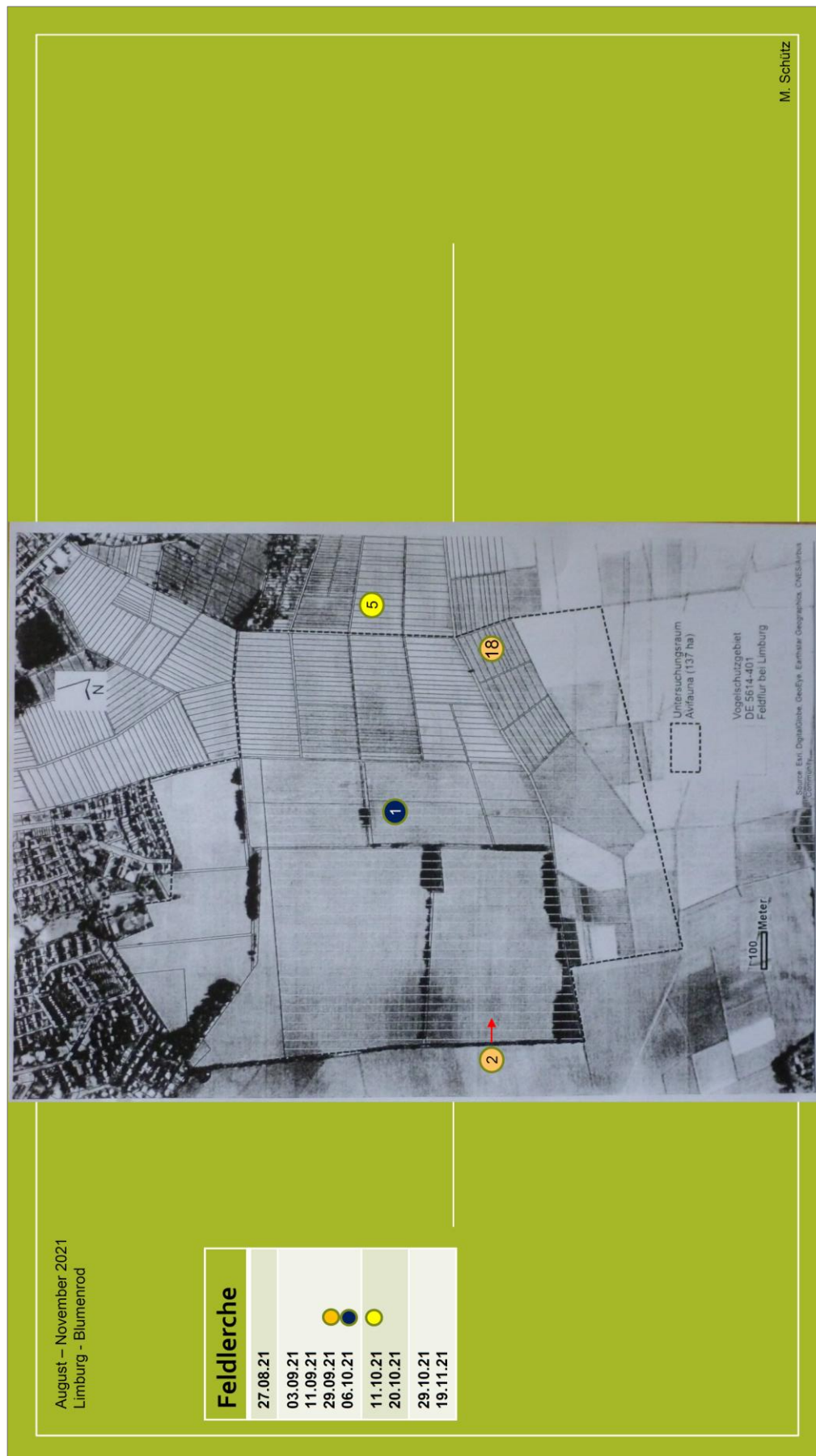
Anh. 6: Vorkommen der Dohle beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri. DigitalGlobe. GeoEye. Earthstar Geographics. CNES/Airbus Community, 2021).



Anh. 7: Vorkommen des Eichelhähers beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).

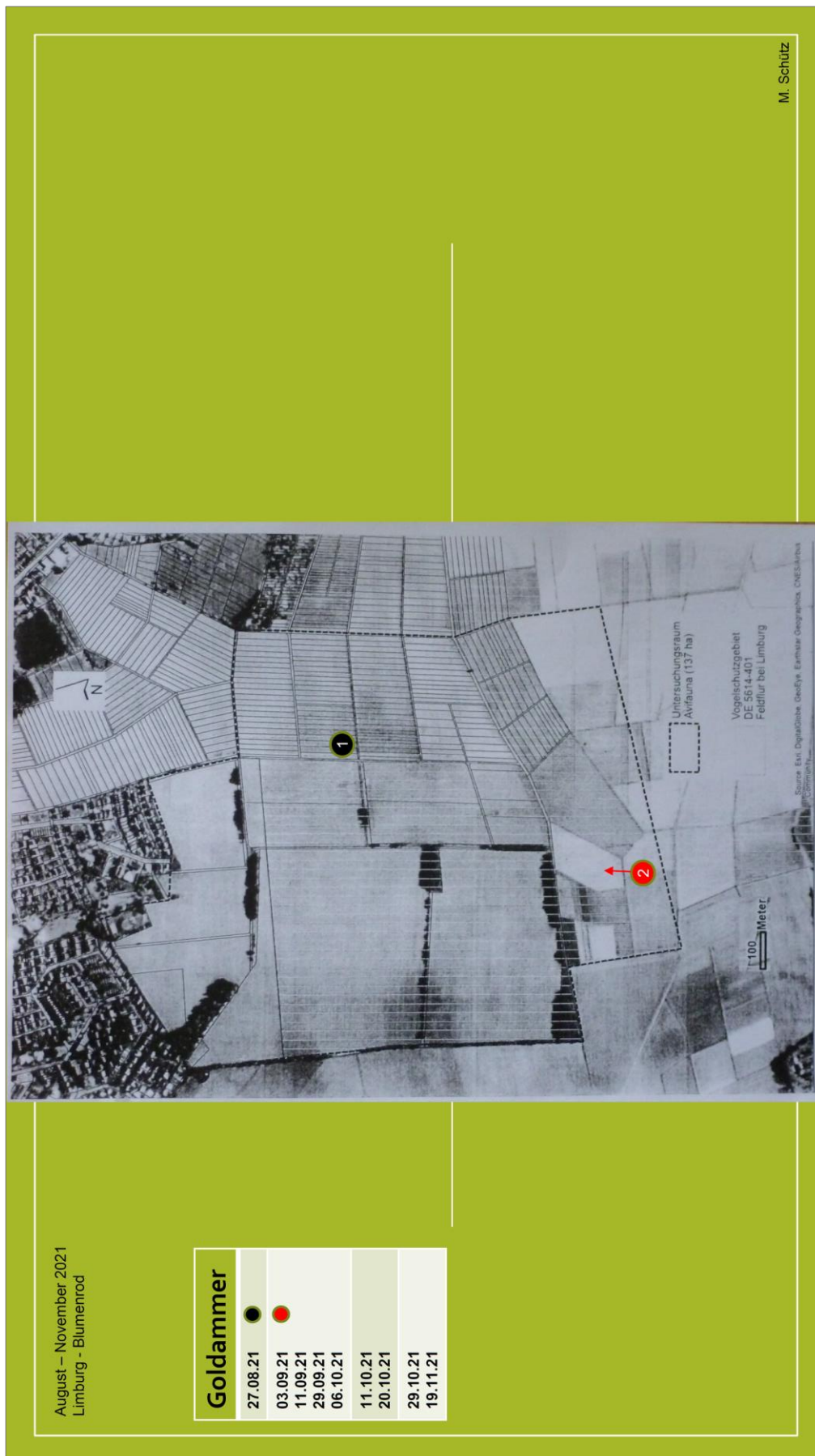


Anh. 8: Vorkommen der Elster beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).

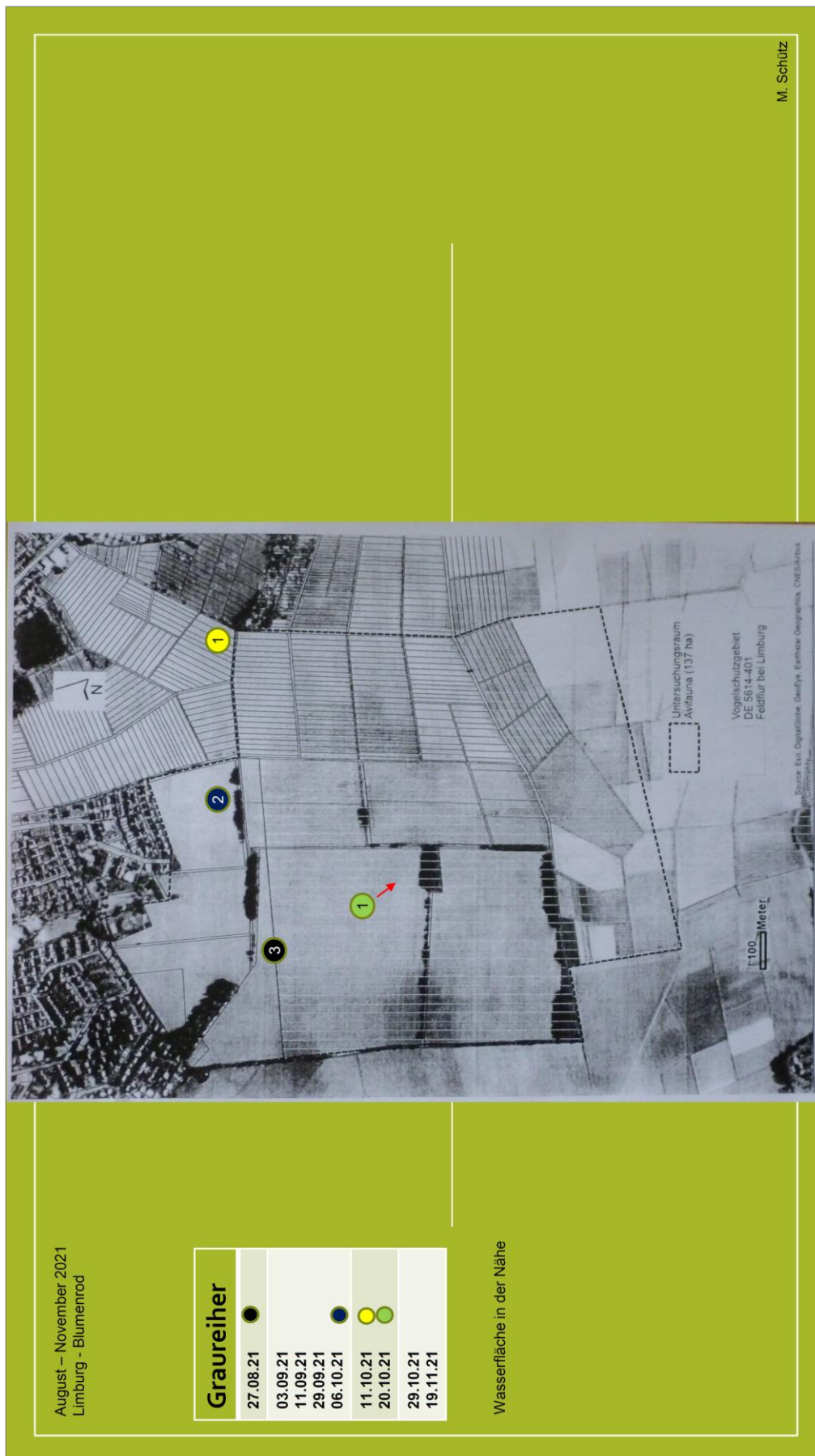


Anh. 9: Vorkommen der Feldlerche beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).

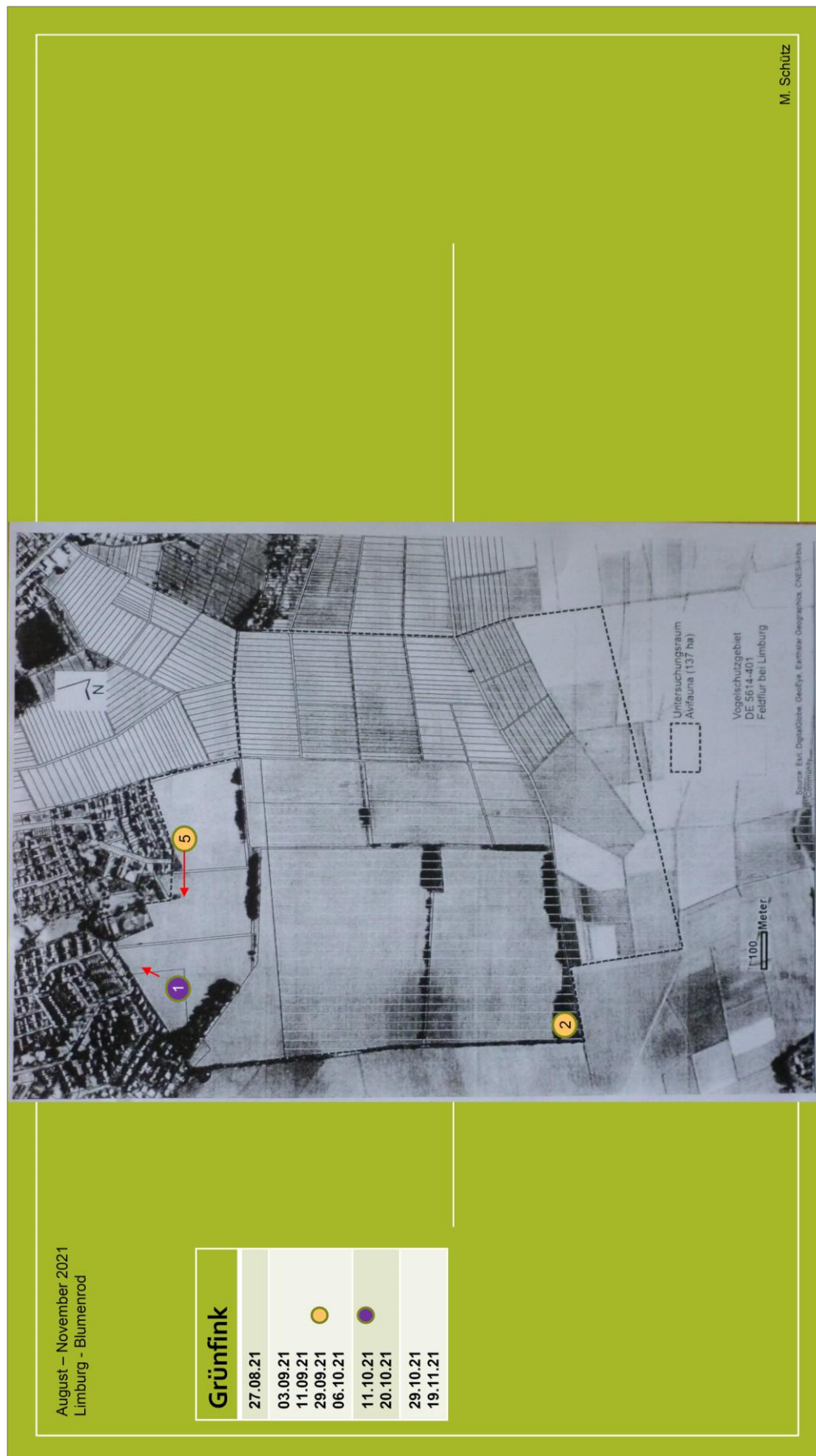




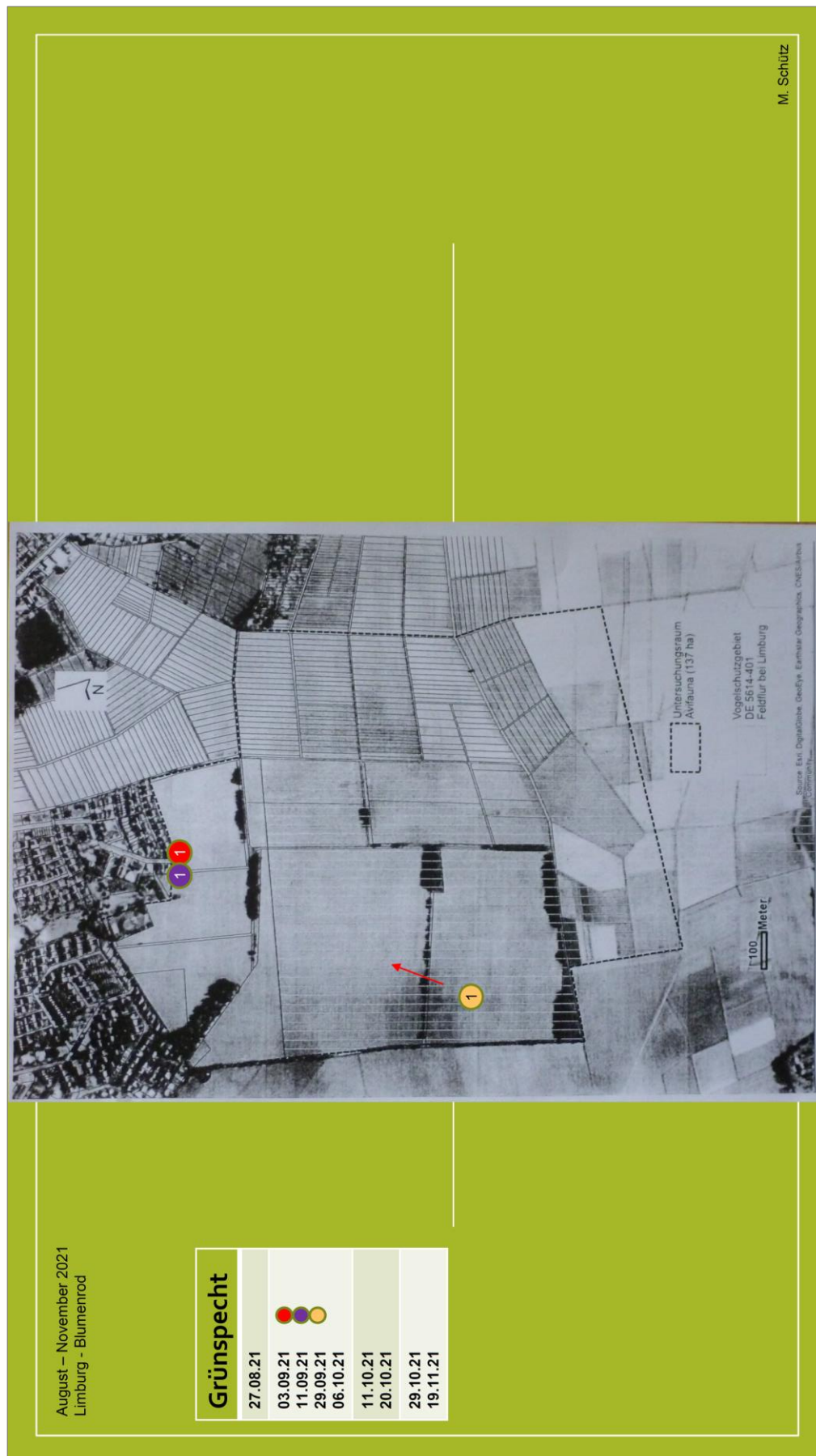
Anh. 11: Vorkommen der Goldammer beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



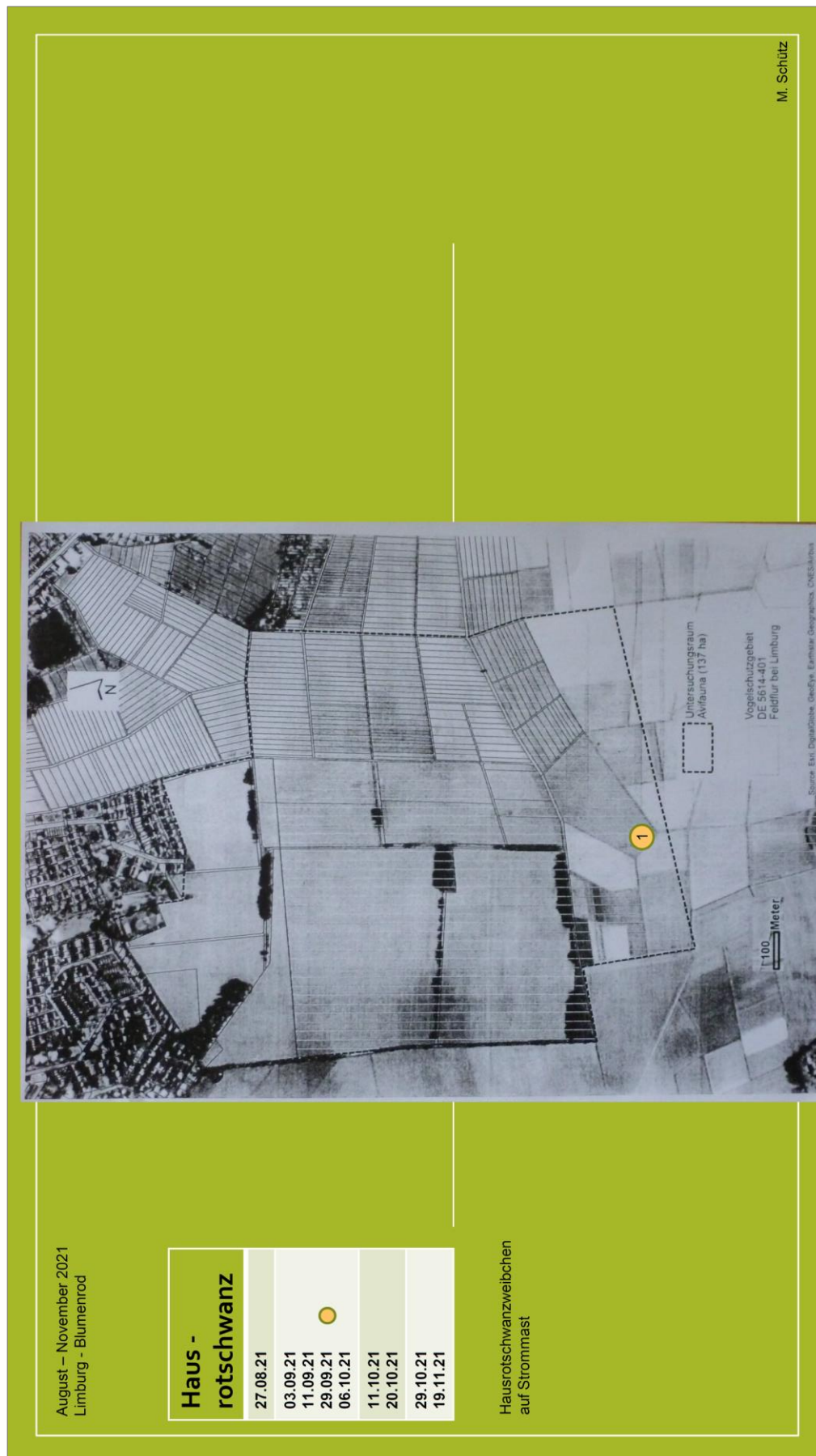
Anh. 12: Vorkommen des Graureihers beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



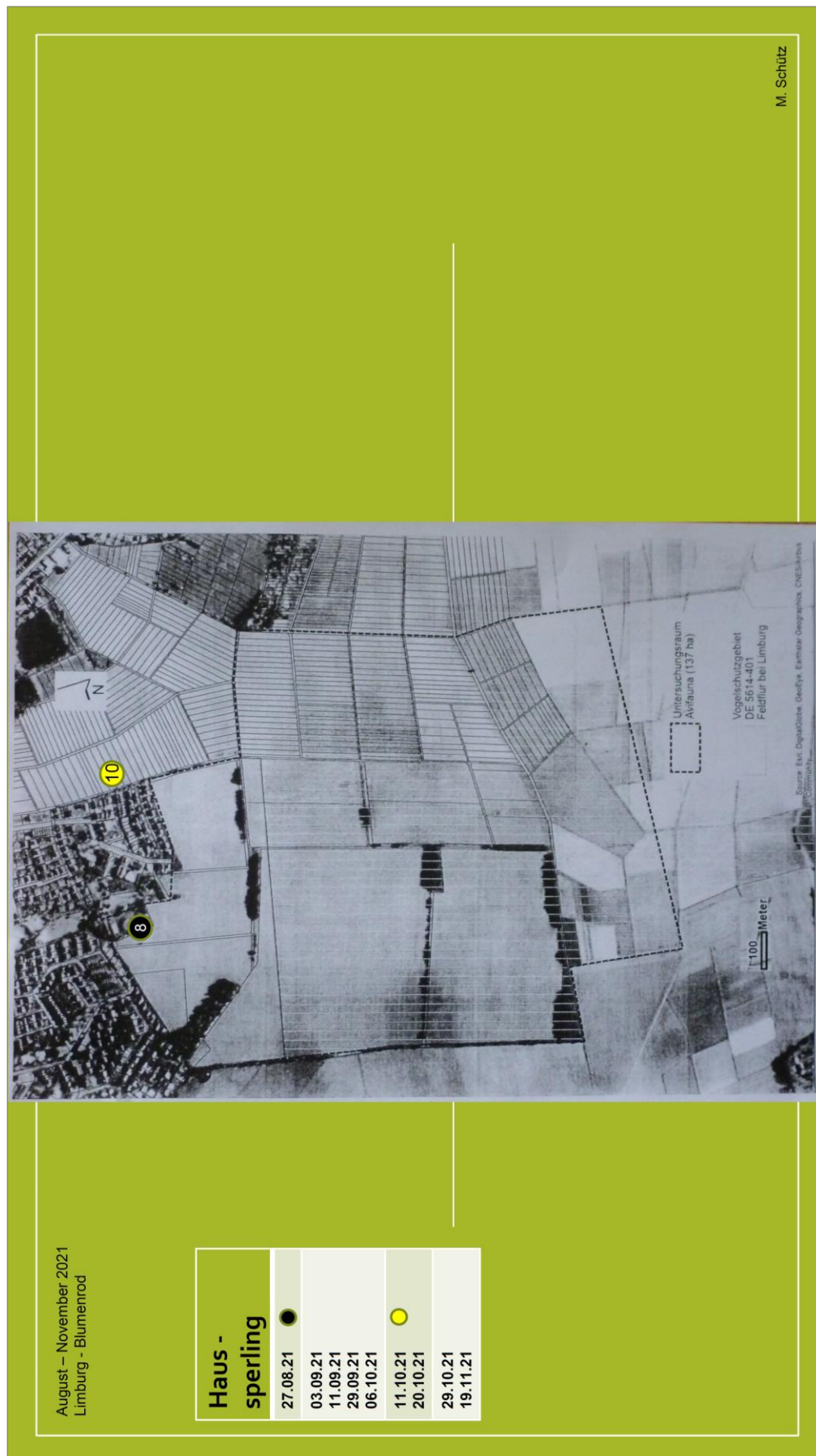
Anh. 13: Vorkommen des Grünfinks beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



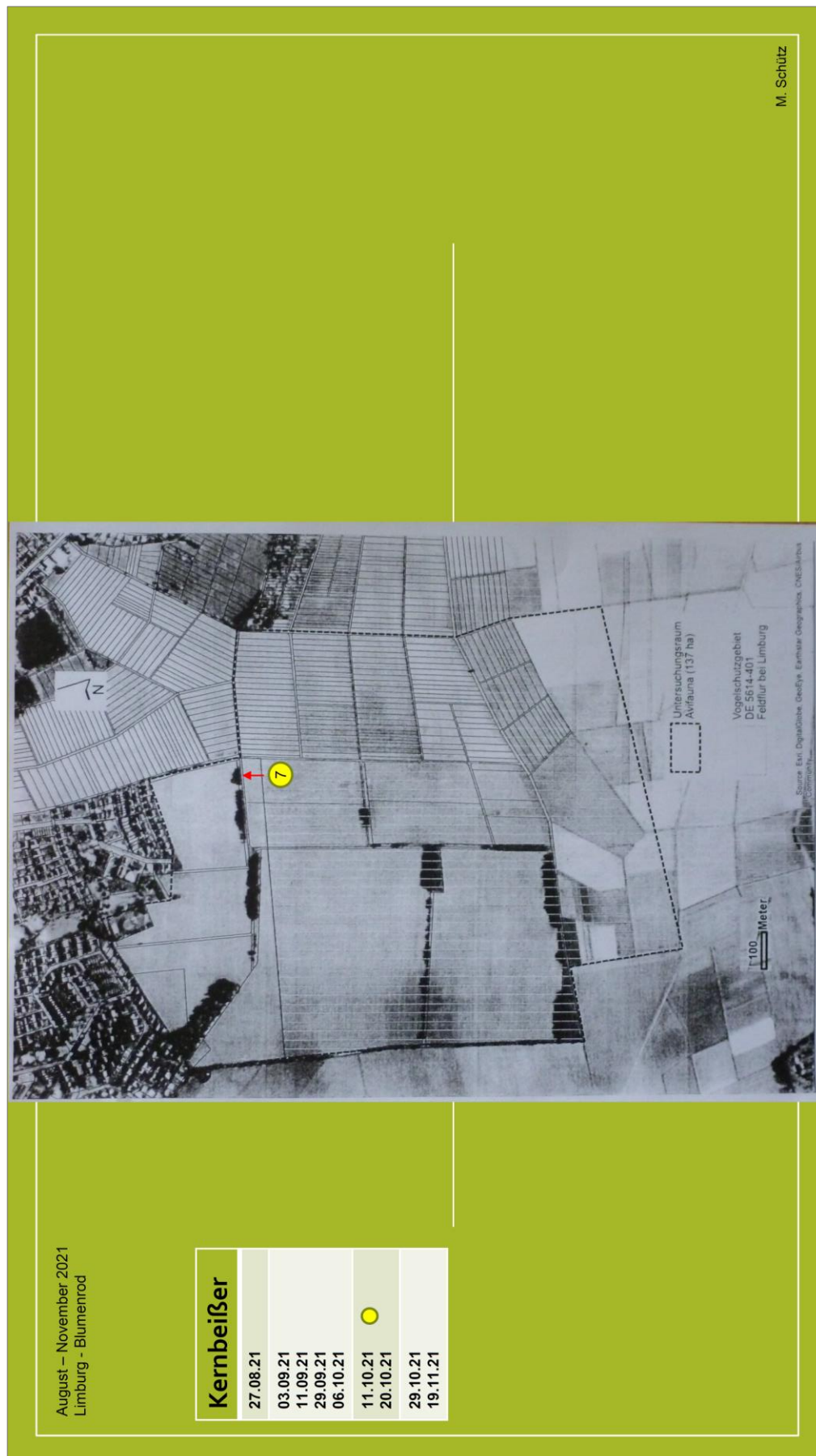
Anh. 14: Vorkommen des Grünspechts beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



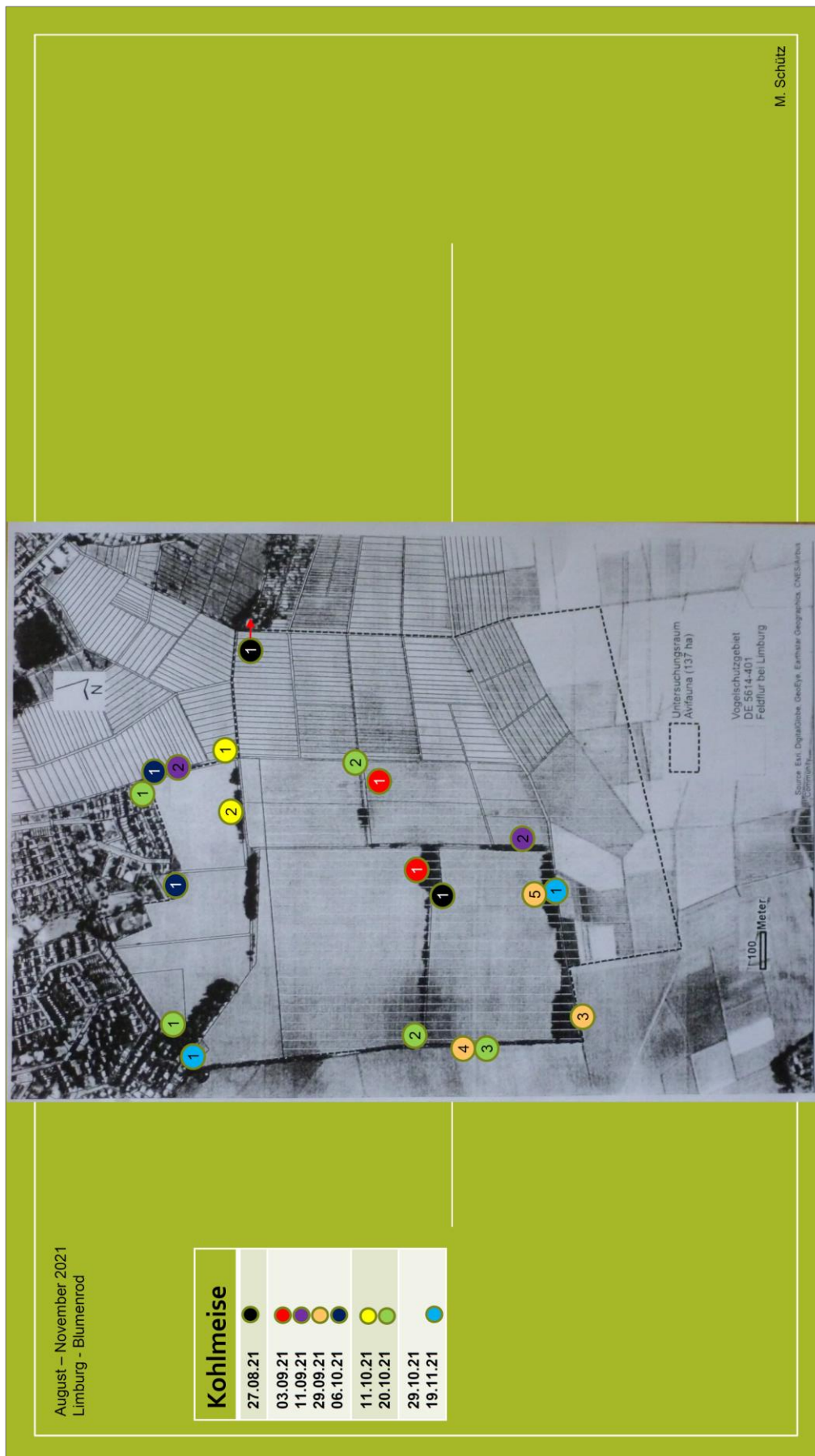
Anh. 15: Vorkommen des Hausrotschwanzes beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



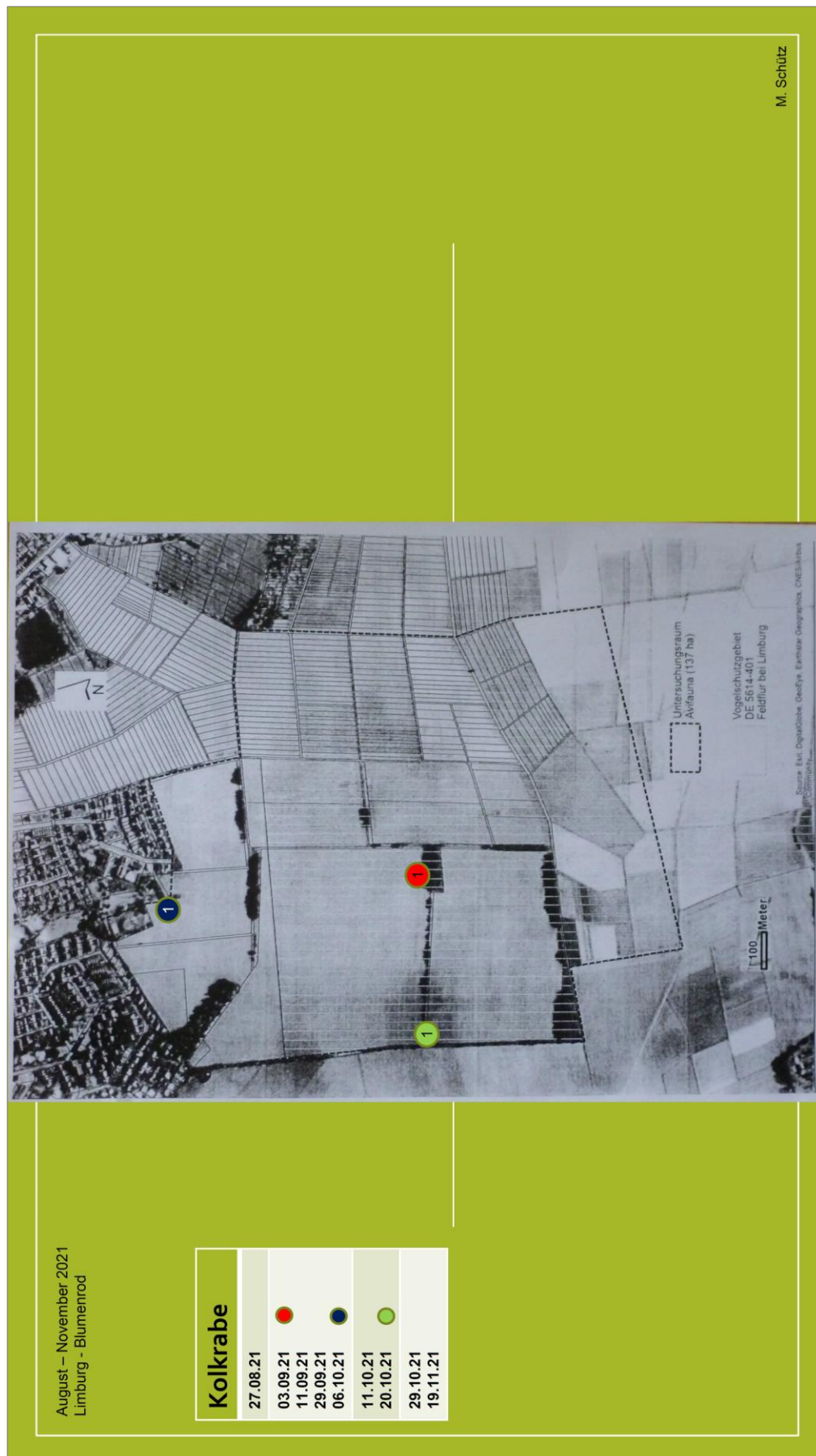
Anh. 16: Vorkommen des Haussperlings beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



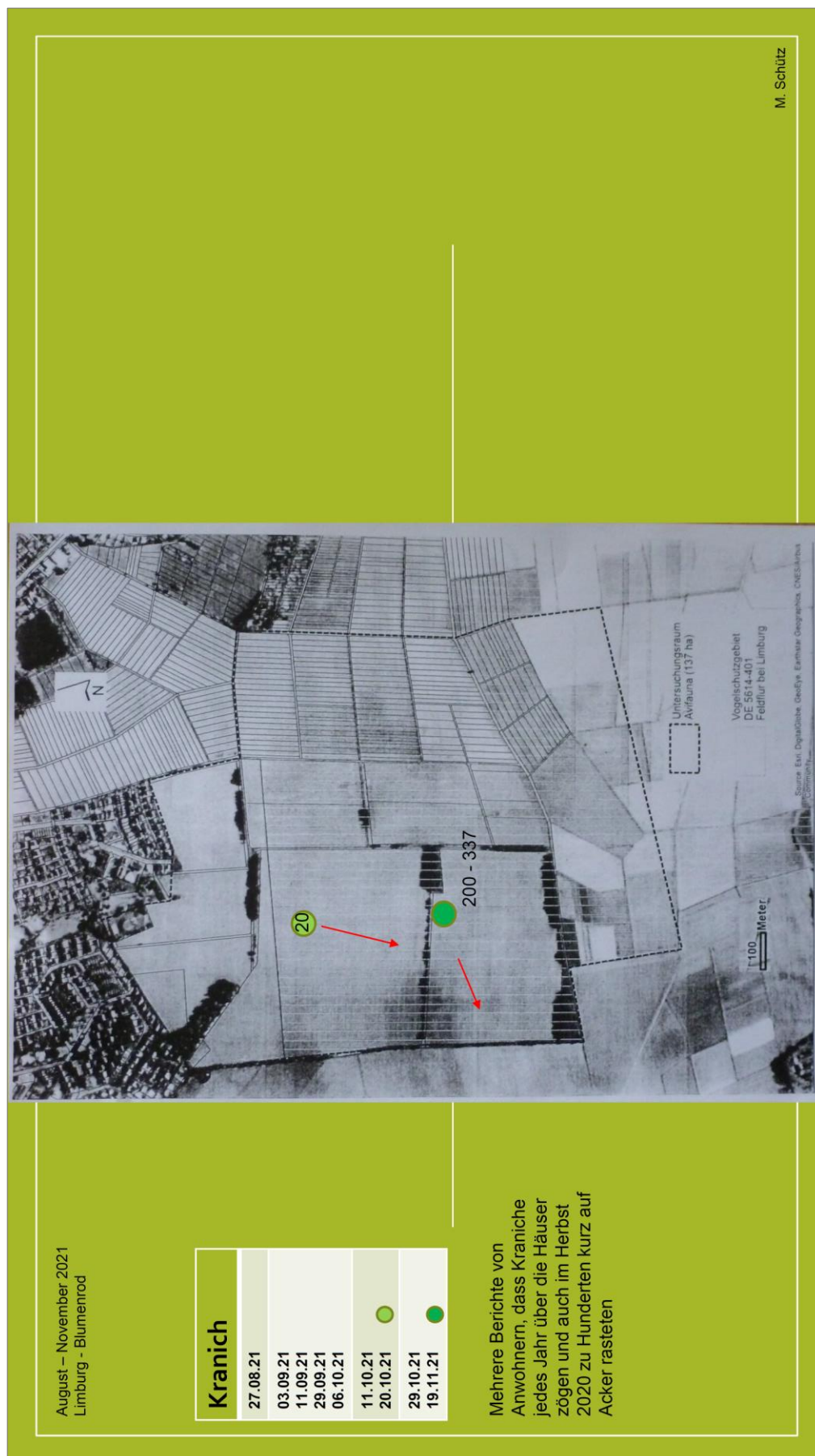
Anh. 17: Vorkommen des Kernbeißers beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



Anh. 18: Vorkommen der Kohlmeise beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



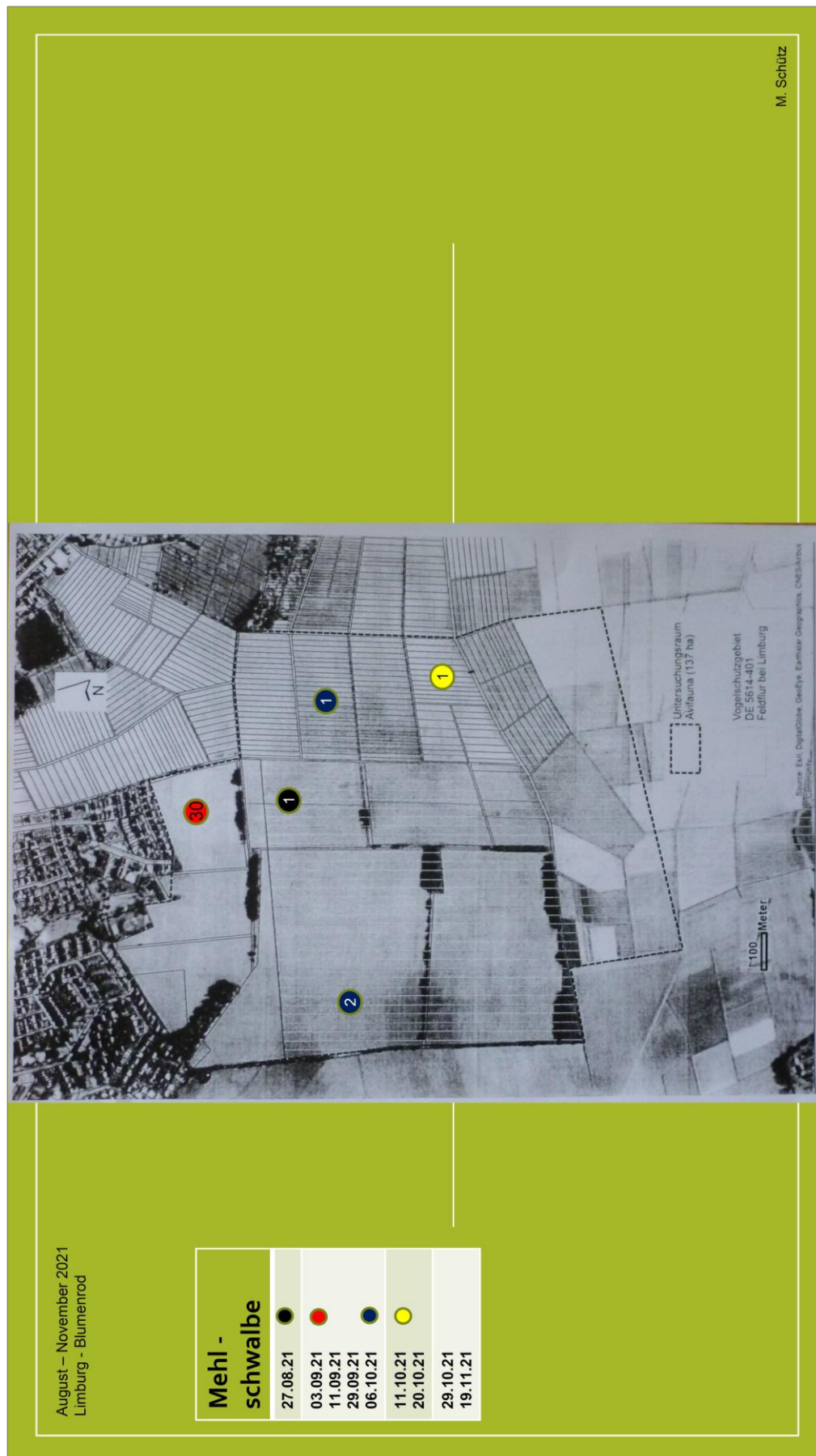
Anh. 19: Vorkommen des Kolkrabens beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



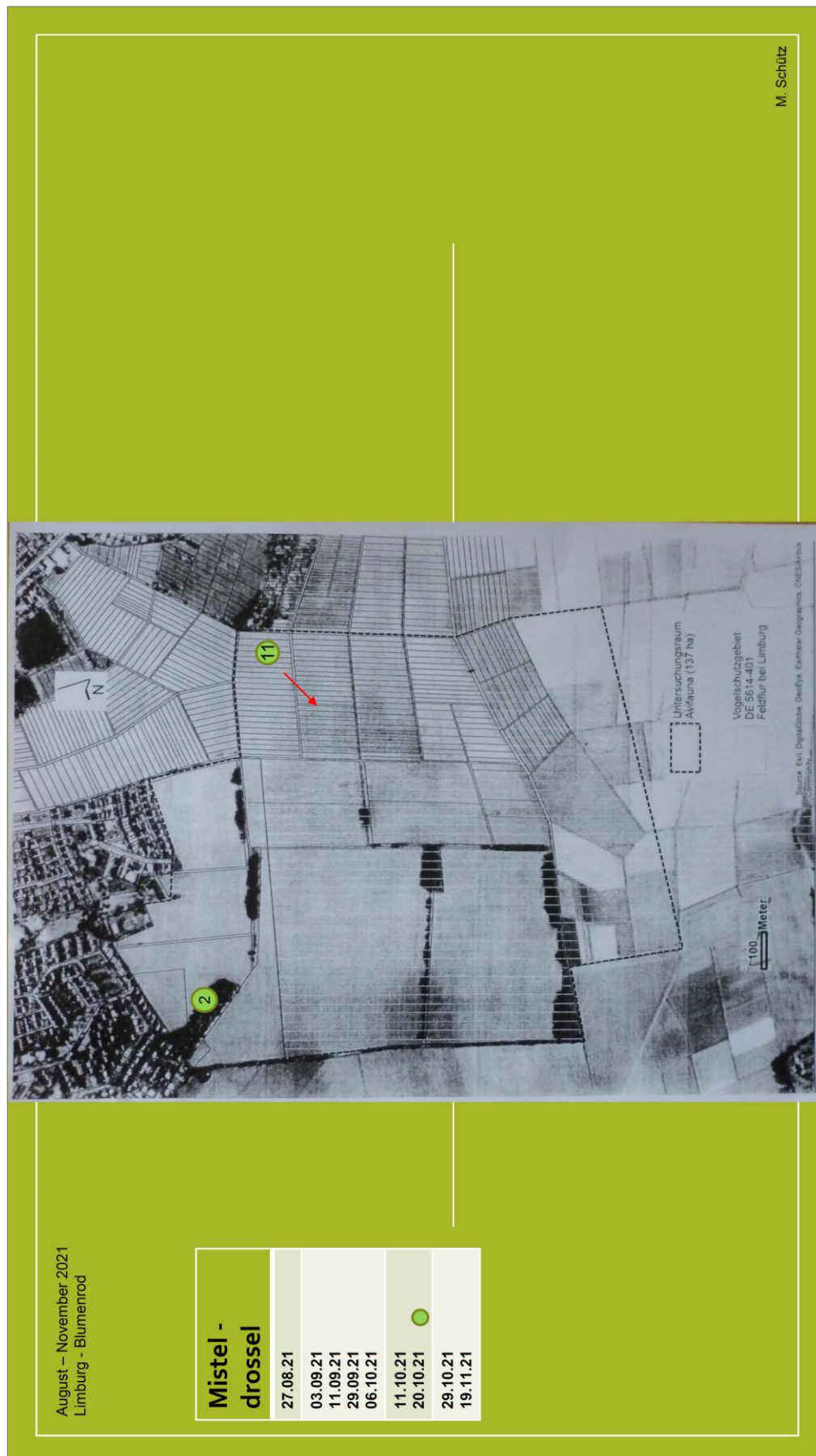
Anh. 20: Vorkommen des Kranichs beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



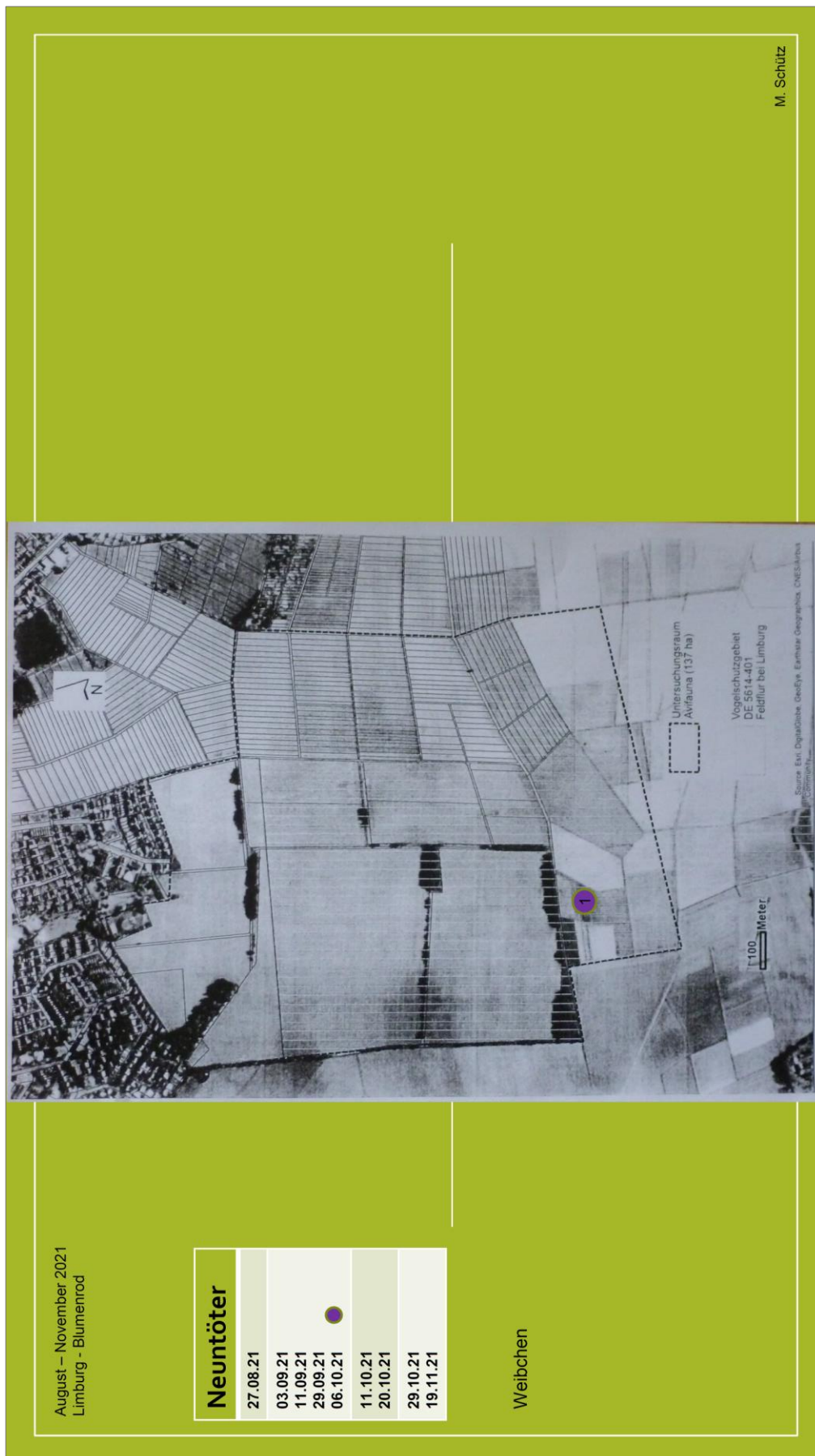
Anh. 21: Vorkommen des Mäusebussards beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



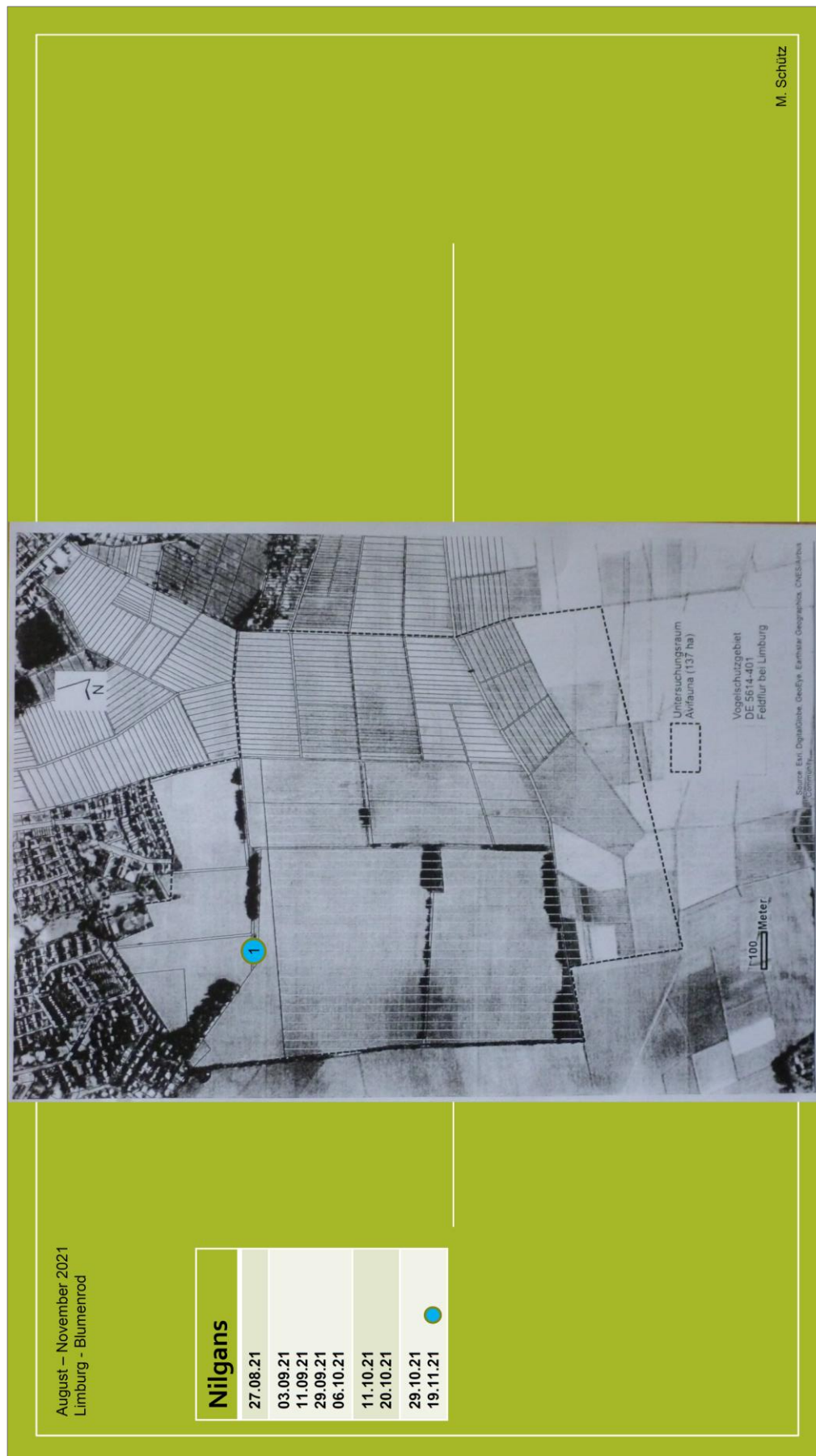
Anh. 22: Vorkommen der Mehlschwalbe beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



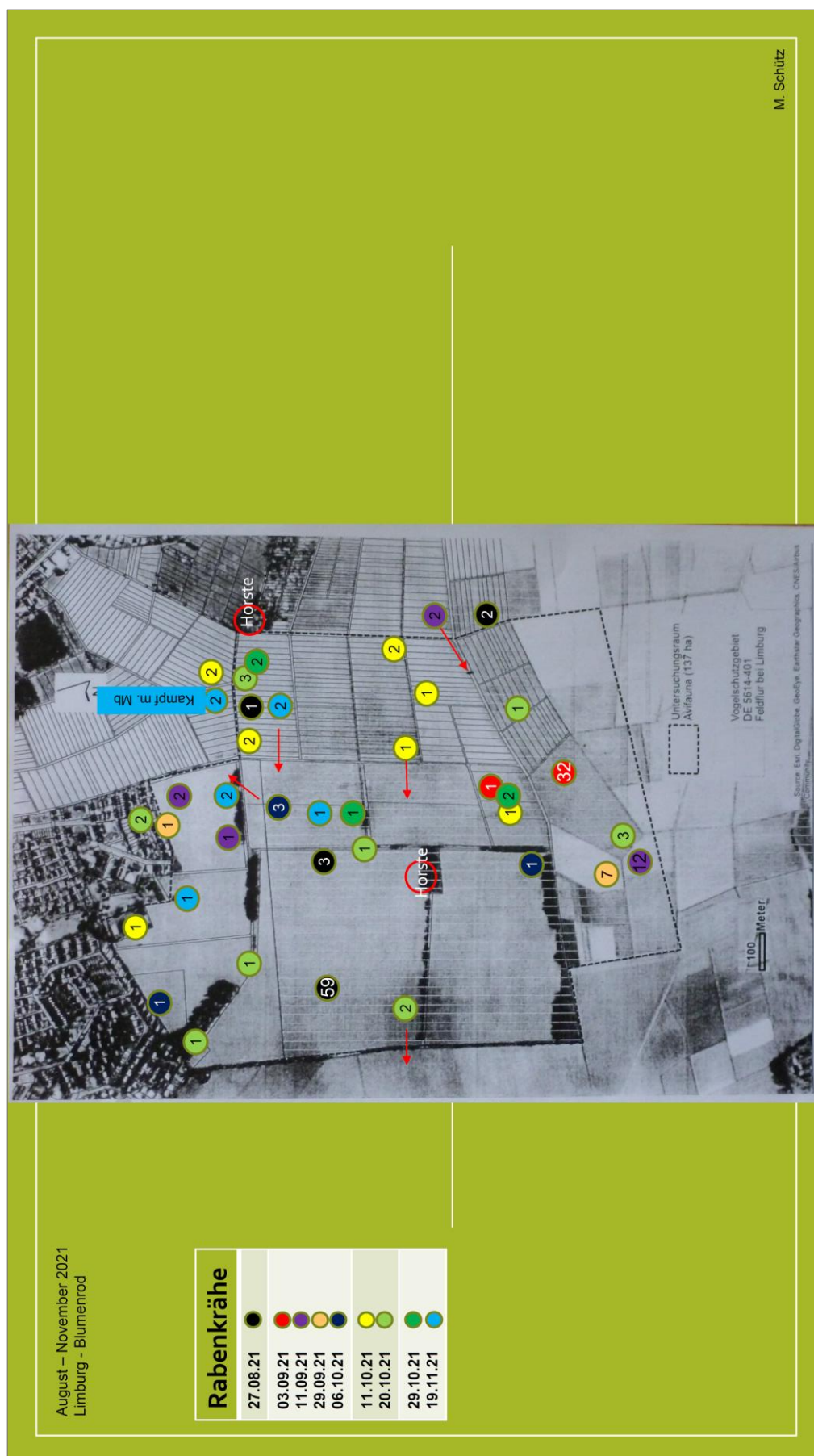
Anh. 23: Vorkommen der Misteldrossel beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



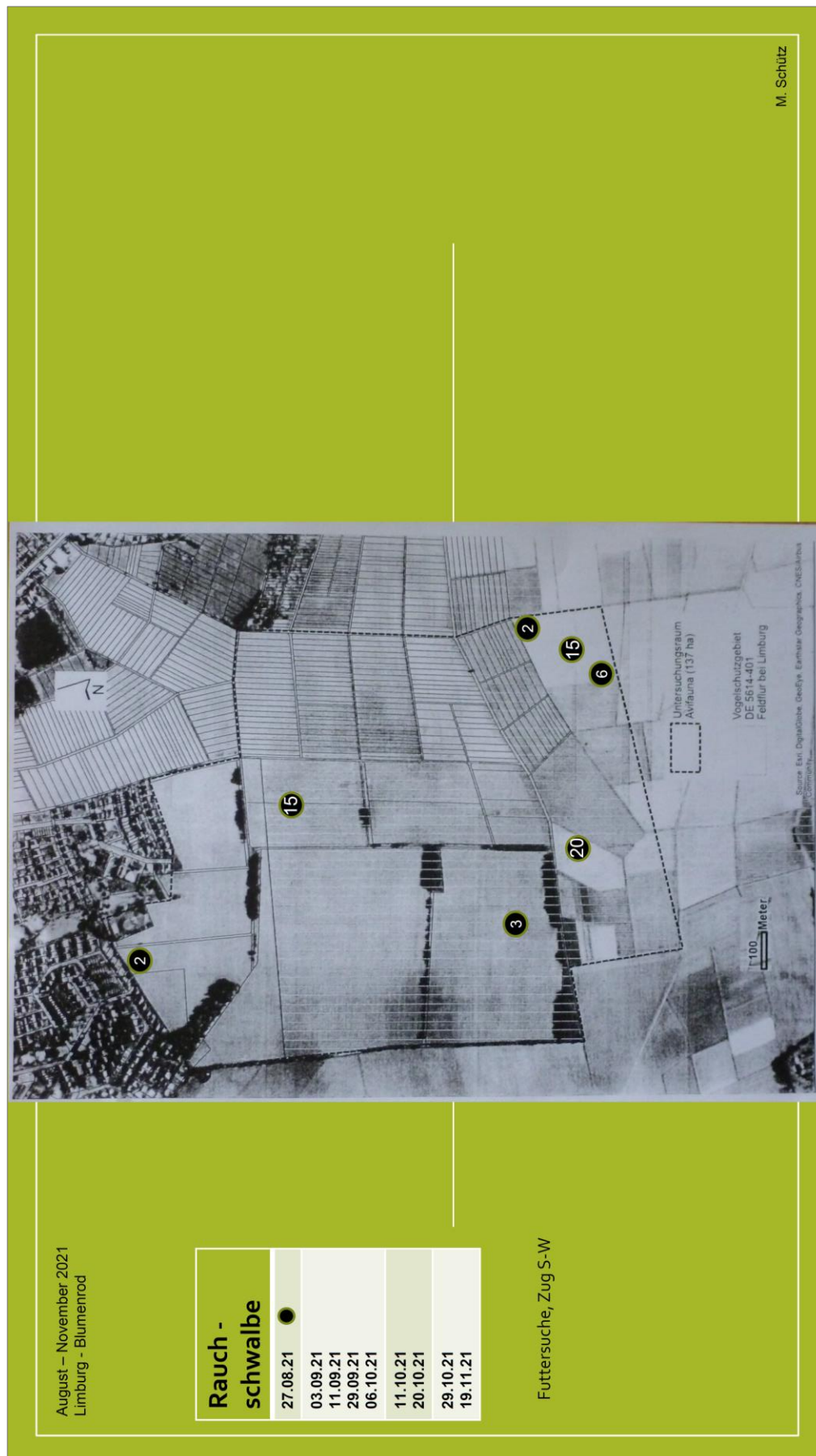
Anh. 24: Vorkommen des Neuntöters beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



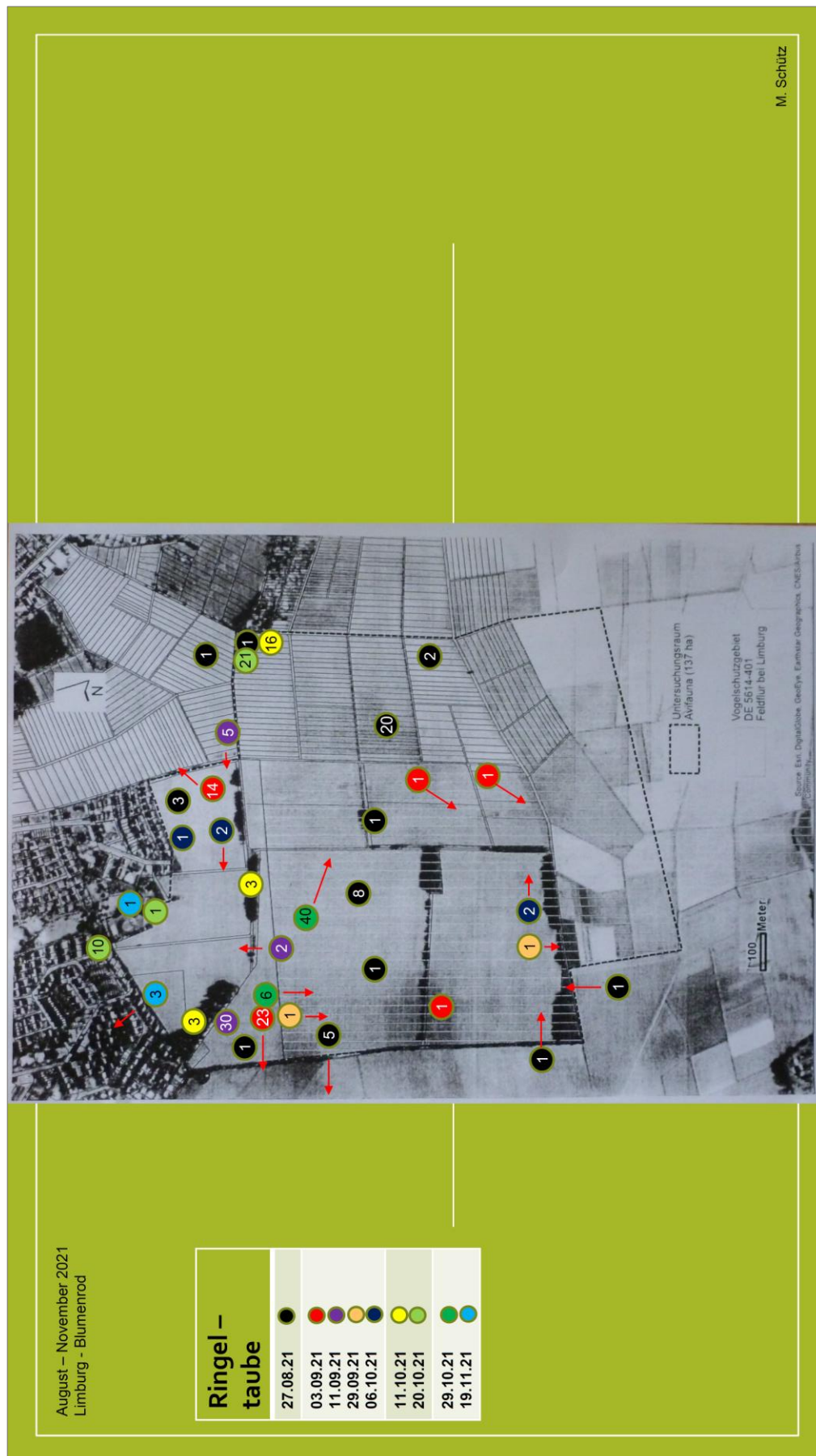
Anh. 25: Vorkommen der Nilgans beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



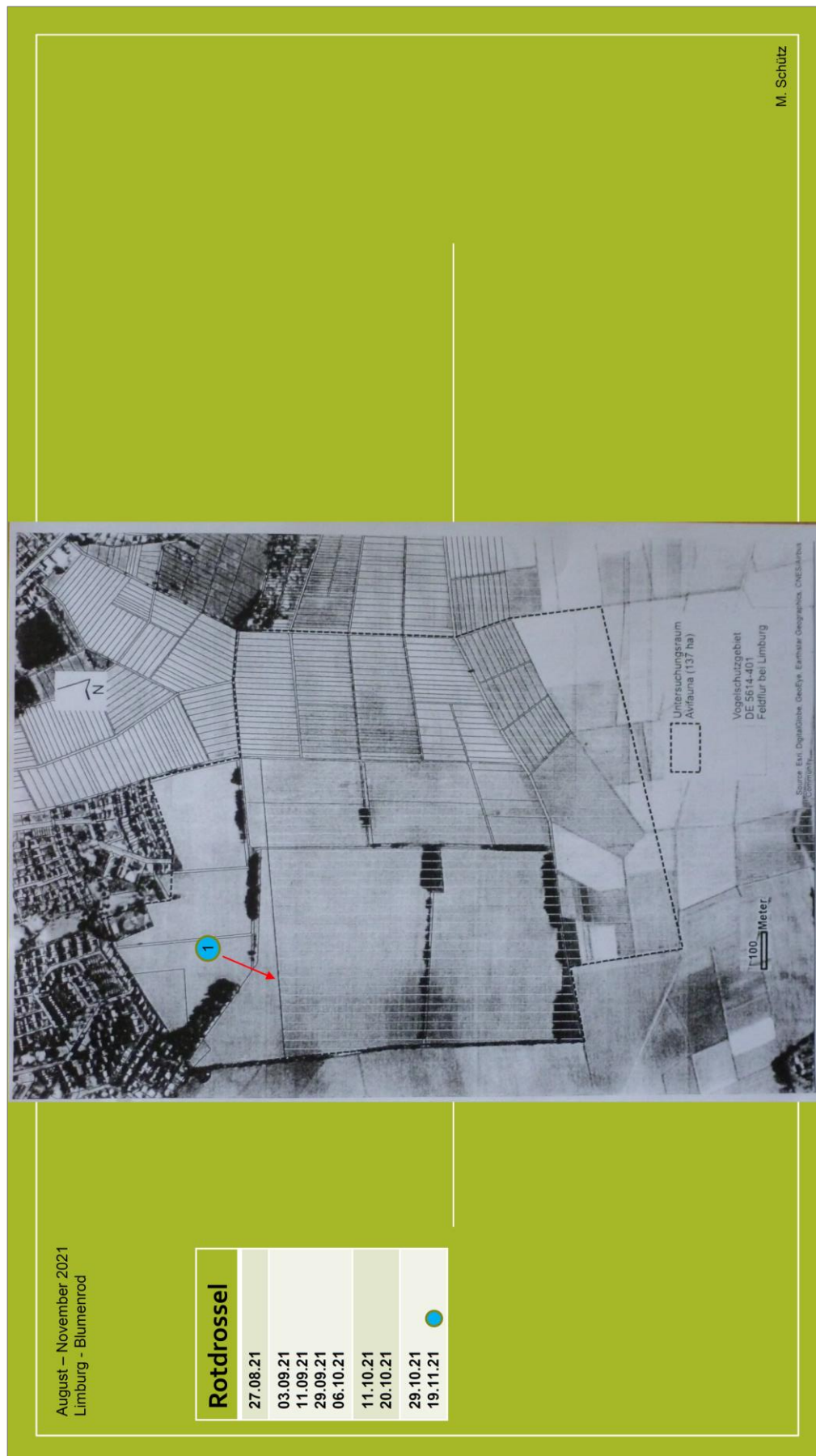
Anh. 26: Vorkommen der Rabenkrähe beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



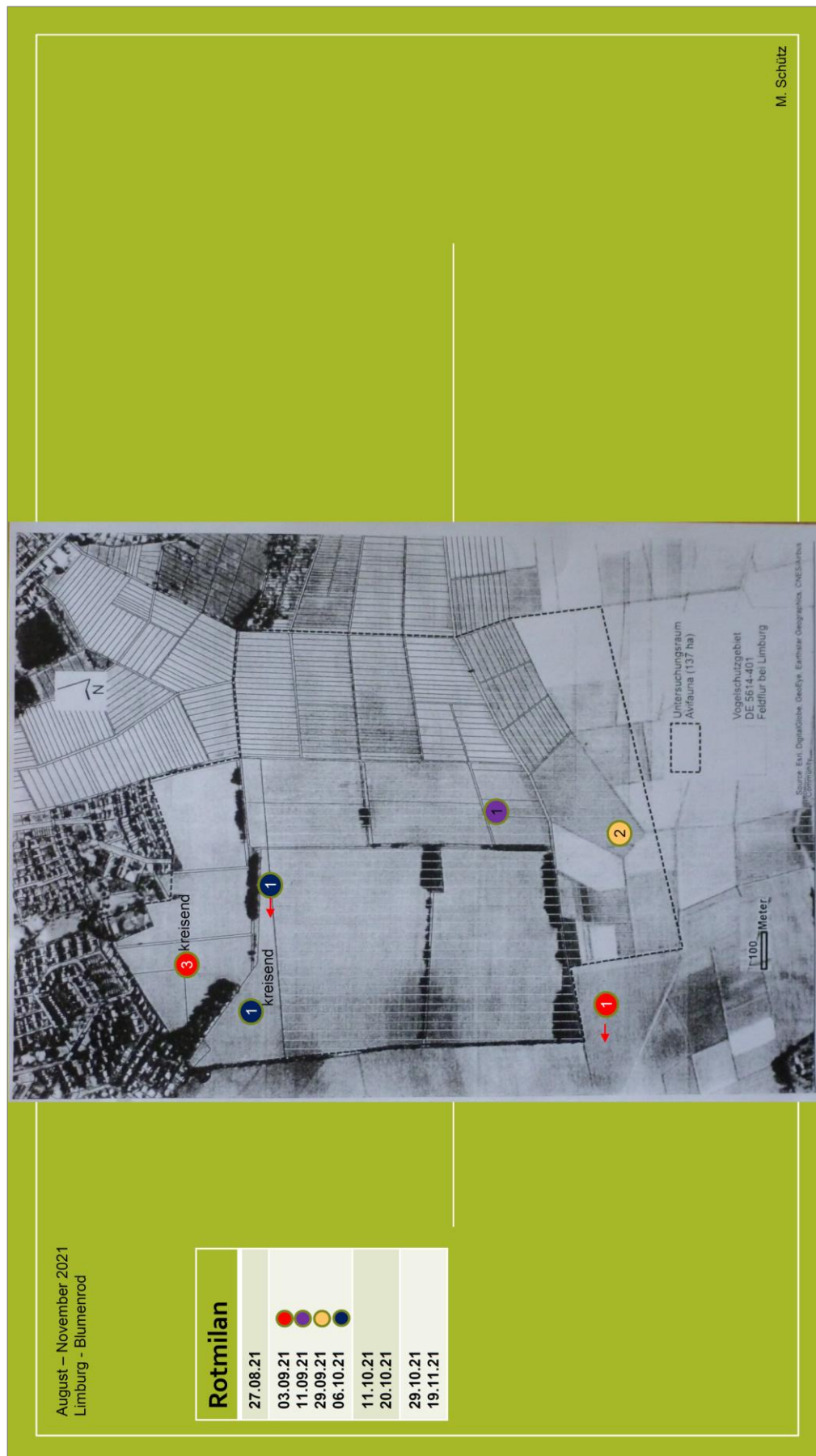
Anh. 27: Vorkommen der Rauchschwalbe beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



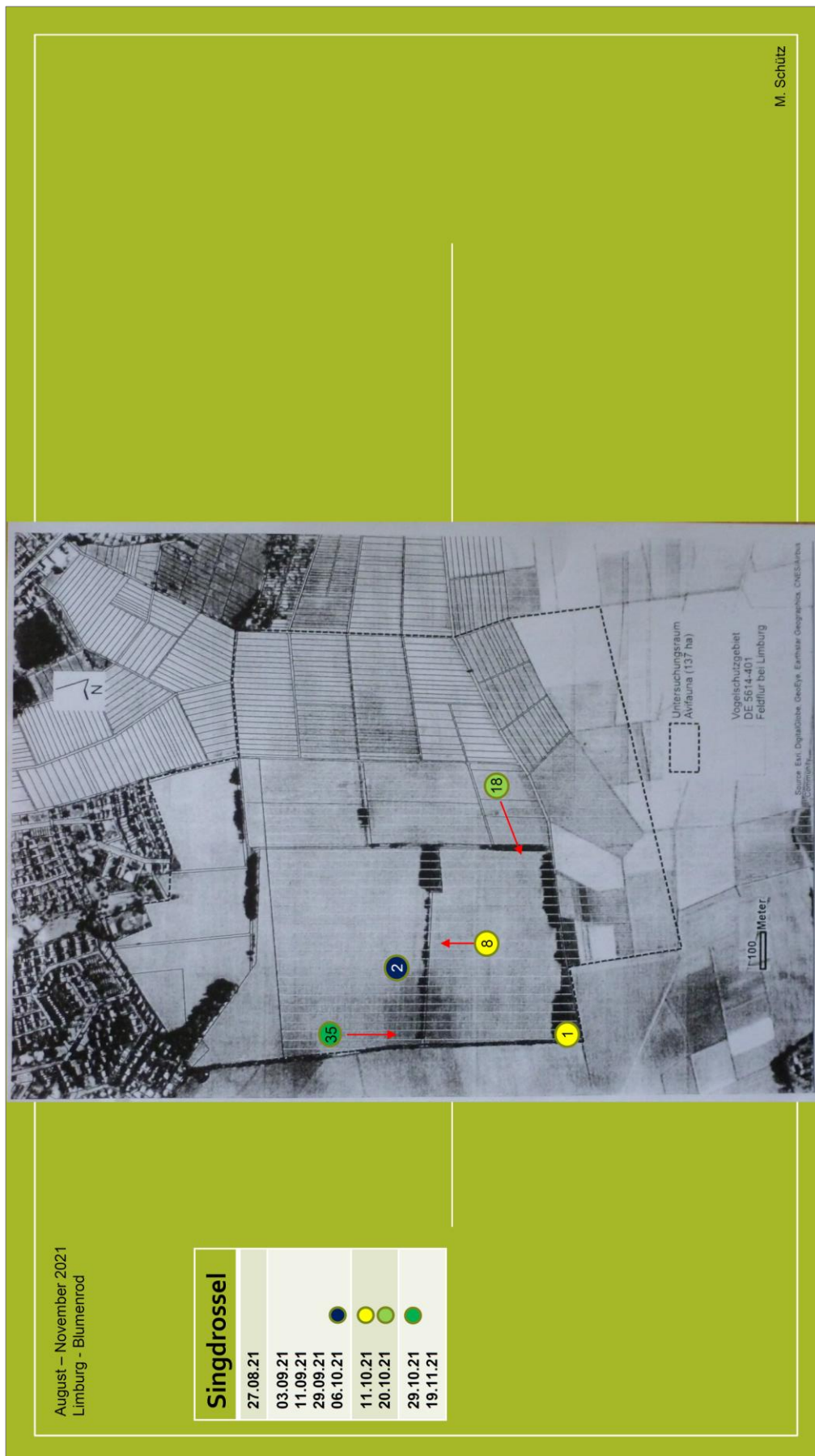
Anh. 28: Vorkommen der Ringeltaube beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



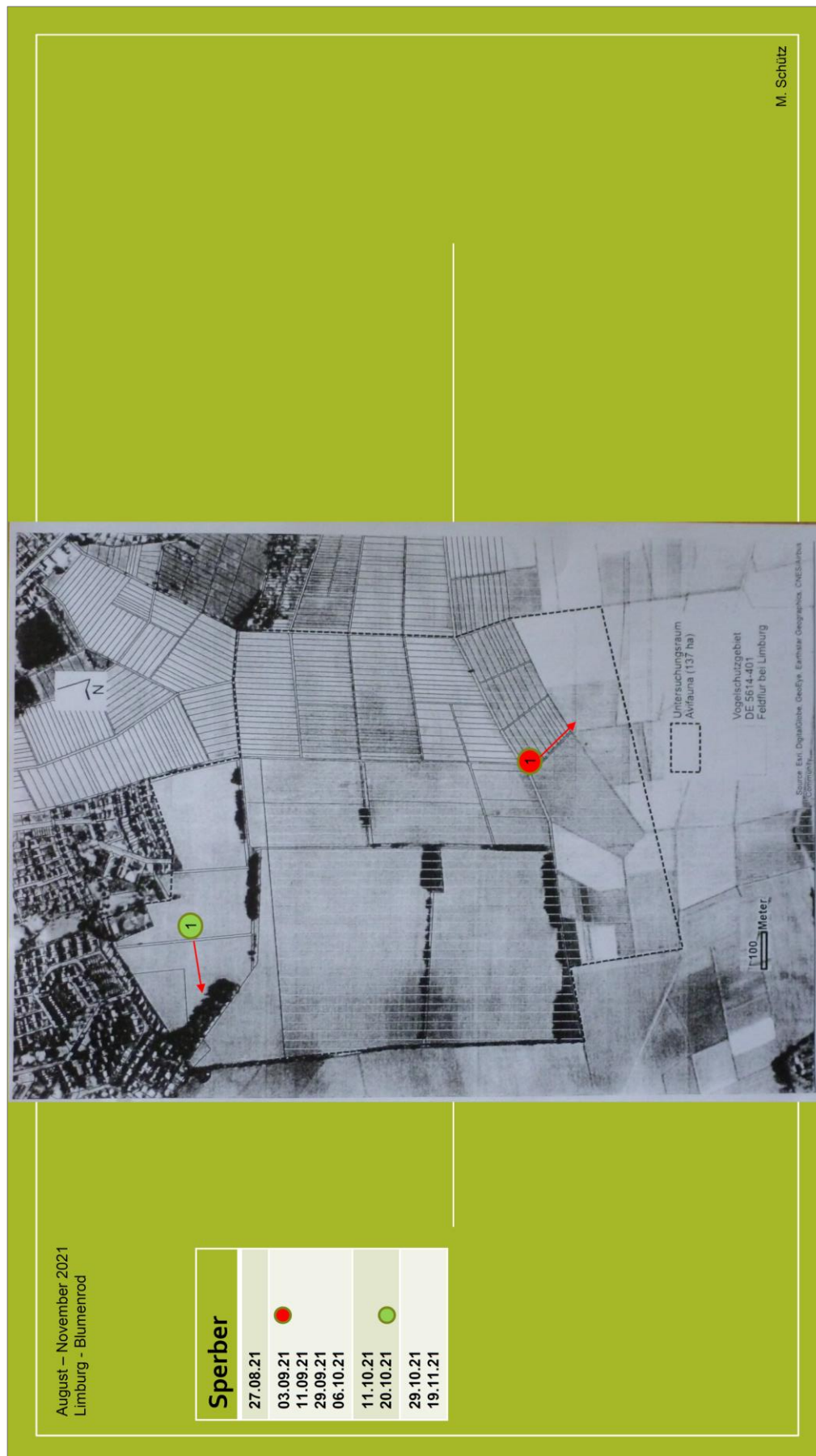
Anh. 29: Vorkommen der Rotdrossel beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



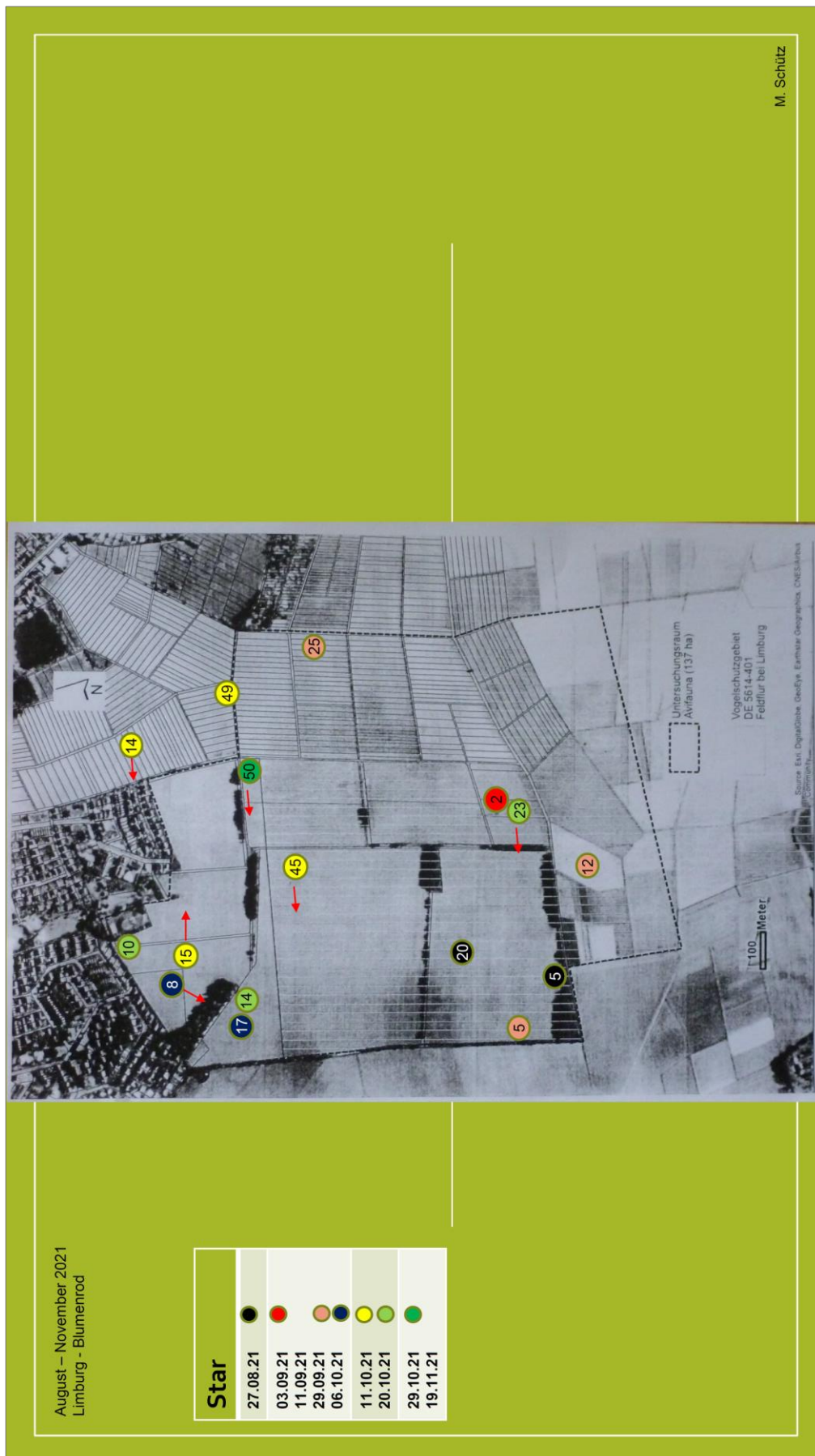
Anh. 30: Vorkommen des Rotmilans beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



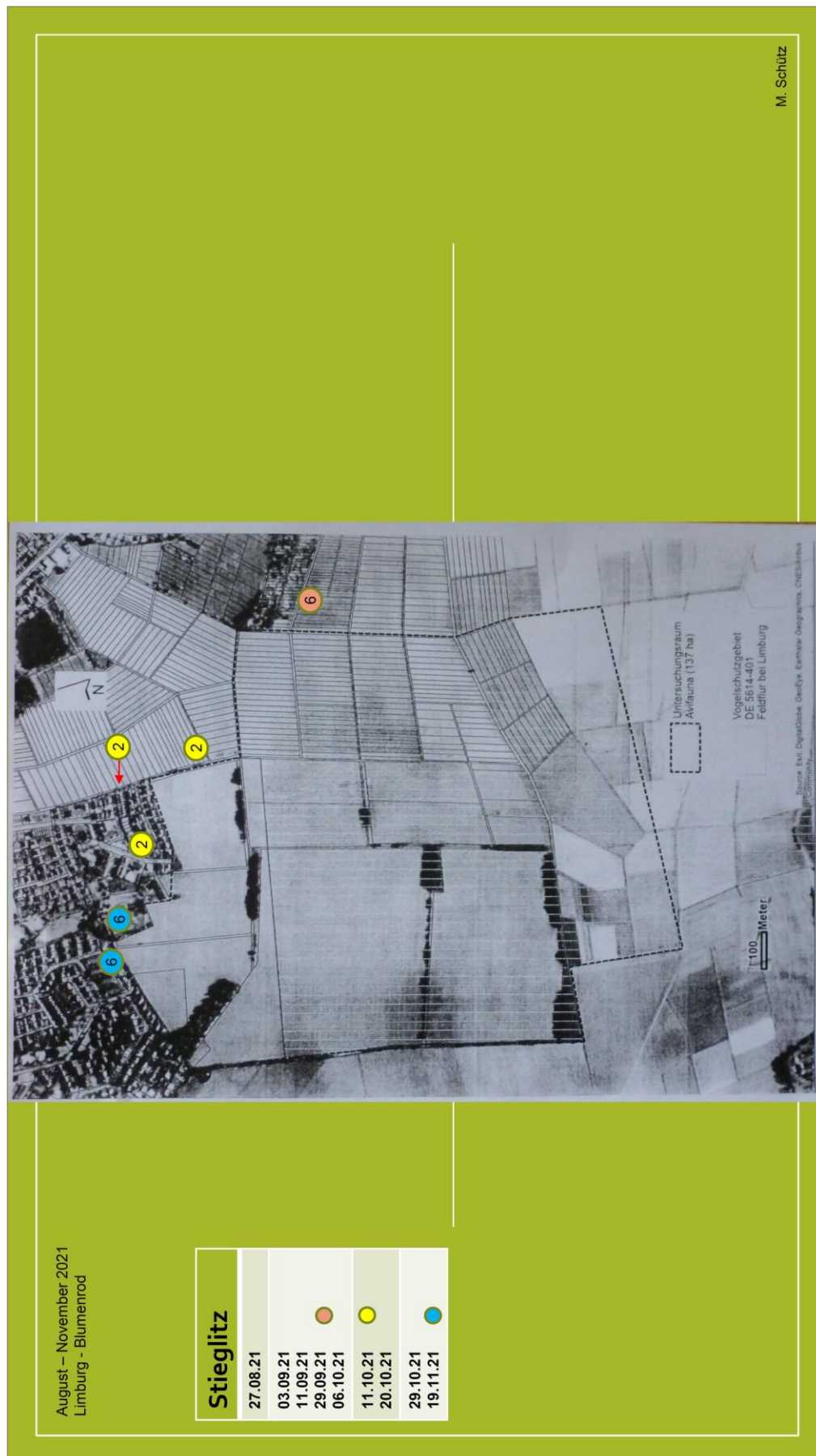
Anh. 31: Vorkommen der Singdrossel beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



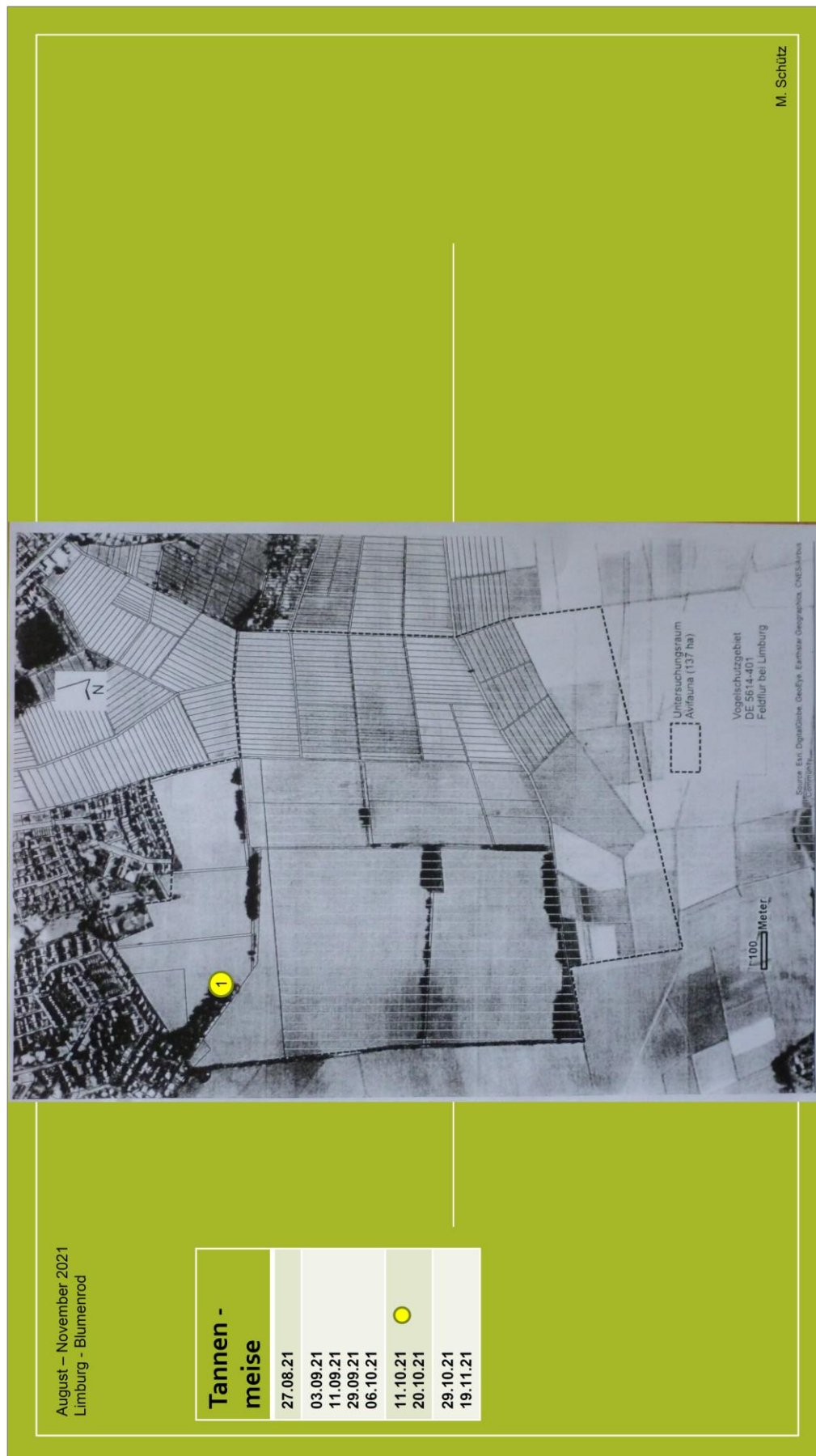
Anh. 32: Vorkommen des Sperbers beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



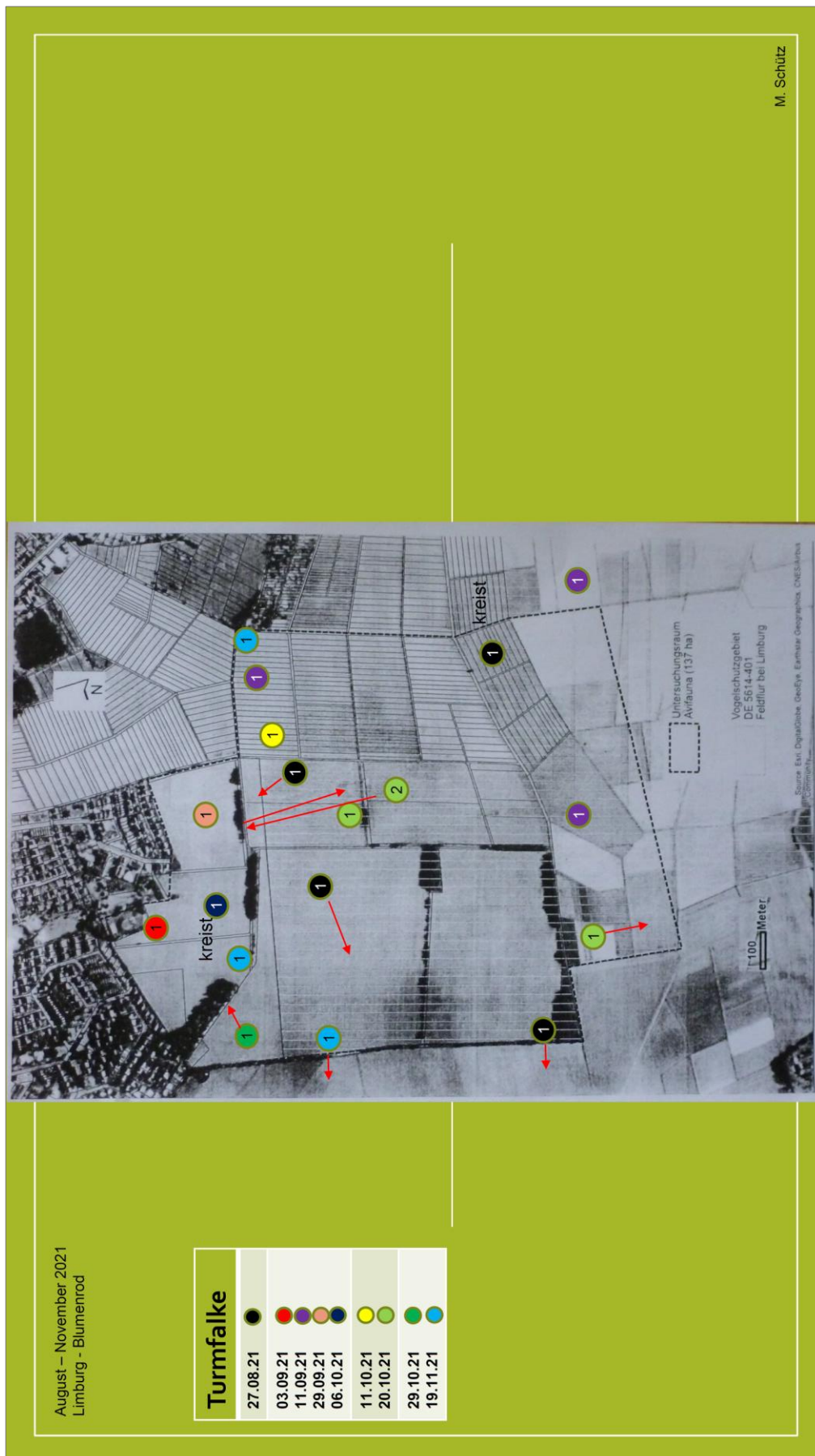
Anh. 33: Vorkommen des Stars beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri. DigitalGlobe. GeoEye. Earthstar Geographics. CNES/Airbus Community, 2021).



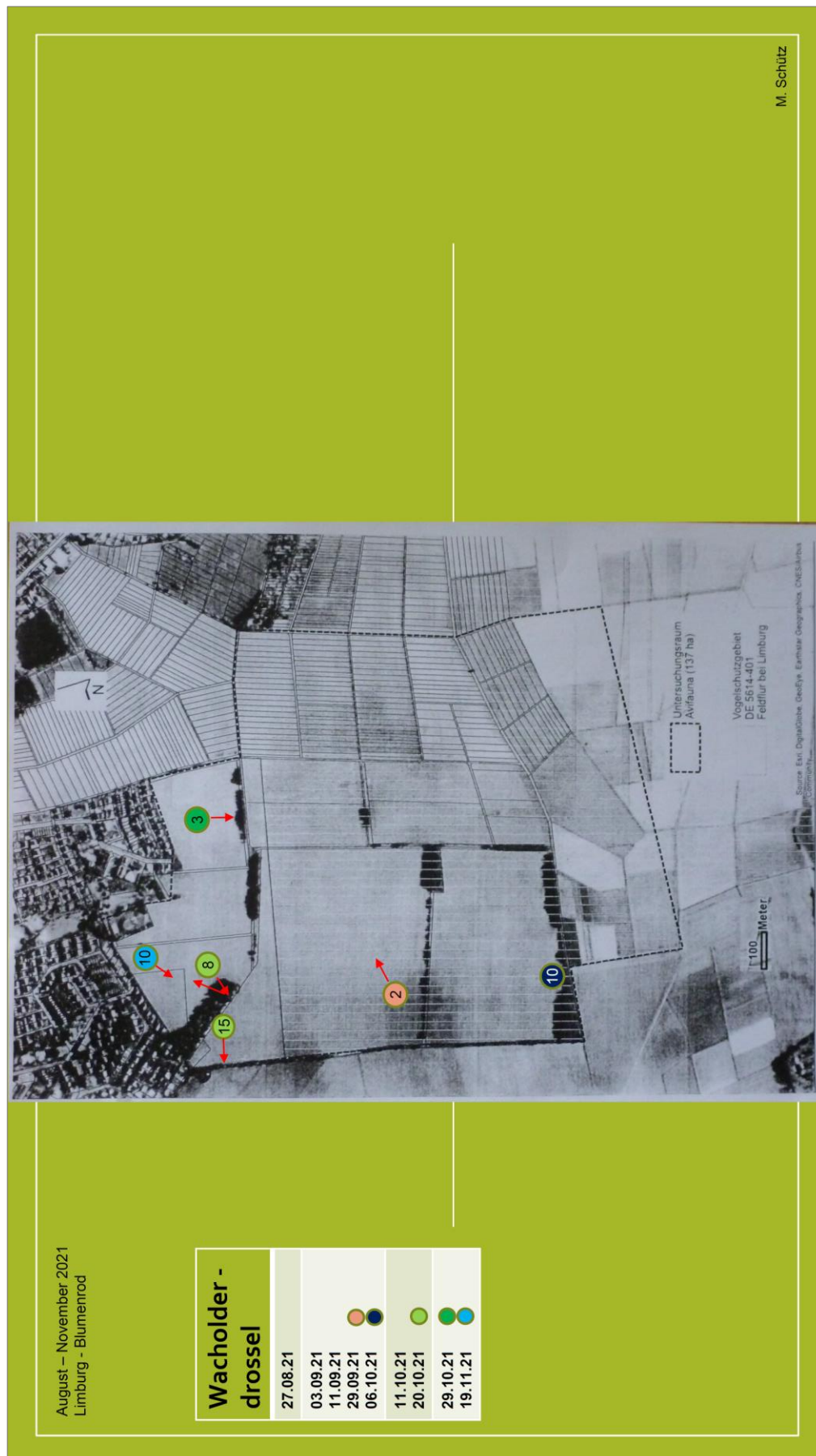
Anh. 34: Vorkommen des Stieglitz beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



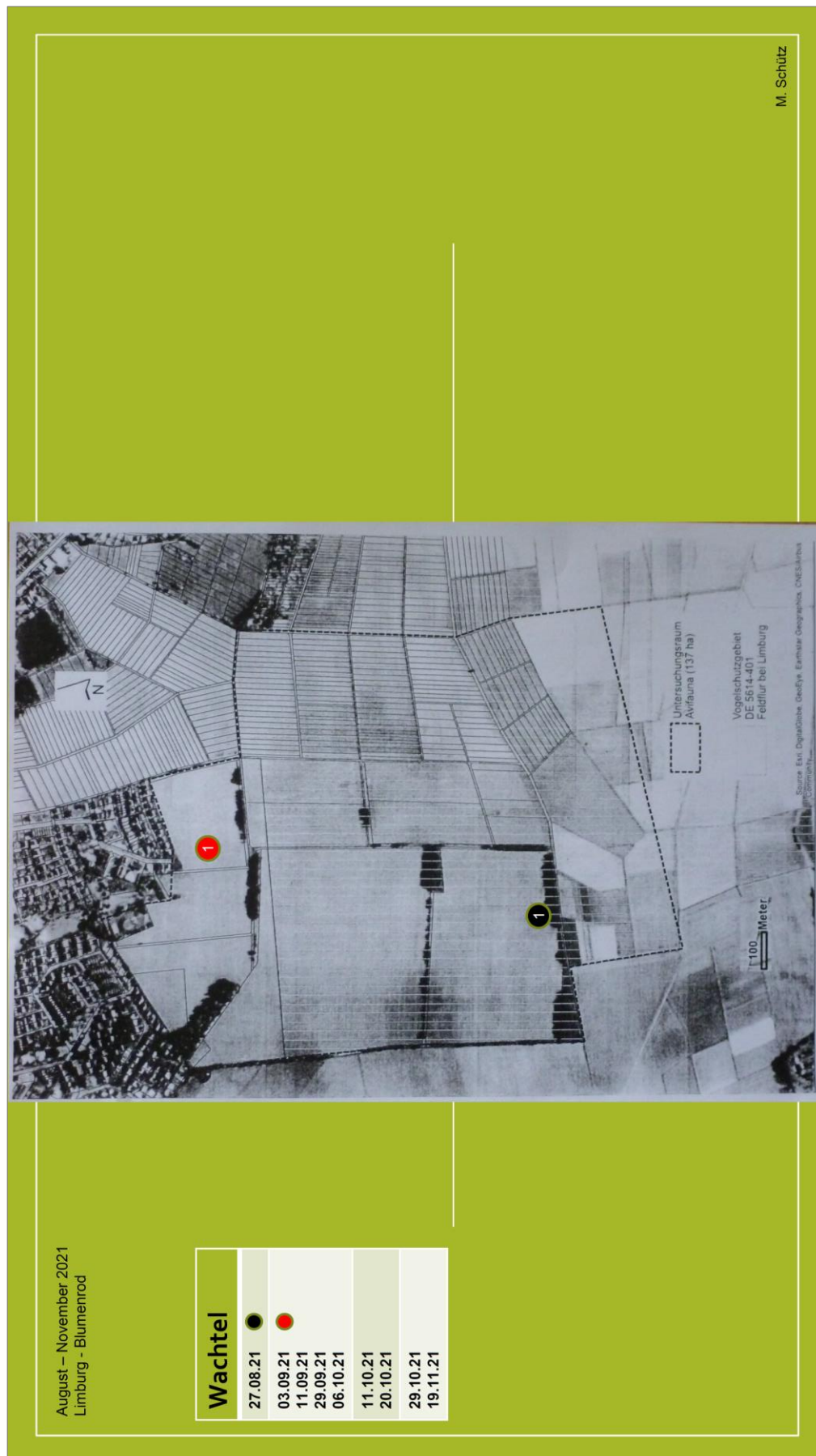
Anh. 35: Vorkommen der Tannenmeise beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



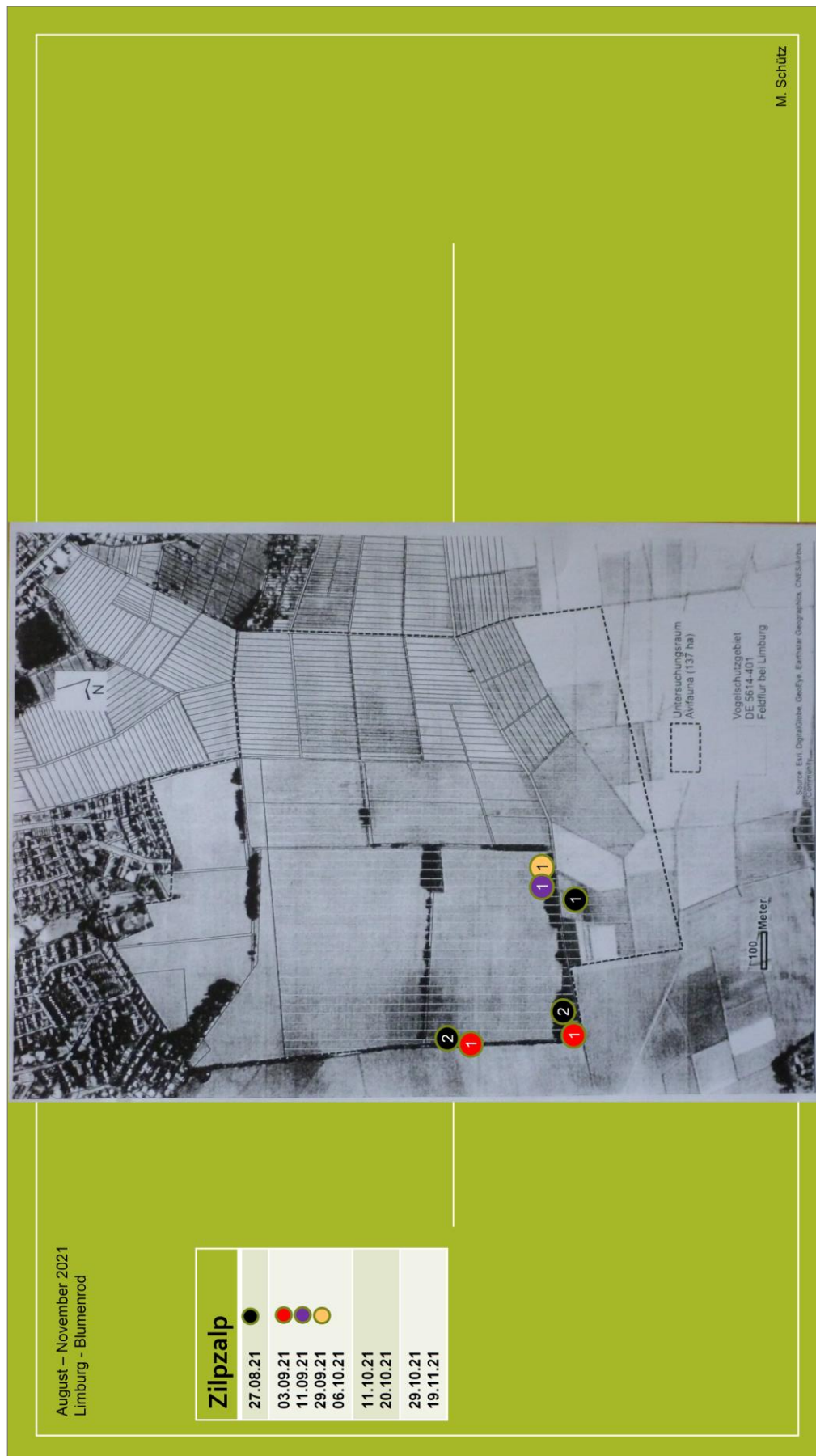
Anh. 36: Vorkommen des Turmfalkens beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



Anh. 37: Vorkommen der Wacholderdrossel beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



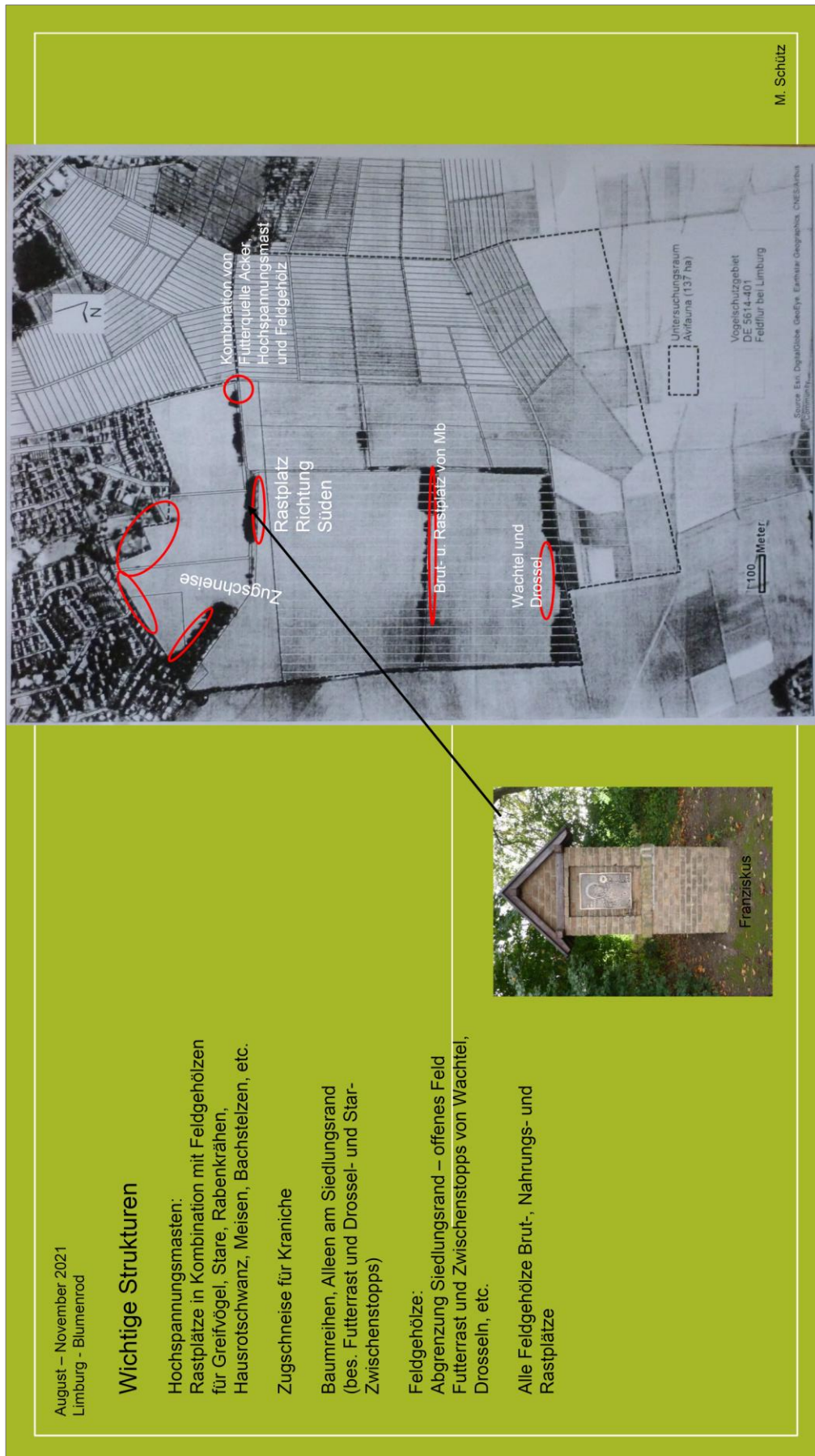
Anh. 38: Vorkommen der Wachtel beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



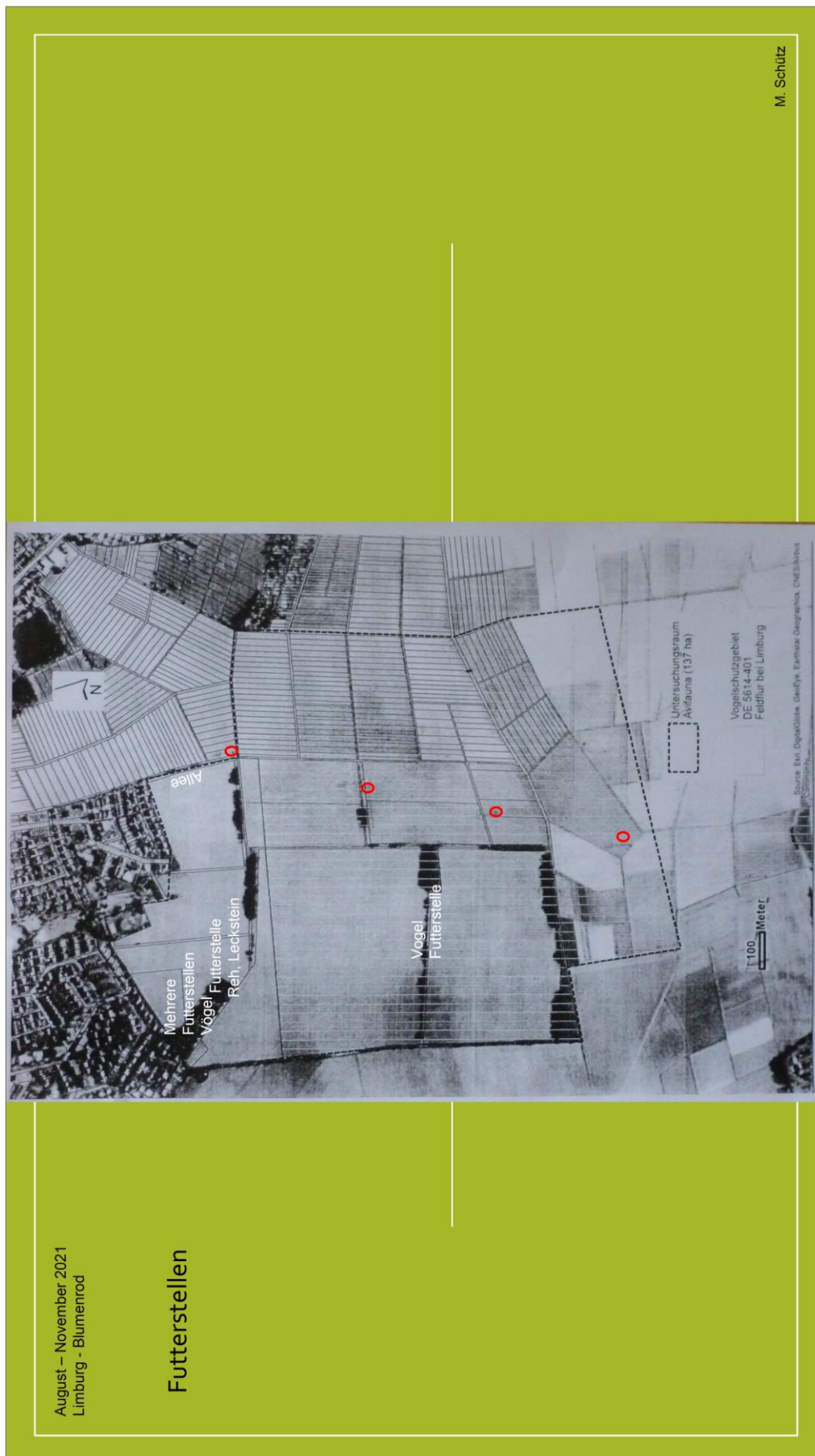
Anh. 39: Vorkommen des Zilpzalps beim Zug- und Rastvogelmonitoring im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



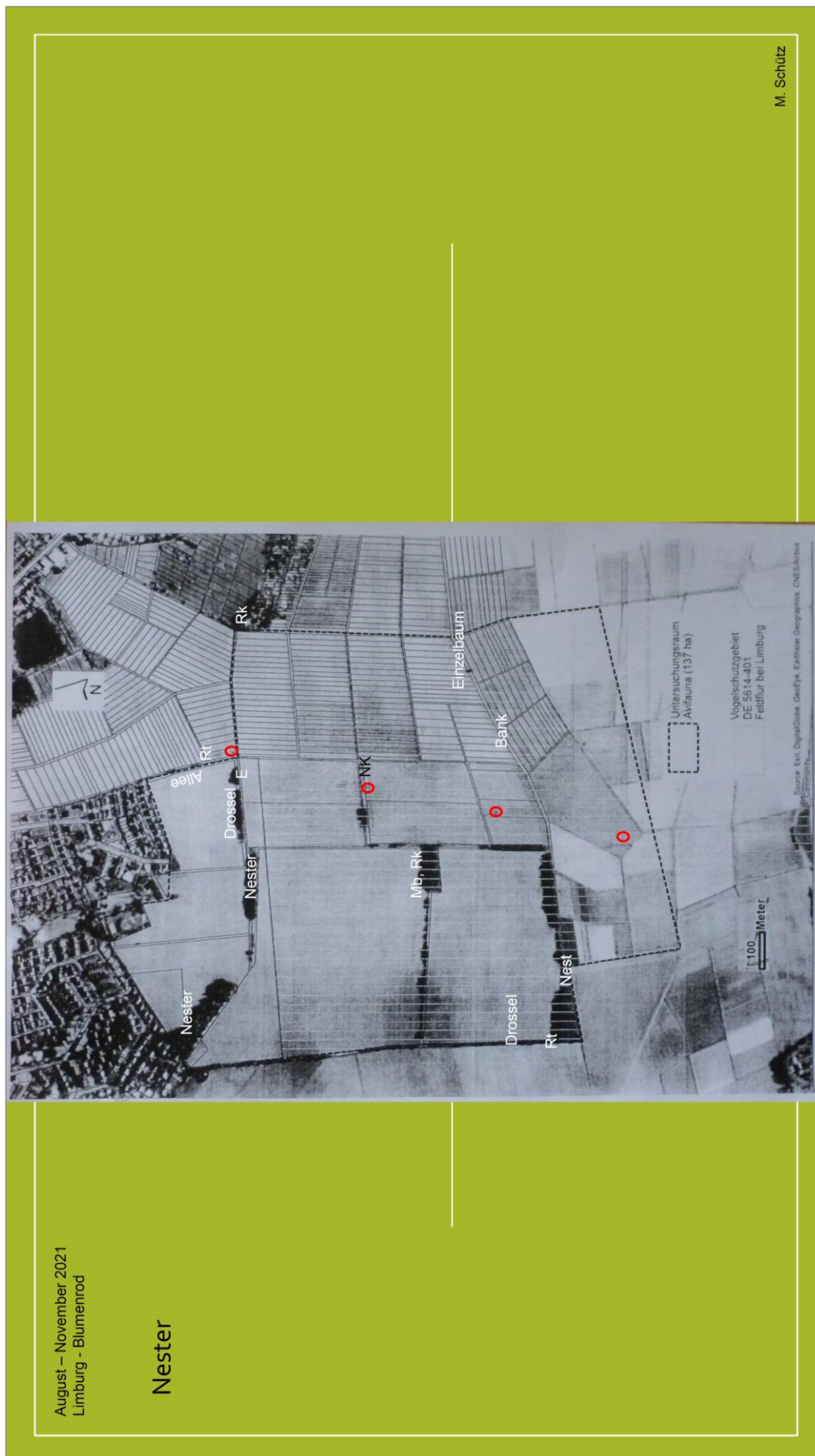
Anh. 40: Eindruck/Beschreibung des Untersuchungsgebiets (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



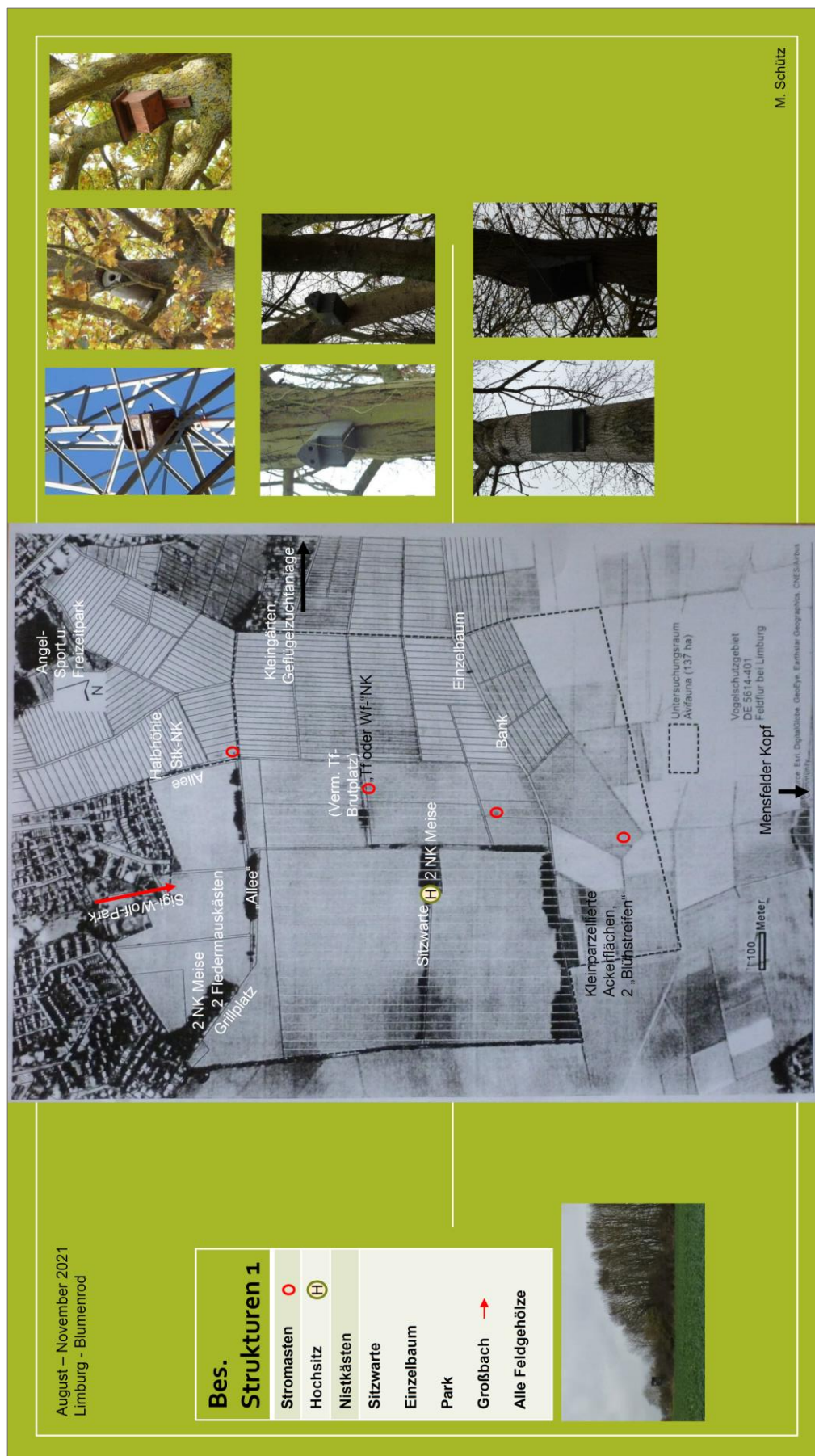
Anh. 41: Beschreibung wichtiger Strukturen im Untersuchungsgebiet (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



Anh. 42: Vorkommen von Futterstellen im Untersuchungsgebiet (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



Anh. 43: Vorkommen von Nestern im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



Anh. 44: Vorkommen von besonderen Strukturen (1) im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus Community, 2021).



Anh. 45: Vorkommen von besonderen Strukturen (2) im Untersuchungsraum 2021 (Bildquelle: Esri. DigitalGlobe. GeoEye. Earthstar Geographics. CNES/Airbus Community, 2021).

Biebortal, 29.09.2022

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'R. Kristen', with a stylized, cursive script.

Dr. René Kristen (Dipl. Biol.)

Anlage 3

Bichoff & Partner (2022):
Erläuterungsbericht Zug-, Rast-
und Brutvogelkartierung 2022

Magistrat der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn
Stadtentwicklungs- und Bauleitplanung

Bebauungsplan „Blumenrod“

Erläuterungsbericht
Zug-, Rast- und Brutvogelkartierung 2022

November 2022

**Magistrat der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn
Stadtentwicklungs- und Bauleitplanung**

Bebauungsplan „Blumenrod“

**Erläuterungsbericht
Zug-, Rast- und Brutvogelkartierung 2022**

November 2022

Auftraggeber: **Magistrat der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn
Stadtentwicklungs- und Bauleitplanung**
Über der Lahn 1
65549 Limburg

Auftragnehmer: **Bischoff & Partner GbR**
Inhaber: Dr. U. Wendt und Dipl.-Ing. agr. J. Rössler
Staatsstraße 1
55442 Stromberg
Tel. 06724 / 13 29 | Fax 06724 / 939 593
www.bischoff-u-partner.de

Bearbeiter: M.A. Geograph Alexander Diel

Kartierung: M.A. Geograph Alexander Diel
M.Sc. Biologie Jan Rosenbach

Projektleitung: Dipl.-Ing. agr. Joachim Rössler

Projektnummer 22226

O:\bup\Projekte\22226_Vogelkartierung_Blumenrod\arbfle\221115_22226_Blumenrod - Ergebnisbericht Vogelkartierung 2022_bup.docx

1	ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG.....	1
2	LAGE DES VORHABENS.....	1
3	METHODIK.....	3
4	ERGEBNISSE.....	8
4.1	Brutvögel.....	12
4.2	Zug- und Rastvögel.....	13
5	ZUSAMMENFASSUNG	15
6	VERWENDETE UNTERLAGEN.....	16

Abbildungen

Abbildung 1:	Lage des Vorhabens	1
Abbildung 2:	Lage der Untersuchungsgebiete	3

Tabellen

Tabelle 1:	Erfassungstermine und Witterung.....	6
Tabelle 2:	Gesamtartenliste erfasster Vogelarten in 2022	9

Pläne

Plan 1:	Brutvögel (Maßstab 1:6.000)
Plan 2:	Zug- und Rastvögel (Maßstab 1: 10.000)

1 ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG

Die Kreisstadt Limburg a. d. Lahn entwickelt derzeit eine 25 ha große Baulandreserve („Blumenrod“) südlich der Innenstadt. Da das Plangebiet im Süden an das Natura 2000 Gebiet „Feldflur bei Limburg“ grenzt, sollten die Zug-, Rast- und Brutvögel im Frühjahr und Sommer 2022 kartiert werden.

Mit den Arbeiten wurde das Ingenieurbüro Bischoff & Partner, 65549 Limburg, im Februar 2022 beauftragt. Die Arbeiten sind abgeschlossen und die Ergebnisse werden hiermit vorgelegt.

2 LAGE DES VORHABENS

Das geplante Vorhaben liegt am südlichen Rand der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn (Hessen) südlich des Stadtteils „Blumenrod“ und westlich des Stadtteils Linter. Im Westen grenzt das Gebiet an die Landesgrenze von Rheinland-Pfalz an. Der übermittelte Geltungsbereich hat eine Fläche von 25 ha.

Die folgende Abbildung stellt die räumliche Lage des geplanten Vorhabens dar.

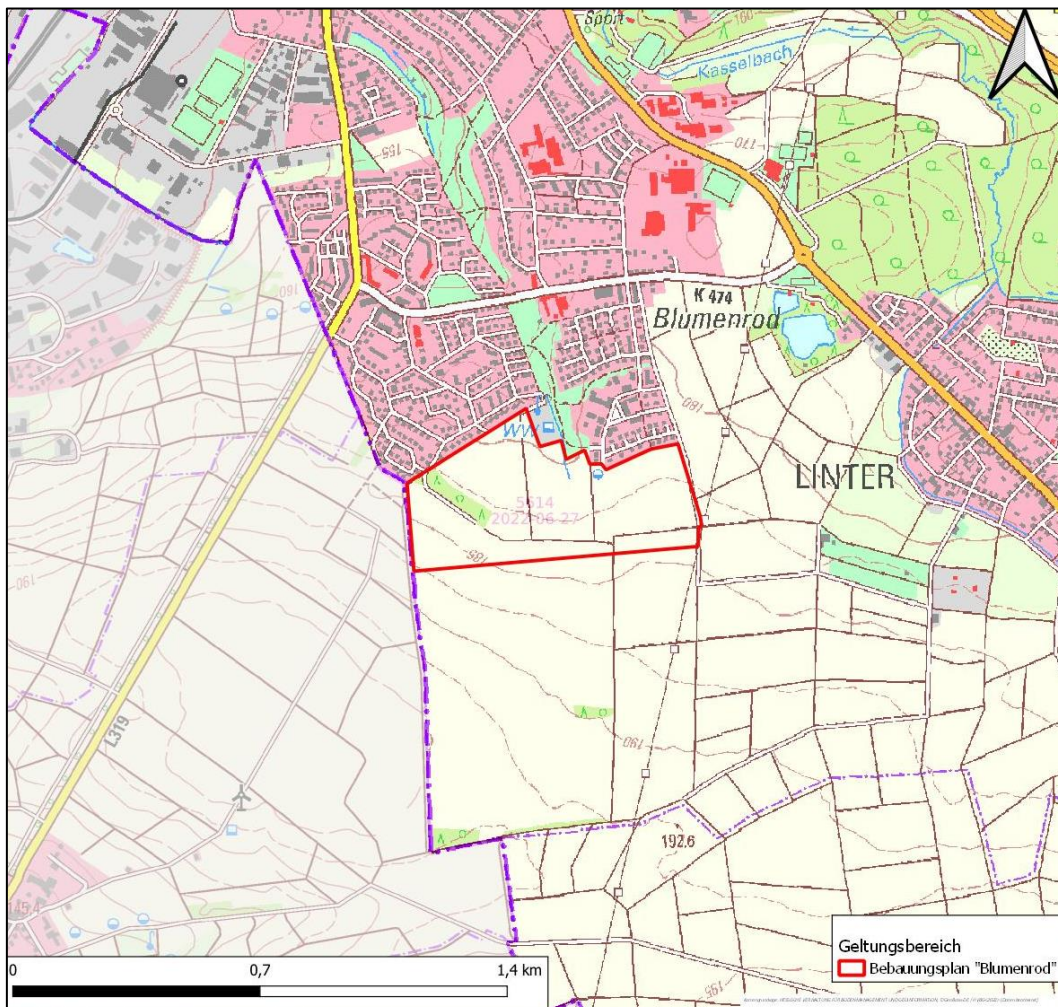


Abbildung 1: Lage des Vorhabens (Geltungsbereich rot umrandet)

Kartengrundlage: HESSISCHE VERWALTUNG FÜR BODENMANAGEMENT UND GEOINFORMATION, ©GeoBasis-DE / HVBG<2022> (Daten bearbeitet)

Der Geltungsbereich des geplanten Bebauungsplans grenzt unmittelbar südlich an die derzeitige Bebauung des Ortsteils Limburg-Blumenrod an. Das Gebiet liegt naturräumlich in der Haupteinheit „Limburger Becken“ und hier in der Untereinheit „Südliches Limburger Becken“ auf einer Höhe von ca. 180 m ü.NN.

Der Geltungsbereich und die beiden Untersuchungsgebiete (UG, siehe Kapitel 3) zeichnen sich durch ein waldfreies, intensiv ackerbaulich genutztes Gelände aus. Grünlandflächen kommen nur kleinräumig parzelliert oder in Randlage vor und sind i.d.R. intensiv genutzt. Der Geltungsbereich wird durch in Ost-West Richtung verlaufende Hecken- bzw. Baumreihe gegliedert. Im Westen verläuft an der Ländergrenze ebenfalls eine Gehölzreihe aus Sträuchern und Einzelbäumen. Im westlichen Bereich des Geltungsbereiches befindet sich ein kleineres Parkartiges Wäldchen mit Grillplatz. Nach Süden setzt sich die Geländebeschaffenheit in den Untersuchungsgebieten weiter fort. Vor allem im westlichen Bereich werden die Offenlandflächen durch Baumreihen und Hecken gegliedert. Im Süden und Osten finden sich hingegen nur noch offene Ackerflächen. Hier befindet sich auch die Gebietskulisse des Vogelschutzgebietes „Feldflur bei Limburg“ (VSG 5614-401).

Im Übergangsbereich des Geltungsbereiches zur Wohnbebauung entspringt der Großbach, welcher hier im Siedlungsbereich in einem kleinen naturnahen Parkgelände verläuft.

Die Untersuchungsgebiete sind durch asphaltierte Wirtschaftswege und gut ausgebaute Feldwege erschlossen, wodurch das Gebiet stark von Spaziergängern (vielfach mit Hunden), Radfahrern und tlw. motorisierten Zweirädern frequentiert wird. Entsprechende Beobachtungen konnten bei allen Begehungen des Geländes gemacht werden. Durch die Untersuchungsgebiete verläuft eine Hochspannungsleitung.

3 METHODIK

Untersuchungsgebiete

Die Erfassung der Brutvögel erfolgte in einem vorgegebenen Untersuchungsgebiet (im Folgenden UG-Brutvögel genannt) auf einer Fläche von 37 ha. Es grenzt im Norden an die aktuelle Wohnbebauung und im Westen an die Landesgrenze an. Hier verläuft die Grenze des Untersuchungsgebietes weitestgehend deckungsgleich mit dem Geltungsbereich. Im Süden wurde ein Puffer von 110 m um den Geltungsbereich berücksichtigt und im Osten zusätzlich ein bis zu 90 m breiter Streifen um einen Feldweg, der das Gebiet über eine Geflügelzucht-Vereinsfläche und eine Gartensiedlung mit dem Ortsteil Linter verbindet.

Die Zug- und Rastvogelerfassung erfolgte in einem ebenfalls vorgegebenen Untersuchungsgebiet (im Folgenden UG Rastvögel genannt) auf einer Fläche von 128 ha. Im Norden ist das UG mit dem für die Brutvogelerfassung deckungsgleich. Das UG-Rastvögel reicht darüber hinaus 900 m weiter nach Süden und ragt damit ca. zur Hälfte in die Gebietskulisse des Vogelschutzgebietes „Feldflur bei Limburg“ hinein.

Die Abgrenzung der Untersuchungsgebiete und die Lage des Geltungsbereiches sind in folgender Abbildung dargestellt.

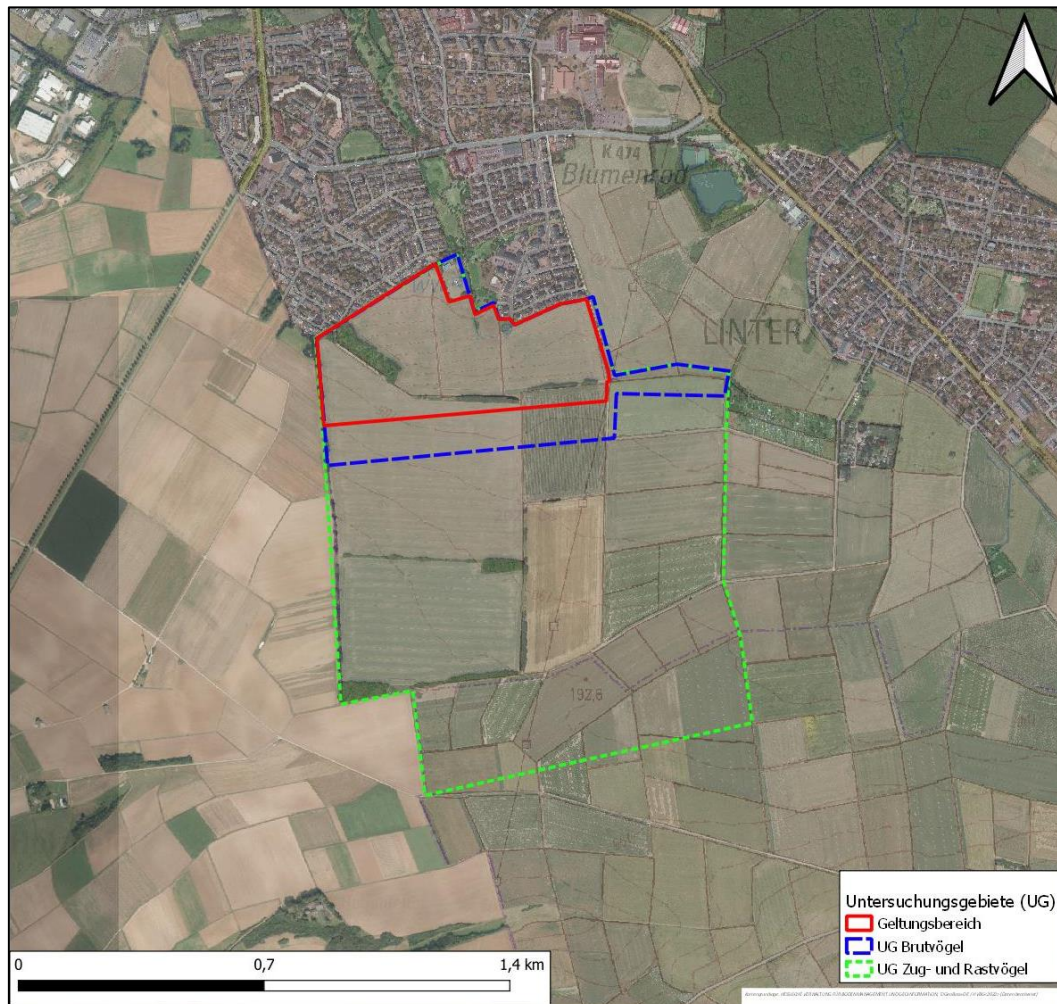


Abbildung 2: Lage der Untersuchungsgebiete

Kartengrundlage: HESSISCHE VERWALTUNG FÜR BODENMANAGEMENT UND GEOINFORMATION, ©GeoBasis-DE / HVBG<2022> (Daten bearbeitet))

Horst- und Höhlenbaumkartierung

In der laubfreien Zeit erfolgte eine Horst- und Höhlenbaumkartierung in geeigneten Gehölzbeständen im UG-Brutvögel. Weiterhin wurden Nisthilfen erfasst.

Brutvögel

Die Erfassung von Brutvögeln erfolgte im Zeitraum zwischen Ende Februar und Ende Juli im Rahmen von 12 Begehungen (9 Tag- und 3 Dämmerungs-/Nachtbegehungen) nach dem „Leitfaden der Erfassungsmethoden und -zeiträume bei faunistischen Untersuchungen zu straßenrechtlichen Eingriffsvorhaben in Hessen“ (HESSEN MOBIL 2020) sowie nach SÜDBECK et al. (2005). Die Termine der Begehungen sowie die jeweilige Witterung sind der Tabelle 1 zu entnehmen.

Das Untersuchungsgebiet wurde bei den Tagbegehungen ab der Morgendämmerung bis maximal 4 h danach entlang eines durchgehenden Transektes begangen. Der Transekt wurde auch bei den Abendbegehungen ab ca. einer halben Stunde vor Sonnenuntergang bis ca. 1 h danach abgegangen. Zur Erfassung des Rebhuhns und von Eulen wurde eine Klangattrappe eingesetzt. Von Mai bis Juli wurde in der Morgendämmerung und an Termin 9 ab der Abenddämmerung gezielt auf singende Wachteln geachtet.

Es erfolgte eine vollständige Revierkartierung aller Brutvogelarten. Darüber hinaus wurden zur Vervollständigung der Artenliste alle weiteren Arten ohne Revierverhalten dokumentiert. In der Ergebniskarte (Plan 1) sind alle planungsrelevanten Vogelarten mit ungünstigem – unzureichenden bzw. ungünstigen – schlechten Erhaltungszustande dargestellt. Für alle weiteren Arten wird die Anzahl der ermittelten Reviere in Tabelle 2 aufgeführt.

Bei der Ergebnisdarstellung in Kapitel 4.1 Tabelle 2 werden folgende Status unterschieden:

- BV = Brutvogel: Arten für die ein Brutnachweis erbracht wurde (bspw. Fütterung der Jungen, Brutbeobachtung im Nest, ausgeflogene Jungtiere) oder für die eine Brut im Gebiet gemäß die Wertungsgrenzen nach SÜDBECK et al. (2005) anzunehmen ist.
- v = Vögel mit Brutverdacht: Arten mit typischem Revierverhalten aber nur einmaliger Feststellung und gleichzeitiger guter Habitateignung
- x = Status im Untersuchungsgebiet; Reviere im Grenzbereich zum Untersuchungsgebiet, Arten mit Einzelnachweisen innerhalb und außerhalb des UG und möglichem Brutplatz (bspw. vergleichbare Gehölze wie die dokumentieren Rufpunkte) im UG
- (x, v) = Statusangaben in Klammern: Revier oder Brutplatz liegt sicher oder wahrscheinlich außerhalb der Abgrenzung des Untersuchungsgebietes. Bei unmittelbar angrenzenden Reviere liegt hier der Brutplatz eindeutig außerhalb des UG, bspw. an Gebäuden, die im UG nicht vorkommen.
- NG = Nahrungsgast/Gastvogel: brutzeitliche Anwesenheit im Gebiet jedoch ohne Hinweis auf eine Brut (kein Revierverhalten, keine Balz oder nur einmalige Balzfeststellung, aktiv nach Nahrung suchend festgestellt, überfliegend mit möglicher Nahrungssuche im Gebiet); i.d.R. ist bei allen Brutvögeln (auch angrenzend, s.u.) auch von einer Nahrungssuche im Gebiet auszugehen
- RV = Rastvogel: während der arttypischen Zugzeit (hier nur Frühjahrszug) im Gebiet ruhend, nahrungssuchend, umherstreifend ohne offensichtlich zu ziehen.
- ZV = Zugvogel: aktiv i.d.R. in Hauptzugrichtung ziehender Vogel

Zug- und Rastvögel

Die Erfassung von Zug- und Rastvögeln erfolgt nach HESSEN MOBIL (2020) mit 8 Begehungen. Aufgrund des Beauftragungszeitraumes konnte die Untersuchung erst Mitte (anstatt Anfang) Februar beginnen und erfolgte bis Ende April. Die Zug- und Rastvogelerfassung erfolgte durch langsames Abgehen der Feldwege im Untersuchungsgebiet. Dabei wurden mit dem Fernglas und mit dem Spektiv die Ackerflächen auf rastende Vögel abgesucht. Weiterhin wurden Vögel, welche über das Gebiet zogen, dokumentiert.

Die Termine der Begehungen sowie die jeweilige Witterung sind der Tabelle 1 zu entnehmen.

Tabelle 1: Erfassungstermine und Witterung

Termin	Datum	Kartierer*	Tageszeit/Uhrzeit	Wetter				
				Temp. (°C)	Windrichtung	Windstärke (bft)	Bedeckung	Niederschlag
Horst- und Höhlenbaumkartierung								
Horst- und Höhlen- bäume	14.02.2022	AD	10:30-13:30	6-8	S	2-3/4	6-8	-
Zug- und Rastvögel								
RV 1	14.02.2022	AD	10:30-13:30	6-8	S	2-3/4	6-8	-
RV 2	28.02.2022	AD	14:00-17:00	8	O	0-1	0	-
RV 3	07.03.2022	AD	14:00-17:30	6	O	2-3	0/8	-
RV 4	18.03.2022	AD	06:30-11:30	1-8	N	1	2-4	-
RV 5	31.03.2022	AD	7:3-9:30 12:15-14:45	5-8	NO	1-2	7-8	-
RV 6	11.04.2022	AD	6:45-8:15 13:45-15:15	1-14	O	0-1	0	-
RV 7	19.04.2022	JRO	16:30 – 18:00	18	NO	3-4	0-1	-
RV 8	29.04.2022	AD	7:00-11:00	6-14	NO	1	7	-
Brutvögel								
BV 1 (Eulen, Rebhuhn)	28.02.2022	AD	17:30-19:00	8-6	O	0-1	0	-
BV 2 (Eulen, Rebhuhn)	07.03.2022	AD	18:30-19:15	6	O	1-2	0/8	-
BV 3	18.03.2022	AD	06:30-08:30	1	N	1	4	-
BV 4	31.03.2022	AD	7:30-9:30	5	NO	1-2	8	-
BV 5	11.04.2022	AD	6:45-8:15	1	O	0-1	0	-
BV 6	29.04.2022	AD	7:00-8:30	6	NO	1	7	-
BV 7	19.05.2022	AD	6:00-7:30	17	-	0	6	-
BV 8	08.06.2022	AD	5:45-7:15	13-16	SW	0-1	4	-
BV 9	13.06.2022	AD	21:00-22:30	20	W	1	0	-

(Eulen, Wachtel)								
BV 10	22.06.2022	AD	6:00-07:30	12	O	0-1	5	-
BV 11	04.07.2022	AD	6:15-7:45	15	NO	0-1	0	-
BV 12	21.07.2022	AD	6:15-7:45	15	SW	0-1	6	-

*AD= Alexander Diel, JRO=Jan Rosenbach

4 ERGEBNISSE

Mit den durchgeführten systematischen Vogelerfassungen konnten insgesamt 59 Arten nachgewiesen werden. Darunter waren 36 Brutvögel bzw. Arten mit Brutverdacht im, oder an das Untersuchungsgebiet angrenzend feststellbar. 21 Vogelarten nutzten das Untersuchungsgebiet zur Nahrungssuche. Zur Zug- und Rastzeit zogen 9 Arten aktiv über das Untersuchungsgebiet hinweg, während 19 Arten das Gebiet zur Rast aufsuchten. Einige Arten wurden mit mehreren Status nachgewiesen (bspw. Brutvogel und Rastvogel).

Insgesamt finden sich unter den nachgewiesenen Vogelarten 22 Arten (37 Prozent) mit einem ungünstigen – unzureichenden oder ungünstig – schlechten Erhaltungszustand. 14 Arten sind in der Roten Liste Deutschlands gelistet, 16 Arten in der Roten Liste von Hessen. Bis auf die Nilgans unterliegen alle Vogelarten gemäß § 7 Abs. 13 BNatSchG einem besonderen Schutz. 10 Arten unterliegen gemäß § 7 Abs. 14 BNatSchG einem strengen Schutz.

In der folgenden Tabelle 2 sind alle im Rahmen der durchgeführten Untersuchung nachgewiesenen Vogelarten mit ihrem ermittelten Status, dem Schutzstatus und hessischen Erhaltungszustand aufgeführt. Eine detailliertere Beschreibung der Ergebnisse erfolgt in den Kapitel 4.1 und 4.2.

Tabelle 2: Gesamtartenliste erfasster Vogelarten in 2022

lfd. Nr.	Art		Gefährdung und Schutzstatus					Status im UG (2022)				Re- viere
	Artname (dt.)	Artname (wiss.)	RLD	RL HE	Schutz- status	FFH/VSR	EHZ Hessen	BV	NG	RV	ZV	
1	Amsel	<i>Turdus merula</i>	*	*	§			x				6 (4)
2	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	*	*	§				x	x		
3	Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	k.A.	k.A.	§		k.A.			x	x	
4	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	*	*	§			x				4 (1)
5	Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	3	3	§			(x)				(3)
6	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	§			x		x	x	2 (1)
7	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	*	*	§			(v)				(1)
8	Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	*	*	§				x			
9	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	*	*	§			x				5
10	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	*	*	§			v				1
11	Elster	<i>Pica pica</i>	*	*	§			x				1
12	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	V	§			x		x		5 (≥5)
13	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	§			(x)	x			(1)
14	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	*	*	§			x				1 (1)
15	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	*	*	§			v				1
16	Gimpel, Dompfaff	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	*	*	§				x			
17	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	V	V	§			x				1
18	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	*	*	§	sonst. Zugvogel			x	x		
19	Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	V	*	§			v	x			1
20	Großer Brachvogel	<i>Numenius aquata</i>	1	1	§§	Art.4(2): Rast				x		
21	Grünfink, Grünling	<i>Carduelis chloris</i>	*	*	§			x				1 (3)
22	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	§§			(x)	x			(2)
23	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	*	*	§			(x)				(3)
24	Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	3	§			(x)				(5 Ko- lonien)
25	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	*	*	§			x				4
26	Kernbeißer	<i>Coccothraustes coc- cothraustes</i>	*	*	§				x			

Ifd. Nr.	Art		Gefährdung und Schutzstatus					Status im UG (2022)				Re- viere
	Artname (dt.)	Artname (wiss.)	RLD	RL HE	Schutz- status	FFH/VSR	EHZ Hessen	BV	NG	RV	ZV	
27	Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	1	§§	Art.4(2): Rast				x		
28	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	*	V	§			(x)				(2)
29	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	*	*	§			x				7 (1)
30	Kranich	<i>Grus grus</i>	*	k.A.	§§§	Anh.I: VSG	k.A.				x	
31	Mauersegler	<i>Apus apus</i>	*	*	§				x			
32	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	§§§			(x)	x	x		(1)
33	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3	§				x			
34	Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	*	*	§				x			
35	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	§			x				5 (3)
36	Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	*	*	§			x				1 (1)
37	Nilgans	<i>Alopochon aegyptiaca</i>							x	x		
38	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	*	*	§			(x)	x	x		(1)
39	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	3	3	§				x		x	
40	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	*	*	§			x		x		5 (2)
41	Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	*	3	§§§	Anh.I: VSG					x	
42	Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>		k.A.			k.A.			x	x	
43	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	*	*	§			x				3 (1)
44	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V	§§§	Anh.I: VSG			x	x	x	
45	Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*	§§§	Anh.I: VSG					x	
46	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	*	*	§			x		x		1 (2)
47	Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	*	*	§			(x)				(1)
48	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3	*	§				x	x		
49	Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	V	§§§			(x)	x			(2)
50	Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1	§	Art.4(2): Brut				x		
51	Stieglitz, Distelfink	<i>Carduelis carduelis</i>	*	V	§			x				2
52	Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	*	*	§			x				1 (1)
53	Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	*	*	§			(x)	x			(≥3)
54	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	§§§			(x)	x			(1)
55	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	*	*	§				x	x		

Ifd. Nr.	Art		Gefährdung und Schutzstatus					Status im UG (2022)				Re- viere
	Artnamen (dt.)	Artnamen (wiss.)	RLD	RL HE	Schutz- status	FFH/VSR	EHZ Hessen	BV	NG	RV	ZV	
56	Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	2	1	§	Art.4(2): Brut				x	x	
57	Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	*	*	§	Sonst. Zugvogel		x		x		2 (1)
58	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	*	*	§			(x)				(1)
59	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	§			x				2 (2)
Summe:	59 Arten						34 grün, 15 gelb, 7 rot, 3 k.A.	36	21	19	9	

Legende zur Tabelle:

BV = Brutvogel, NG = Nahrungsgast/Gastvogel während der Brutzeit (gilt i.d.R. für alle BV/BVv), RV = Rastvogel während der Zugzeit, ZV = aktiv ziehender Vogel

x = im jeweiligen Untersuchungsgebiet, (x, v, Revieranzahl) = außerhalb oder an das Untersuchungsgebiet angrenzend, v = Verdacht auf Brutvogel

Gefährdungskategorie nach Roter Liste Hessen (2014) und Deutschland (2020) und EHZ-Erhaltungszustand Hessen (2014) (grün = günstig, gelb = ungünstig – unzureichend, rot = ungünstig – schlecht).

Schutzstatus: § = besonders geschützt (BArtSchV), §§ = streng geschützt (BArtSchV), §§§ = streng geschützt (EG-ArtSchVO Nr.338/97)

EU-VSRL Anh. I = 4(1) – Anhang I-Art, Anh. I VSG; 4(1) – Anhang I, Zielart: Vogelschutzgebiete (VSG) in HE, Art.4(2): Brut = 4(2) – Zugvogelart, Zielart: Brut in VSG in HE, Art.4(2): Rast = 4(2) – Zugvogelart, Zielart: Rast in VSG in HE. Sonst. Zugvogel = 4(2) – sonstige gefährdete Zugvogelart – Brut in HE

4.1 Brutvögel

Horste konnten im Untersuchungsgebiet nicht festgestellt werden. Ein mutmaßlich besetzter Mäusebussardhorst liegt ca. 300 m südlich des Untersuchungsgebietes für Brutvögel. Am westlichen Rand des UG-Brutvögel wurde ein besetztes Elster Nest nachgewiesen. Die Rabenkrähe brütet auf einem Hochspannungsmast in einem selbst angelegten Nest ca. 160 m südlich des Untersuchungsgebietes.

Höhlenbäume konnten im UG nicht festgestellt werden. Am östlichen Rand des Untersuchungsgebietes an einer Baumreihe, welche an einem von Norden kommenden Weg (aus dem Siedlungsbereich Blumenrod kommend) entlang der Grenze des UG verläuft, hängt eine unbesetzte Steinkauzröhre. Weitere Steinkauzröhren (tlw. mit anzunehmendem Besatz, s.u.) befinden zwischen dem UG im Osten und Linter im Bereich der Gärten, Streuobstbäume und Geflügelzucht-Vereinsflächen. Im Parkartigen Wäldchen im Westen des Untersuchungsgebietes wurden mehrere Kleinvogelnisthilfen aufgehängt, die mindestens z.T. besetzt sind (u.a. Kohlmeise). An einem Hochspannungsmast ca. 160 m südlich des UG befindet sich ein besetzter Turmfalken Nistkasten. An den Gebäuden und in den Gärten der Wohnbebauung (Blumenrod) sind weitere Nistmöglichkeiten für Höhlen- und Nischenbrüter vorhanden.

Es wurden insgesamt 36 Brutvögel oder solche mit Brutverdacht im Untersuchungsgebiet bzw. daran angrenzend nachgewiesen. Die ermittelte Revieranzahl ist für alle Vogelarten in der Tabelle 2 aufgeführt. Kartographisch sind die Reviere der wertgebenden Arten mit ungünstigem bis schlechten Erhaltungszustand in Hessen in Plan 1 dargestellt.

Unter den Brutvögeln finden sich mit dem Bluthänfling und dem Steinkauz zwei Arten mit einem ungünstigen – schlechten Erhaltungszustand. Der Steinkauz besetzt 1-2 Brutreviere östlich außerhalb des Untersuchungsgebietes, nutzt die Flächen im UG aber als Nahrungshabitat und tlw. als Singwarten. Im Umfeld der ermittelten Reviere wurden durch den Vogelschutzbeauftragten des Landkreises Limburg-Weilburg (Hr. Friedrich) und Kollegen mehrere Steinkauzröhren aufgehängt. Hier ist eine langjährige Brutpopulation bekannt. Die Röhren und der Brutbestand werden durch Hr. Friedrich jährlich kontrolliert. Auf eine eigene Kontrolle im Rahmen der hier vorliegenden Untersuchung wurde daher verzichtet, um unnötige Störungen zu vermeiden. Der Bluthänfling besetzt drei Reviere am südlichen Siedlungsrand des Ortsteils Blumenrod. Die Reviere liegen alle knapp außerhalb des UG, die Art nutzt die Flächen aber ebenfalls als Nahrungshabitat.

Sieben weitere Arten weisen einen ungünstigen – unzureichenden Erhaltungszustand auf. Die Feldlerche brütet mit mehreren Paaren im Untersuchungsgebiet. Auch die angrenzenden Offenlandflächen sind flächendeckend besetzt. Der Feldsperling kommt als Brutvogel nur außerhalb des UG vor, nutzt die Flächen aber als Nahrungshabitat. Das ermittelte Revierpaar nutzte dieses Jahr vermutlich eine zerfallene Steinkauzröhre als Brutplatz. Die Goldammer besetzt ein Revier im Untersuchungsgebiet, der Stieglitz ist mit zwei Revieren festgestellt worden. Haussperling und Türkentaube stellen die wertgebenden Siedlungsarten im Untersuchungsgebiet dar und kommen am südlichen Ortsrand des Ortsteils Blumenrod außerhalb des UG mit mehreren Revieren vor. Rebhuhn und Wachtel konnten trotz grundlegender Habitatsignung und gezielter Kartierung der Arten nicht nachgewiesen werden.

Unter den Brutvogelarten mit günstigem Erhaltungszustand finden sich vor allem häufige Freibrüter wie Amsel, Mönchsgrasmücke und Zilpzalp sowie kleinere Höhlenbrüter wie Kohl- und Blaumeise, welche vor allem künstliche Nisthilfen nutzen. Als reine Offenlandart kommt die Wiesenschafstelze mit zwei Revieren im UG vor. Im Siedlungsbereich brüten typische Gebäu-

debrüter wie der Hausrotschwanz. Schwalben und der Mauersegler wurden nur als Nahrungsgast nachgewiesen, werden aber voraussichtlich im Siedlungsbereich auch als Brutvogel auftreten.

Brutvögel, welche außerhalb des UG ihr Revierzentrum oder ihren Brutplatz haben, nutzen das Gebiet dennoch i.d.R. auch zumindest zeitweilig als Nahrungshabitat.

4.2 Zug- und Rastvögel

Gemäß folgender Tabelle 3 wurden insgesamt 23 Vogelarten als Rastvogel oder während dem Durchzug festgestellt, darunter fünf Arten mit einem ungünstigen – schlechten Erhaltungszustand. Der Große Brachvogel wurde mit einem rastenden und im Rastgebiet umherfliegenden Individuum nachgewiesen. Beim Kiebitz sind insgesamt acht Tiere beobachtet worden. Steinschmätzer und Wiesenpieper sind ebenfalls rastend festgestellt worden. Der Wiesenpieper ist zudem als Zugvogel beobachtet worden. Die Rohrweihe hingegen ist ausschließlich auf den Durchzug nachgewiesen worden. Sechs weitere Arten weisen einen ungünstigen – unzureichenden Erhaltungszustand auf. Feldlerche, Graureiher und Wacholderdrossel wurden im UG während der Zug- und Rastzeit nur als Rastvögel festgestellt, während Rotmilan, Rauchschwalbe und Schwarzmilan auch bzw. ausschließlich ziehend beobachtet wurden.

Daneben traten typische Zugvögel wie der Bergfink und die Rotdrossel auf, welche in Deutschland keine Brutvorkommen haben. Der Kranich wurde mit 83 durchziehenden Individuen in zwei Trupps dokumentiert. Der Tageshöchstwert der nachgewiesenen Mäusebussarde liegt bei fünf Tieren, weshalb die angegebenen 18 Tiere ggf. eine Aufsummierung der gleichen Tiere darstellt an verschiedenen Terminen.

Neben der Feldlerche nutzt die Offenlandart Wiesenschafstelze, sowie Gehölzbrüter, die zur Nahrungssuche offene Fluren aufsuchen (bspw. Wacholderdrossel, Star) das Gebiet zu als Ruhestätte und Nahrungshabitat.

Tabelle 3: Zug- und Rastvögel im Untersuchungsgebiet

lfd. Nr.	Arten		Gefährdung und Schutzstatus					Anzahl RV	Anzahl DZ
	Artname (dt.)	Artname (wiss.)	RLD	RL HE	Schutzstatus	FFH/VSR	EHZ Hessen		
1	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	*	*	§			8	
2	Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	k.A.	k.A.	§		k.A.	36	30
3	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	§			38	
4	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	V	§			15	
5	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	*	*	§	sonst. Zugvogel		2	
6	Großer Brachvogel	<i>Numenius aquata</i>	1	1	§§	Art.4(2): Rast		1	
7	Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	1	§§	Art.4(2): Rast		8	
8	Kranich	<i>Grus grus</i>	*	k.A.	§§§	Anh.I: VSG	k.A.		83
9	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	§§§			18	
10	Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	k.A.	k.A.			k.A.	5	
11	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	*	*	§			10	

lfd. Nr.	Arten		Gefährdung und Schutzstatus					Anzahl RV	Anzahl DZ
	Artname (dt.)	Artname (wiss.)	RLD	RL HE	Schutz- status	FFH/VSR	EHZ Hessen		
12	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	3	3	§				6
13	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	*	*	§			103	
14	Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	*	3	§§§	Anh.I: VSG			1
15	Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	k.A.	k.A.	§		k.A.	194	155
16	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V	§§§	Anh.I: VSG		8	1
17	Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*	§§§	Anh.I: VSG		3	3
18	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	*	*	§			15	10
19	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3	*	§			103	
20	Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1	§	Art.4(2): Brut		2	
21	Wacholder- drossel	<i>Turdus pilaris</i>	*	*	§			275	65
22	Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	2	1	§	Art.4(2): Brut		11	8
23	Wiesenschaf- stelze	<i>Motacilla flava</i>	*	*	§	Sonst. Zugvogel		6	2
Anzahl Individuen								861	364

Legende zur Tabelle:

RV = Rastvogel während der Zugzeit, ZV = aktiv ziehender Vogel

Gefährdungskategorie nach Roter Liste Hessen (2014) und Deutschland (2020) und EHZ-Erhaltungszustand Hessen (2014) (grün = günstig, gelb = ungünstig – unzureichend, rot = ungünstig – schlecht).

Schutzstatus: § = besonders geschützt (BArtSchV), §§ = streng geschützt (BArtSchV), §§§ = streng geschützt (EG-ArtSchVO Nr.338/97)

EU-VSRL Anh. I = 4(1) – Anhang I-Art, Anh. I VSG; 4(1) – Anhang I, Zielart: Vogelschutzgebiete (VSG) in HE, Art.4(2): Brut = 4(2) – Zugvogelart, Zielart: Brut in VSG in HE, Art.4(2): Rast = 4(2) – Zugvogelart, Zielart: Rast in VSG in HE. Sonst. Zugvogel = 4(2) – sonstige gefährdete Zugvogelart – Brut in HE

Das angrenzende Vogelschutzgebiet (VSG) „Feldflur bei Limburg“ ist zum Schutz seltener und gefährdeter Zug- und Rastvögel ausgewiesen. Mit Kranich und Kiebitz wurden zwei Zielarten des VSG nachgewiesen. Nach mündlicher Mitteilung des Vogelschutzbeauftragten des Kreises Limburg-Weilburg (Hr. Friedrich) hielten sich dieses Frühjahr auch Goldregenpfeifer und ein Mornellregenpfeifer im VSG zur Rast auf. An diesen Tagen fand im Rahmen der vorliegenden Untersuchung keine Erfassung statt. Mit dem Großen Brachvogel und der Rohrweihe wurden zwei weitere typische und gefährdete Rastvogelarten der offenen Feldflur nachgewiesen.

Auffällig ist eine gewisse Konzentration der Nachweise wertgebender Zug- und Rastvogelarten auf den südlichen Teil des Untersuchungsgebietes, was z.T. mit der angebauten Kultur (hier zur Zugzeit mehr Rohbodenflächen oder Sommergetreide), dem Abstand zu Hecken und Baumreihen und vor allem einer hier geringeren Intensität an Spaziergängern und freilaufenden Hunden zusammenhängen dürfte.

5 ZUSAMMENFASSUNG

Die Kreisstadt Limburg a. d. Lahn plant ein 25 ha Baugebiet angrenzend an die aktuelle Wohnbebauung des Stadtteils „Blumenrod“. Das Untersuchungsgebiet ist durch waldfreies, intensiv ackerbaulich genutztes Gelände mit einzelnen Hecken und Baumreihen geprägt.

Im Jahr 2022 fanden im Untersuchungsgebiet Brutvogelkartierungen statt. In einem erweiterten Untersuchungsgebiet wurden zudem zur Zeit des Frühjahrszuges Zug- und Rastvogelerfassungen durchgeführt. Es konnten insgesamt 59 Arten nachgewiesen werden, darunter 36 Brutvögel bzw. Arten mit Brutverdacht. 21 Vogelarten nutzten das Untersuchungsgebiet zur Nahrungssuche. Zur Zug- und Rastzeit zogen 9 Arten aktiv über das Untersuchungsgebiet hinweg, während 19 Arten das Gebiet zur Rast aufsuchten.

Unter den Brutvögeln finden sich 22 Vogelarten (37 Prozent) mit einem ungünstigen – unzureichenden oder ungünstig – schlechten Erhaltungszustand, darunter Bluthänfling, Steinkauz, Feldlerche, Haussperling und Goldammer. Unter den Brutvogelarten mit günstigem Erhaltungszustand finden sich vor allem häufige Freibrüter (bspw. Amsel), kleinere Höhlenbrüter (v.a. Meisen) und als Vertreter der Offenlandarten die Wiesenschafstelze. Im Siedlungsbereich brüten typische Gebäudebrüter wie der Hausrotschwanz. Die ermittelten Brutvogelarten nutzen auch bei Lage der Reviere außerhalb des Untersuchungsgebietes dieses zur Nahrungssuche.

Es wurden 23 Zug- und Rastvögel nachgewiesen, darunter fünf Arten mit einem ungünstigen – schlechten Erhaltungszustand (Großer Brachvogel, Kiebitz, Rohrweihe, Steinschmätzer, und Wiesenpieper). Sechs weitere Arten weisen einen ungünstigen – unzureichenden Erhaltungszustand auf (Feldlerche, Graureiher, Wacholderdrossel, Rotmilan, Rauchschwalbe und Schwarzmilan). Daneben traten typische Zugvögel wie Bergfink, Rotdrossel und Kranich auf.

Bei allen Erfassungen konnte eine starke Frequentierung des Untersuchungsgebietes v.a. durch Spaziergänger (vielfach mit freilaufenden Hunden) aber auch Zweiradfahrer festgestellt werden. Dies bedingt wahrscheinlich die festgestellte Konzentration der erfassten wertgebenden Arten auf den südlichen, weniger gestörten Teil des Untersuchungsgebietes.

Stromberg, im November 2022



Dipl.-Ing. agr. J. Rössler

6 VERWENDETE UNTERLAGEN

HGON – HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORNITHOLOGIE UND NATURSCHUTZ E.V. (2014): Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens, 10. Fass., Stand Mai 2014. – HGON, Echzell, 43 S.

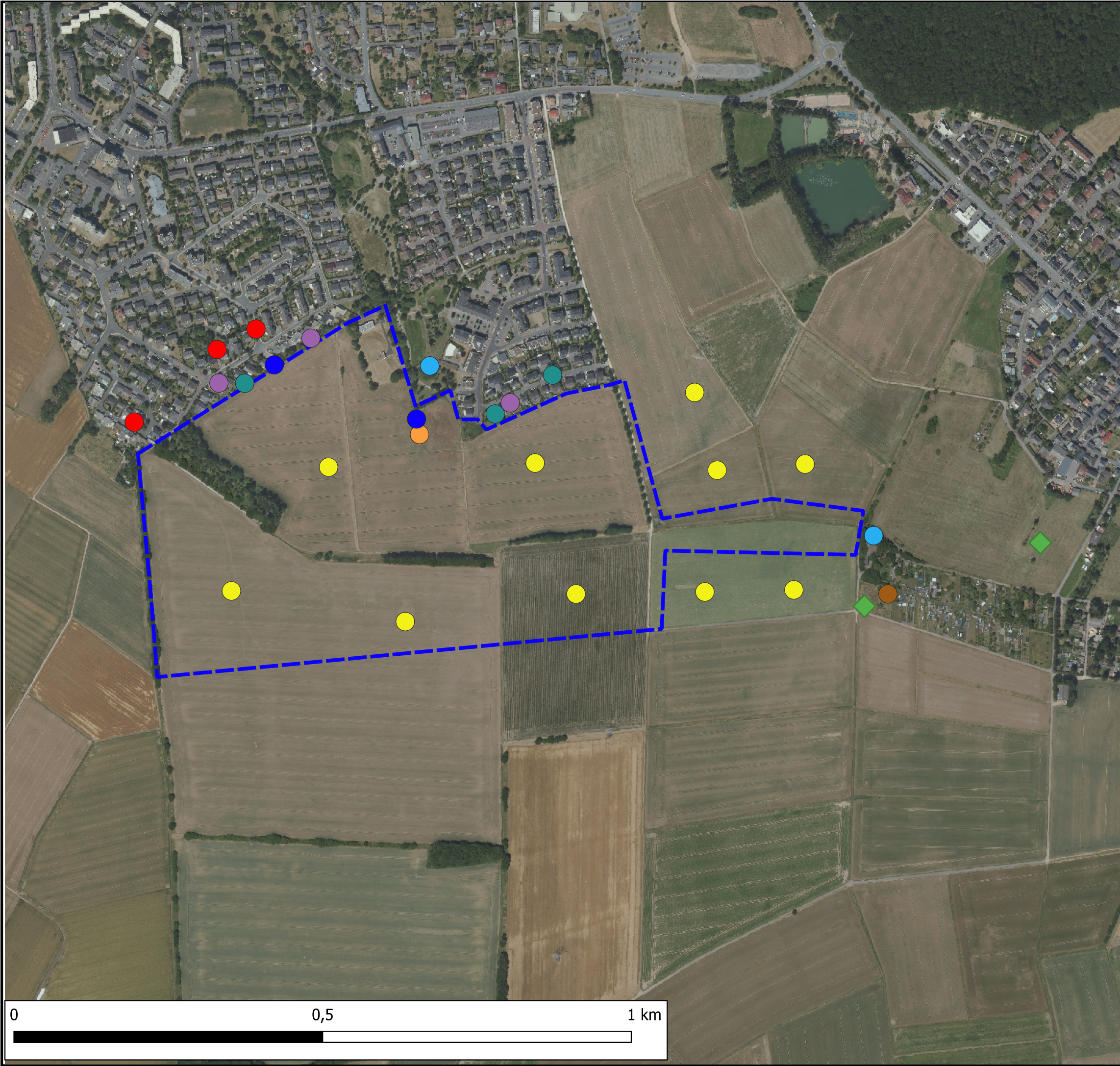
HMUKLV – HESSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMASCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (2015): Leitfaden für die artenschutzrechtliche Prüfung in Hessen, 3. Fassung (Dez. 2015). – Wiesbaden, 154 S.

PNL HUNGEN – PLANUNGSGRUPPE FÜR NATUR UND LANDSCHAFT GbR (2008): Grunddatenerfassung des EU-Vogelschutzgebietes „Feldflur bei Limburg“ (DE 5614-401) (Landkreis Limburg-Weilburg, Hessen)

RYSLAVY, T., BAUER, H-G., GERLACH, B., HÜPPOP, O., STAHRER, J., SÜDBECK, P & C. SUDFELD (2020). Rote Liste der Brutvögel Deutschlands – 6. Fassung, 30. September 2020. Berichte zum Vogelschutz 57, 12-112.

SÜDBECK, P., ANDREZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

SVW – STAATLICHE VOGELSCHUTZWARTE FÜR HESSEN, RHEINLAND-PFALZ UND SAARLAND (2014): Zum Erhaltungszustand der Brutvogelarten Hessens. 2. Fass. März 2014.



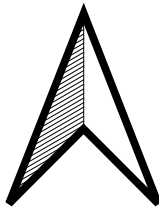
Legende

Untersuchungsgebiet

UG-Brutvögel

Reviere wertgebend

- Bluthänfling
- Feldlerche
- Feldsperling
- Goldammer
- Hausrotschwanz
- Klappergrasmücke
- Steinkauz
- Stieglitz
- Türkentaube



Kartengrundlage: HESSISCHE VERWALTUNG FÜR BODENMANAGEMENT UND GEOINFORMATION; ©GeoBasis-DE / HVBG-2022> (Daten bearbeitet)

Der Bearbeiter Stromberg, den	Der Antragsteller , den	Ausfertigung
Dipl.-Ing. agr. J. Rössler		

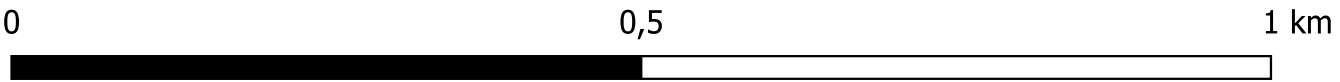
Index	Art der Änderung	Datum	Bearbeitet	Geprüft

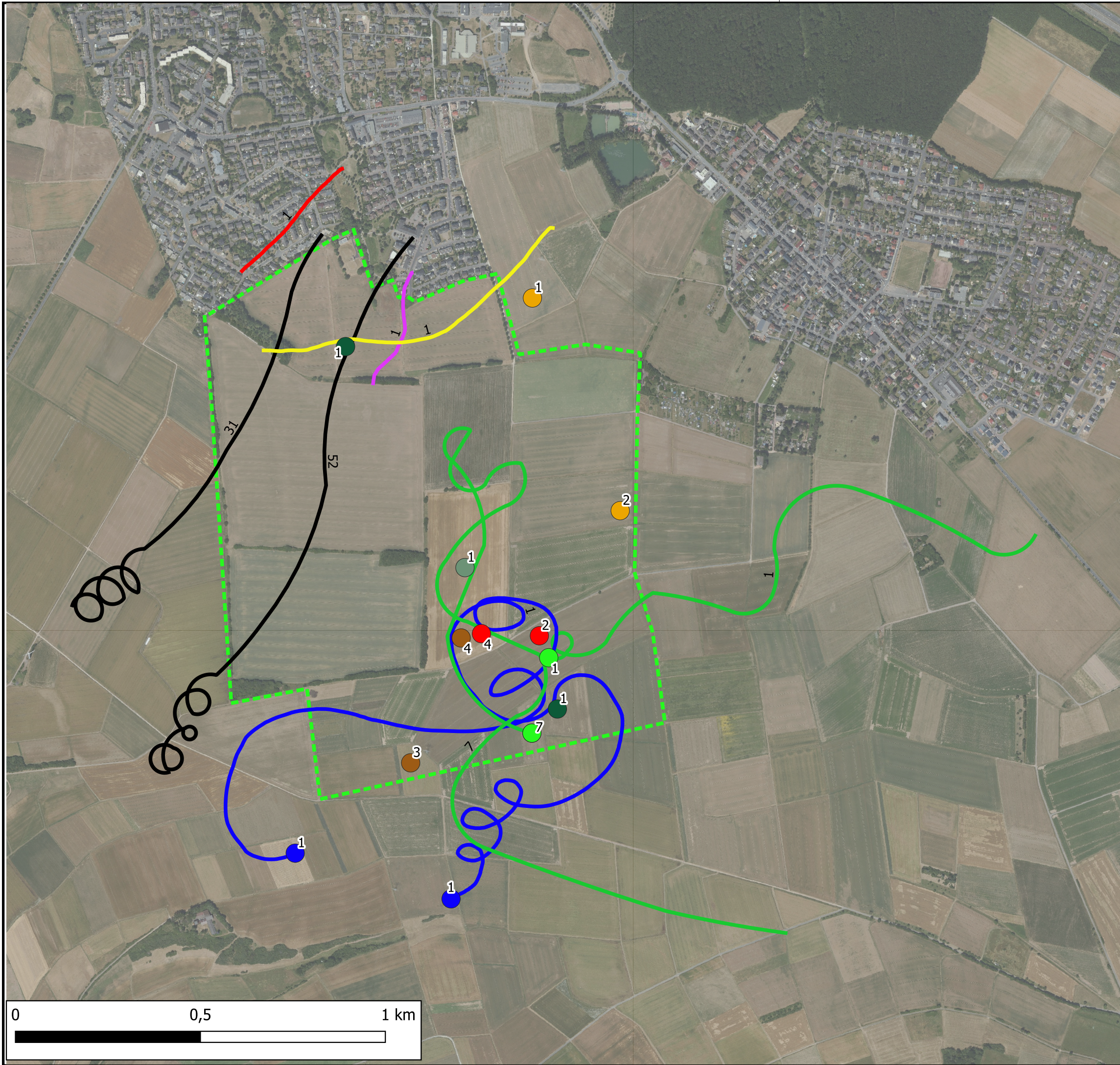
Magistrat der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn
Stadtentwicklungs- und Bauleitplanung

Bebauungsplan "Blumenrod"

Ergebnisse - Brutvögel
Reviere wertgebender Arten

	Datum	Name	Projektnummer:	22226	Plan-Nr:
Gezeichnet	14.11.2022	A. Diehl	Maßstab:	1 : 6.000	1
Bearbeitet			Blattgröße:	420 x 297 mm (DIN A3)	
Geprüft					
Gesehen	15.11.2022	J. Rössler			





Legende

Untersuchungsgebiet

UG-Rastvögel

Rastvögel Einzelsichtung

- Graureiher
- GroßerBrachvogel
- Kiebitz
- Mäusebussard
- Rotmilan
- Wiesenschafstelze
- Steinschmätzer

Zug- und Rastvögel Flüge

- Großer Brachvogel
- Kiebitz
- Kranich
- Rohrweihe
- Rotmilan
- Schwarzmilan

Zahl an den Linien und Punkten entspricht der Anzahl an Individuen

Kartengrundlage: HESSISCHE VERWALTUNG FÜR BODENMANAGEMENT UND GEOINFORMATION; ©GeoBasis-DE / HVBG-©2022> (Daten bearbeitet)

Der Bearbeiter Stromberg, den	Der Antragsteller , den	Ausfertigung
Dipl.-Ing. agr. J. Rössler		

Index	Art der Änderung	Datum	Bearbeitet	Geprüft

Magistrat der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn
Stadtentwicklungs- und Bauleitplanung

Bebauungsplan "Blumenrod"

Ergebnisse - Zug- und Rastvögel
Nachweise wertgebender Arten

	Datum	Name	Projektnummer:	22226	Plan-Nr:
Gezeichnet	14.11.2022	A. Diel	Maßstab:	1 : 10.000	2
Bearbeitet			Blattgröße:	420 x 297 mm (DIN A3)	
Geprüft					
Gesehen	15.11.2022	J. Rössler			

Landschaftsökologie | Regionalentwicklung
Erholung/Tourismus | Land- und Forstwirtschaft
www.bischoff-u-partner.de

Inh.: Dr. U. Wendt u. Dipl.-Ing. J. Rössler
Staatsstraße 1 | 55 442 Stromberg | Tel.: 06724/1329 Fax: 939593



Notiz: Umgang mit potentiellen Fledermaus-Vorkommen im B-Plan-Bereich

Telefonat zwischen Herrn Friedrich, Frau Dr. Poser am 09.09.2022

Ergebnis:

Der B-Plan-Bereich Blumenrod ist kein Vorranggebiet für Fledermäuse.

Das Fällen von Bäumen ist nicht vorgesehen.

Das bedeutet:

- Quartiere für baumbewohnende Arten sind nicht betroffen
- Leitstrukturen für strukturgebunden jagende Arten sind nicht betroffen

Eine Geländeerhebung ist nicht erforderlich.

13.09.2020

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'T. Poser', is shown on a light background.

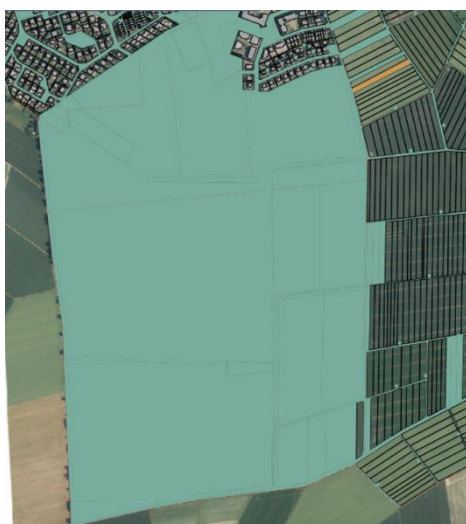
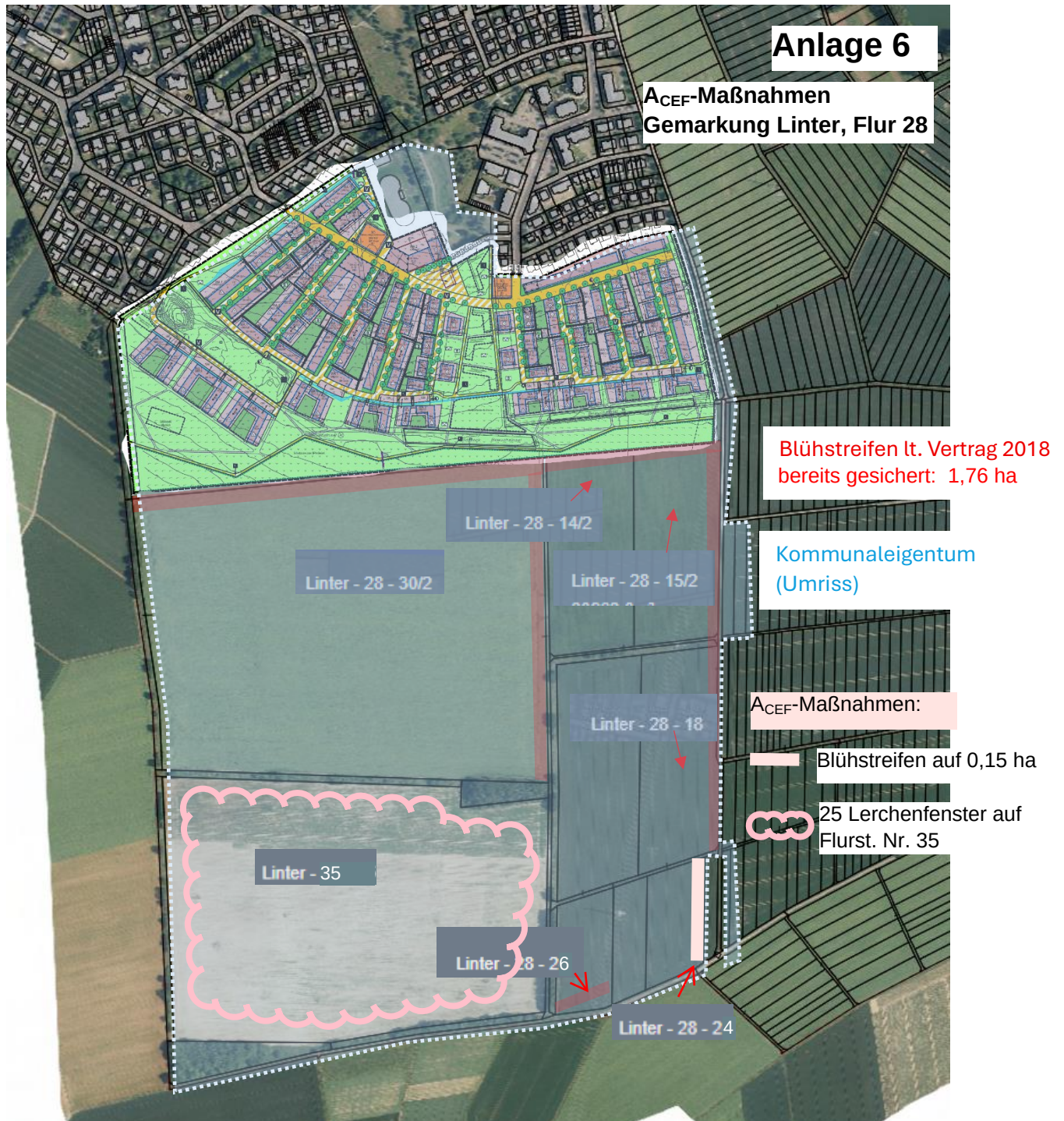
Dr. T. Poser

Anlage 4

Abstimmungsprotokoll mit Herrn Friedrich, Vogelschutzbeauftragter, zum Vorkommen von Fledermäusen (September 2022)

Anlage 5
Maßnahmen zur Besucherlenkung außerhalb der Wohnbebauung, Maßnahmen Naturschutz gesamt, Auszug aus SPA-VS „Feldflur bei Limburg“.





Kommunaleigentum Stadt Limburg

Vertrag 2018:
Verpachtung landwirtschaftlicher Flächen der
ehemaligen Domäne Blumenrod mit
Bewirtschaftungsauflagen, siehe Anlage 17,
Los 3